Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

221 (13.5.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Samstag den 13. Mai 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr 221

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 25.—, frei ins Haus geliefert M 29.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 29.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 29.—.
Einzelnummer 1 Mark.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 5.—, auswärts M 6.50. Stellengesuche und Familienanzeigen M 3.50. Die Reklamezeile M 24.— an erster Stelle M 26.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.
Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche und badische Politik: M. Holzinger, für Auslandspolitik: A. Kimmig, für Theater, Kunst und Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. Dr. W. Schneider, für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Kein Abbruch der Verhandlungen.

Die Absichten Lloyd Georges.

Prüfung der russischen Antwort. — Verschiebung der Kreditgewährung. — Gegenseitige Friedensverpflichtung.

(Drahtmeldung unseres nach Genua entsandten römischen Sonderberichterstatters.)

Rp. Genua, 12. Mai 1922.

Der heutige Tag brachte zur Sprache, daß die Frage des Weiterganges der Konferenz das wichtigste Ergebnis sei.

Von maßgebender Seite der englischen Delegation wird sich über die Konferenzlage, über die Absichten Lloyd Georges und die Tätigkeit der englischen Delegation folgendermaßen geäußert: Wir fahren mit Volldampf in dem bisherigen Kurs weiter. Lloyd George und die Delegierten des britischen Reiches haben die russische Antwort geprüft, obwohl ihnen diese vom Standpunkte der russischen Interessen aus als ein sehr törichtes Dokument erscheint, das mehr der Propaganda dient als dem praktischen Wiederaufbaugedanken, wollen wir doch nicht, daß Europa der Frieden versagt bleibt, oder Rußlands Lage nicht weiterhin wohlwollend geprüft wird, nur weil ein Teil der russischen Antwort törichte Argumente enthält. Was die

Rußland zu gewährende Hilfe

betrifft, so hat die Antwort der russischen Delegation diese zweifellos verzögert und schwieriger gestaltet. Aber das geht lediglich die russische Delegation an. Wir sind bereit, den in der Note gemachten Vorschlag zu prüfen, der dahingeht, die Kreditfrage, die Frage der Schulden und des Privateigentums einer gemischten Kommission zu unterbreiten. Man könnte eine Kommission mit einer Unterkommission oder drei verschiedene Kommissionen einsetzen. Das bleibt zu erwägen. Der russische Vorschlag scheint ein praktischer Weg zu sein, um das Problem zu studieren, obwohl er weit schleppender ist, als wir es für nötig halten, und Rußland zwingt, länger auf den gewünschten Kredit zu warten. Was den übrigen Teil der Note betreffe, erscheint die

Frage des europäischen Friedens,

so glauben wir, durch die russische Antwort eine befriedigende Grundlage zu erhalten. Auf dieses Dokument hin die Verhandlungen abzubrechen, würde bedeuten, daß alle Rußland benachbarten Staaten der Gefahr der Invasion und der europäische Frieden von neuem gefährdet würde. Aber in ihrer Antwort zeigten die Russen, daß sie zum Frieden bereit sind und dazu einen Vertrag zur Ausschließung gegenseitiger Angriffe zu unterzeichnen. Wir sind bereit, Vertreter zu einer Kommission zu ernennen zum Studium des russischen Problems, aber nur unter der bestimmten Garantie, daß während dieser Zeit, da diese Kommission tagt, weder Propaganda in einem anderen Lande getrieben wird, noch eine Bedrohung der Sicherheit der anderen Länder erfolgt.

Diese Garantie muß natürlich gegenseitig sein. Wenn Rußland sich verpflichtet, sich während dieser Zeit eines Angriffes auf die Nachbarstaaten zu enthalten, müssen alle anderen Staaten sich verpflichten, gegen Rußland keinen Angriff zu unternehmen. Man kann den Abschluß des eigentlichen Friedenspaktes verschieben, bis die endgültige Grenze in Osteuropa feststeht. Die englische Delegation hat die Absicht, einen Gottesfrieden (Treuga Dei) auf der Grundlage der jetzt bestehenden Grenze vorzuschlagen, der so lange dauern soll bis die Kommission ihre Arbeit beendet hat und man zu einer endgültigen Regelung mit Rußland gelangt ist.

Das sind im Prinzip die Vorschläge, die die englische Delegation der Konferenz vorzulegen gedenkt mit der Bitte sie anzunehmen. Lloyd George wird ebenfalls mit allen Kräften sich für sie einsetzen.

Ein orientalischer Protestkongreß in Genua.

(Drahtmeldung unseres nach Genua entsandten Sonderberichterstatters Hans von Hülsen).

H. Genua, 12. Mai 1922.

Die Stimmung des heutigen Tages war abwartend und aus Paris verlautet noch immer nichts. Dafür scheinen die übrigen Regierungen, die sich hier in Genua versammelt haben, schon auf eine Formel geeinigt zu haben, die auch von einem Ausscheiden Frankreichs nicht allzusehr betroffen würde. Man hakt an Tschitscherins Vorschlag einer gemischten Kommission ein und macht Miene, als sei alles gut.

In diesem Sinne sprach heute nachmittag auch Schanzer vor den eigens in die Casa della Stampa zusammenberufenen Journalisten. Er überging den diplomatischen Teil der Note und meinte, Tschitscherin, ein sonst so feiner Geist, hätte hier sein polemisches Temperament zügeln sollen. Was die russische Antwort über Europa sage, sei unwahr und falsch. Zum Glück sei aber die Antwort gegen Ende in warmen und friedlichen Tönen gehalten und man werde sich an den Schluß halten. Die Konferenz sei bis jetzt nur ein Anfang, aber Rußland sei doch Europa näher gekommen.

Wie man sieht, wird also schon von berufener Seite in die Liquidation der Genueser Konferenz eingetreten. Das Interesse konzentriert sich demgemäß auf die Art und Weise, in der man die Fortsetzung an einem anderen Orte und in einem anderen Rahmen vornehmen wird.

Während alles dessen scheint Lloyd George, um doch etwas Positives mit nach Hause zu bringen, alle Kraft noch einmal auf den Gottesfriedenspakt werfen zu wollen, doch ist seine Vorbedingung, die Festigung der Grenzen Osteuropas, unentschieden geblieben.

In der kommenden Woche wird ein orientalischer Kongreß in Genua abgehalten werden, an dem Indien, Persien, Afghanistan, die Türkei, Armenien, Mesopotamien, Syrien, Palästina, Arabien und Aegypten teilnehmen. Zweck dieses Kongresses ist die Prüfung der orientalischen Fragen in ihren Beziehungen zu Europa. Da die asiatischen Staaten mit Ausnahme der Großmacht Japan von der Genua-Konferenz ausgeschlossen sind, bedeutet dieser ein Protestkongreß der den europäischen Mächten meist recht unbequemen Länder des Orients.

Italiens Versöhnungspolitik.

Eine Rede Schanzers. — Einigungsmöglichkeit in der Kredit- und Eigentumsfrage. — Was Genua den Völkern bringen soll.

(Drahtmeldung unseres nach Genua entsandten römischen Sonderberichterstatters.)

Rp. Genua, 12. Mai.

Heute nachmittag 5 Uhr sprach Schanzer vor den Journalisten über die politische Lage. Er wurde außerordentlich warm begrüßt, und in dem Beifall, mit dem er empfangen wurde, konnte er die Anerkennung der italienischen Friedens- und Versöhnungspolitik und seinen erfolgreichen Anteil daran erblicken. Aus der Versammlung heraus wurde der Minister sodann gebeten, eine Uebersicht über die Lage zu geben, wie sie sich nach der russischen Antwortnote darstelle, sowie über die Frage, wie nun die Konferenz weiter verlaufen werde.

Der Minister gab zunächst der Empfindung Ausdruck, daß die Mächte eine andere Antwort erwartet hätten. Sodann bedauerte er, daß es vergebens gewesen sei, die Russen zu der Ueberzeugung zu bringen, daß der Mechanismus des Kredits, den die anderen Mächte ihm zur Verfügung stellen sollen, viel bedeutender sei als sie es glauben. Wir haben, führte Schanzer u. a. aus, den Russen gezeigt, daß die Mittel des internationalen Konsortiums einen viel bedeutenderen Beitrag zum Wiederaufbau Rußlands liefern. Die Russen haben Staatskredite gefordert. Wir antworteten ihnen, daß im gegenwärtigen Augenblick es nicht möglich sei, diese zu gewähren, daß es aber in naher Zukunft möglich sein werde, wenn das Vertrauen zu Rußland wieder hergestellt sein werde. Gewisse Kredite und Garantien könnten vielleicht gewährt werden, wenn der Zweck, dem diese Kredite dienen, bestimmt wird.

Auch in der Eigentumsfrage, fuhr der Minister fort, hoffen wir, eine Einigung zu finden. Wir haben anerkannt, daß es notwendig ist, das Eigentumsrecht Rußlands zu respektieren. Andererseits konnte aber im Interesse Rußlands selbst nicht darauf verzichtet werden, den alten Eigentümern eine Garantie zu geben. Hierfür haben wir eine Formel gefunden, die das Prinzip der Nationalisierung mit der Ausnützung durch die alten Eigentümer verbindet. Aber dieser Formel haben die Russen nicht zugestimmt, weil die Moskauer Regierung vielleicht einen Teil von ihr nicht gebilligt hat. Schanzer erklärte weiter: Er würde vorgeschlagen haben, die Diskussion dieser Frage in Genua und auf der Basis dieser Formel zu beendigen und er könne seine Befürchtungen nicht vorenthalten, daß, wenn man einen anderen Weg wähle, der russische Wiederaufbau hinausgeschoben würde. Es sei zweifelhaft, ob viele Kapitalisten bereit sein werden, in Rußland ihr Geld zu riskieren. Wenn Rußland die Notwendigkeit erkannt hätte, den wirtschaftlichen Verhältnissen und den Rechten der alten Eigentümer Rechnung zu tragen, würde sich sofort ein großer Kredit gefunden haben und Rußlands Wiederaufbau wäre schneller gesichert worden.

Was die Note betreffe, legte der Minister dar, so sei bedauerlich, daß Tschitscherin sich seinem politischen Temperament zu sehr hingegeben habe. Es sei nötig, daß die Note Punkt für Punkt beantwortet werde, weil sie ein Propagandainstrument sei. Der Minister besprach sodann die in diesem Teil enthaltenen Beschuldigungen gegen die Mächte und wies sie zurück. Er erwähnte, daß Italien, dessen Interesse in Rußland geringer sei, als dies bei den anderen Mächten der Fall ist, bereit sei, 400 Millionen beizutragen.

Die Mächte hätten gewisse Grundsätze verteidigen müssen, so das Prinzip des internationalen Rechts, daß eine Regierung die Verpflichtungen der vorangegangenen Regierung anerkennen müsse. Man habe dadurch das Vertrauen zu Rußland wieder herstellen wollen.

Den polemischen Teil der Note werden die Mächte zurückweisen, aber das Schlußteil sei besser. Er sei getragen von dem Geiste der Versöhnung und Mitarbeit, was er mit Freuden feststelle. Da eine Besprechung der Mächte über die Note noch nicht stattgefunden habe, so könne er nur namens de Facta und seiner Delegation erklären, daß nach seiner Meinung es **nicht angehen werde, die Verhandlungen abzubrechen und den russischen Vorschlag ungeprüft zurückzuweisen. Der Schluß der Note sei der politische und moralische Erfolg der Konferenz.** Schon die Einberufung der Konferenz der Sieger und Besiegten sei ein Erfolg, ebenso wie der hier erzielte Wiedereintritt Rußlands in das europäische Leben. Der russischen Delegation wird dies feierlich bekundet werden. Die Arbeiten der Konferenz sind noch nicht beendet. Es müßte noch viel Arbeit für den Frieden und die Verhinderung der Konflikte zwischen den Völkern gelöst werden. In diesem Sinne habe die italienische Politik nach dem Kriege gearbeitet und Italien wünsche die Politik des Friedens und Solidarität fortzusetzen und dahin zu arbeiten, daß diese Politik in Europa triumphiere. Bevor die Konferenz auseinandergehe, müsse in Genua auch ein Wort des Friedens und der Versicherung gegen Angriffe gesprochen werden.

Mit der Aufforderung an die Presse, an diesem großen Ziele mitzuarbeiten, schloß der Minister unter stürmischem Beifall seine Rede. Auf die Frage, ob bereits ein Entwurf des Friedenspaktes vorgesehen sei, erwiderte der Minister, es sei bis jetzt noch kein Entwurf vorgelegt werden.

Schwerer Unfall des D-Zugs Berlin—Warschau.

TU. Berlin, 13. Mai. (Drahtbericht.) Der aus Berlin kommende internationale Schnellzug, der sich auf dem Weg nach Warschau befand, erlitt gestern morgen zwischen der Station Otoz und Depiewo einen schweren Unfall. Die Lokomotive wurde vollständig vernichtet und außerdem drei Waggons schwer beschädigt. Der Lokomotivführer war auf der Stelle tot, der Heizer erlag nach zwei Stunden seinen schweren Verletzungen; außerdem wurde ein Schaffner schwer und einer leicht verletzt. Von den Reisenden erhielt keiner Verletzungen. Die Ursache der Katastrophe ist in einer absichtlichen Lockerung der Gleise zu suchen.

Der größte Fälscher und Vaterlandsverräter.

Der Fälscher Anspach ist am Freitag vormittag aus der Abt. Ia des Berliner Polizeipräsidiums dem Untersuchungsrichter des Landgerichts I übergeben worden. Die Annahme, daß er sich auch innerpolitisch betätigt hat, bestätigt sich. Er hat sowohl für die U. S. P. D. Berichte aus dem kommunistischen Lager, als auch umgekehrt für die Kommunisten aus der U. S. P. D. angefertigt. Eine weitere Spezialität Ansbachs war die Fälschung von Einfuhrbewilligungen, wegen der noch ein zweites Verfahren unter der Rubrik „Heilemann und Genossen" bei dem Berliner Landgericht I schwebt. Einer Korrespondenzmeldung zufolge, ist in die Angelegenheit eine ganze Anzahl Helfershelfer des Fälschers verwickelt, so ein angeblicher Dr. Trumpf, der die Dokumente an den Mann brachte. Bei den von Anspach gefälschten Ausfuhrbewilligungen soll angeblich ein früherer preußischer Rittmeister namens Müller eine Vermittlerrolle gespielt haben.

Reichswehrminister Dr. **Geßler** hatte mit einem Mitglied des „Berliner Tageblatt"" eine Unterredung über das Verfahren gegen den entlarvten Dokumentenfälscher Anspach. Auf die Frage, ob Anspach das phantastische russisch-deutsche Militärabkommen, das in der polnischen, französischen und belgischen Presse aufgetaucht war, hergestellt habe, antwortete der Minister, er könne dies nicht sagen. Immerhin verfolgten diese Fälschungen denselben Zweck wie die übrigen Arbeiten Anspachs. Die Frage, ob die Fälschungen Anspachs auf den Gang der politischen Ereignisse von Einfluß gewesen seien, wurde mit ja beantwortet. In verschiedenen Forderungen der interalliierten Militärkontrollkommission, fände sich eine ganze Reihe von Behauptungen, die, wie nunmehr festgestellt ist, in den Fälschungen Anspachs wiederkehren. Alle die von Anspach in seinen Dokumenten angeführten Dinge seien uns auch als „Verfehlungen gegen die Bestimmungen des Versailler Vertrages" von der Militärkontrollkommission vorgestellt worden, ebenso hätten sie noch jüngst bei den Beratungen in der französischen Kammer eine große Rolle gespielt. Dr. Geßler erklärte weiter: „Ich habe in den letzten Tagen vor dem Rätsel gestanden, wie französische Staatsmänner an verantwortungsvoller Stelle aus Behauptungen in die Welt setzen, die, wie ich genau wußte objektiv unwahr waren. Ich habe mich von dem Gedanken nicht durchdringen lassen können, daß sie bewußt die Unwahrheit sagen, und wenn ich heute brennende Scham darüber empfinde, daß ein Deutscher durch Pressemeldungen dazu beigetragen hat, die Befriedigung Europas hintanzuhalten, so läßt mich seine Entlarvung doch hoffen, daß dadurch eine Besserung eintritt und daß no chso schön aufgemachte und gestempelte Papiere, nicht mehr ohne weiteres als Dokumente angesehen werden.

Wiederaufnahme des Kriegsbeschuldigtenprozesse.

WTB. **Leipzig**, 12. Mai. Das Reichsgericht hat zum 28. Juli für die Fortführung der Kriegsbeschuldigtenprozesse Termin anberaumt. Das erste Verfahren richtet sich gegen den Arzt Dr. Michelsohn aus Berlin, der auf Grund der französischen Auslieferungsliste der Gefangenenmißhandlung verdächtig erscheint. Dr. Michelsohn soll als leitender Arzt des Lazaretts in Effry und anderer Lazarette französische Gefangene mißhandelt haben. Außer mehreren deutschen Zeugen sind zu dem anberaumten Termin 14 französische Zeugen geladen. Die Verhandlungen werden einige Tage dauern.

Die oberschlesischen Uebergabeverhandlungen.

WTB. **Oppeln**, 12. Mai. Heute fand unter dem Vorsitz des Generals Le Rond die Vollsitzung der deutschen Delegation mit der polnischen statt. In dieser Sitzung wurde bekannt gegeben, daß die Unterkommissionen in allen wesentlichen Punkten des ersten Teiles der Bedingungen für die Uebergabe zu einer Einigung gelangt sind. Darauf überreichte General Le Rond den beiden Bevollmächtigten den 2. Teil der Uebergabebedingungen, welche die Post- und Eisenbahnverwaltung, die Güterverwaltung, das Staatseigentum usw. behandeln. Die nächste Vollsitzung soll am 18. Mai stattfinden.

Bandenwesen in Oberschlesien.

WTB. **Antonienhütte**, 12. Mai. In der vergangenen Nacht hauste die immer noch nicht unschädlich gemachte Räuberbande in Neudorf. Eine große Anzahl von Geschäften wurde ausgeplündert und die Inhaber der Geschäfte ihrer Habe beraubt. Die Gemeindewache hatte zwar dreimal die Banditen zurückgeschlagen, mußte sich dann aber zurückziehen, als die Zahl der Verbrecher immer größer wurde. Neben einer großen Anzahl von Handgranaten führte die Bande auch zwei Maschinengewehre mit sich. Auf Seiten der Gemeindewache sollen sieben Personen als verwundet gezählt worden sein. Ein Angriff auf Bielschwiecz wurde von der dortigen Gemeindewache zurückgeschlagen. Die Bande hatte sich darauf in den Wald von Halemba zurückgezogen. Nach Schätzungen der an dem Abwehrkampf beteiligten Personen wird die Bande gegenwärtig auf 200 Mann geschätzt. Sie sollen außer mit Gewehren und der dazu gehörigen Munition mit Handgranaten und reichlich mit Maschiengewehren nebst Munition ausgerüstet sein.

Vorstandssitzung des deutschen Städtetags.

WTB. **Aachen**, 12. Mai. Die Mitglieder des Vorstandes des deutschen Städtetages traten, soweit sie in Aachen eingetroffen sind, heute nachmittag im Sitzungssaale des Rathauses zu geschäftlichen Beratungen zusammen. In der Frage des Besoldungszuschusses von Reich und Staat an die Gemeinden sandte der Vorstand des deutschen Städtetages an den Reichsfinanzminister ein Telegramm folgenden Inhalts: Der Vorstand des deutschen Städtetages spricht die bestimmte Erwartung aus, daß die zur Milderung der kommunalen Finanznot der Gemeinden in Würzburg gefaßten Beschlüsse voll durchgeführt werden, nachdem die beschlossenen Besoldungszuschüsse unter allen Umständen auch für die neuen Besoldungserhöhungen gewährt werden sollen.

Garantieforderungen amerikanischer Finanzleute.

TU. **Paris**, 13. Mai. In offiziellen amerikanischen Kreisen in Paris liefen gestern aus Newyork Meldungen ein, nach denen die großen Bankiers Newyorks und Chicagos sich an Morgan gewandt haben, um zu verlangen, daß Frankreich und Belgien sich verpflichten, nicht nach Deutschland einzurücken, wenn eine Anleihe in den Vereinigten Staaten möglich gemacht werde. Morgan ist aufgefordert worden zu verlangen, daß ein großer Teil der Besatzungstruppen am Rhein zurückgezogen werden solle, um Deutschland zu gestatten, die Wiedergutmachungskosten leichter aufzubringen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Die Verkehrsaussprache.

Kleine Anfragen. — Weitgehende Begnadigung der mitteldeutschen Aufständischen. — Beendigung des Eisenbahnhaushalts.

m. **Berlin**, 13. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichstag erledigte am Freitag zunächst etwa

20 Kleine Anfragen,

die sich in der parlamentslosen Zeit aufgesammelt haben. Fünf von ihnen brachten Beschwerden über Zwischenfälle im besetzten Gebiet. Immer wieder erfolgt vom Regierungstisch die Antwort, daß zwar Protest erhoben worden ist, daß aber ein merkbarer Erfolg dieser Beschwerden nicht festzustellen sei.

Gegen das Vorgehen der braunschweigischen Regierung, die eine Verordnung erlassen hat, wonach Schulgebete, Andachten, religiöse Lieder usw. nur in den Religionsstunden zulässig ist, erhob Abg. Runkel (D. V.) Einspruch. Ein Regierungsvertreter entgegnete, daß eine Verletzung der Verfassung nicht vorliege und daß die braunschweigischen Volksschulen keine Bekenntnisschulen seien. Auf eine kommunistische Anfrage wird mitgeteilt, daß die Nachprüfung der Urteile der Sondergerichte aus Anlaß des mitteldeutschen Aufstandes im Herbst beendet sein wird. Es sind 442 Gnadenerweise vorgeschlagen und 270 Personen bereits begnadigt. Ein Einspruch des Abgeordneten Finkeisen (D. V.) gegen die Praxis, wonach auch heute noch Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen über die Butter-, Mehl- oder Zuckerzwangswirtschaft erfolgen, obwohl die Zwangswirtschaft bereits aufgehoben sei, fand keine Gegenliebe bei der Regierung. An dem bisherigen System solle festgehalten werden. Ein kennzeichnendes Licht auf die Verhältnisse im Westen warf eine Mitteilung, daß die bei der Hochschule in Aachen zu Unterrichtszwecken vorhandenen Apparate für drahtlose Telegraphie beschlagnahmt worden sind und daß sogar gegen drei Professoren ein militär-gerichtliches Verfahren eingeleitet worden sei. Unruhe auf der Linken erregte die Verlesung des Antrages des Abgeordneten Gräff-Thüringen (D. N.), der behauptet, daß von den deutschen Genua-Delegierten 12 Herren jüdischer Rasse seien. Der Gesandte von Mutius entgegnete, daß die Delegierten und Sachverständigen für Genua nur nach ihrer sachlichen Eignung ausgewählt seien. Auf eine weitere Anfrage wird mitgeteilt, daß die Zusammenfassung der Eisenbahnbezirke Dresden und Erfurt zu einem Bezirk Leipzig nicht erfolgen soll.

Darauf wurde die zweite Lesung des Haushaltsplanes des

Reichsverkehrsministeriums

fortgesetzt. Der Sozialdemokrat Quessel wandte sich gegen die Denkschrift des Reichsverbandes der Deutschen Industrie über die Eisenbahnfrage. Die sozialdemokratische Fraktion sei unbedingt gegen den Versuch, das Eigentumsrecht des deutschen Volkes an der Eisenbahn zu beseitigen. Reichsverkehrsminister Gröner erklärte, daß die Streikabwehrmaßnahmen bei der Eisenbahn sehr verschärft werden sollen. Das Gutachten der Industrie soll einer objektiven Prüfung unterzogen werden. Wegen Beteiligung am Streik sollen keine neuen Untersuchungen mehr erfolgen. Der volksparteiliche Gewerkschaftsführer Geißler verwarf den Beamtenstreik als unzulässig. Er trat für einen wirtschaftlichen Verband ein. Der unhabhängige Sozialdemokrat Bräuning und der Kommunist Bartz stellten sich schützend vor den Achtstundentag.

Dann kam endlich die Abstimmung über die zahlreich vorliegenden Anträge. Es wurde beschlossen, eine Förderung des Vorortverkehrs zu verlangen und bei den Bestimmungen die gleitenden Preise ins Auge zu fassen. Die Sozialisierung der Eisenbahn wurde abgelehnt, ebenso der Antrag, aus Anlaß des Eisenbahnerstreiks über haupt keine Disziplinarverfahren vorzunehmen. In der Einzelbesprechung wurden allerlei Sonderwünsche laut.

Damit ist der Haushalt der Reichseisenbahnverwaltung erledigt. Die Anträge auf Fahrpreisermäßigungen für Schüler und Lehrlinge werden wegen ihrer finanziellen Bedeutung an den Hauptausschuß verwiesen. Das Haus vertagt sich auf Samstag 12 Uhr. Tagesordnung: Wasserstraßen, Luft- und Postkraftfahrwesen.

Dr. Haas über Genua.

Das Interesse für die politischen Geschehnisse der Gegenwart wächst in den letzten Wochen und Monaten bei der Karlsruher Einwohnerschaft zusehends. So waren z. B. die beiden Versammlungen, die der Karlsruher Ortsverein der Deutschen Demokratischen Partei gestern und gestern vor acht Tagen überfüllt wie etwa unmittelbar nach der Revolution. Der Saal III der Brauerei Schrempp, der als Versammlungsraum für die gestrige Versammlung bestimmt worden war, mußte, da vollständig überfüllt, kurz nach 8 Uhr geschlossen werden. Reichstagsabgeordneter Dr. Ludwig Haas sprach in eineinhalbstündiger Rede über: „Genua, der deutsch-russische Vertrag und die Folgen für Deutschlands auswärtige Politik", ein Thema, das augenblicklich in den Zeiten der Genueser Konferenz die Allgemeinheit besonders interessiert und das umsomehr, als Dr. Haas eines Tages von der deutschen Abordnung nach Genua zur Teilnahme an den Verhandlungen berufen worden ist. Wir geben im nachfolgenden aus dem Gedankengange der Rede folgende Einzelheiten wieder: Dr. Haas schilderte zunächst die Entstehung des deutsch-russischen Vertrags und zeigte im einzelnen die Folgen, die für uns entstanden wären, wenn nicht wir mit den Russen einen Wirtschaftsvertrag abgeschlossen hätten, sondern die Entente oder gar Frankreich und Belgien allein; er sagte dabei u. a.: Wir haben versucht, mit Lloyd George über die uns bewegenden Dinge zu sprechen und haben ihm gesagt, so können die Dinge nicht mehr weitergehen. Rathenau und Dr. Wirth habe wiederholt den Versuch gemacht, mit Lloyd George zu verhandeln, allein ihre Bemühungen waren erfolglos. Daraufhin haben wir die Verhandlungen mit den Russen begonnen. Wenn man jetzt sieht, wie schwer es ist, ein allgemeines Abkommen mit Rußland zu treffen, dann erhebt sich die Frage: War es notwendig, daß Deutschland den Vertrag mit Rußland abgeschlossen hat? Eines dürfen wir bei dieser Frage nicht übersehen: Hätten wir nicht mit Rußland dieses Wirtschaftsabkommen getroffen, dann hätte sicherlich Frankreich einen russischen Vertrag abgeschlossen, der uns von Rußland vollständig losgelöst hätte, der uns von Rußland weggerissen hätte. Der deutsch-russische Vertrag ist ein reiner Wirtschaftsvertrag und ein Vertrag mit starkem ehrlichen Friedenswillen; er ist seit Beginn des Weltkrieges der erste ehrliche Friedensvertrag. Zum erstenmale haben zwei Völker, die sich im Kriege kämpfend gegenüber gestanden haben, den Weg ehrlicher Versöhnung beschritten. Vorläufig ist der Vertrag ein Stück Papier. Mit Recht wird man verlangen, daß dieser Vertrag Inhalt und Leben gewinnt. Man braucht zu diesem Zweck nicht gleich das ganze russische Problem aufrollen und lösen wollen, die Hauptsache ist, daß mit der Arbeit sofort begonnen wird. Wird mit den kleineren Arbeiten der Anfang gemacht, dann ergeben sich ganz automatisch, ganz von selbst andere und größere Möglichkeiten. Der Vertrag hat auch eine große politische Bedeutung. Zunächst haben wir die Presse des Auslandes gegen uns, die stark in Entrüstung gemacht hat und noch macht. Sicher ist, daß wir durch den Vertrag an Bedeutung gewonnen haben. Während sich vorher kein Mensch um uns gekümmert hatte, kamen nach dem Abschluß des Vertrags von hintenherum mancherlei Herren an die deutsche Abordnung heran und fragten recht interessiert, ob nicht doch eine gewisse Zusammenarbeit in russischen Fragen mit uns möglich wäre. Man sucht uns also bereits wieder auf und läßt uns nicht mehr achtlos bei Seite stehen. Man fängt bereits an, uns den Russen gegenüber als Vermittler gebrauchen zu wollen. Man weiß, wie sehr die ganze Weltwirtschaft leiden würde, wenn das russische Riesenreich nicht wieder aufgebaut würde, wenn diese Riesenmenschenmenge auch weiterhin nicht mehr als Konsument und Produzent für die Weltwirtschaft in Frage käme. Wenn Rußland dauernd eine wirtschaftliche Wüste bleiben würde, dann würde die europäische Weltwirtschaft auch nicht mehr ins Gleichgewicht kommen. Während wir bisher nur Objekte der auswärtigen Politik waren, während wir seit dem Versailler Vertrag ein Staat waren, der überhaupt nicht ernstlich in Betracht kam, während wir bisher wie ein minderjähriges iKnd behandelt wurden, fängt man jetzt an unsere Bedeutung zu erkennen und hat uns ersucht, auf Rußland im Sinne der Verständigung einzuwirken.

Mit dem Vertrag waren einverstanden die Menschen, die gewohnt sind, die Probleme politisch zu betrachten, weniger dagegen jene, die finanziell eingestellt sind. Die Männer der Finanztechnik hatten die Befürchtung, es könnten durch den Abschluß des deutsch-russischen Vertrags die Verhandlungen in Paris wegen der internationalen Anleihe scheitern oder unmögliche gemacht werden. Ich halte diese Ansicht der Finanzmänner für falsch und zwar, weil ich der Ansicht bin, die Anleihe wird genehmigt, wenn sie die anderen für zweckmäßig halten. Diese Frage wird nicht aus Stimmungen heraus, sondern aus nüchternen wirtschaftlichen und politischen Erwägungen der anderen heraus geregelt. Ich glaube nicht, daß die Stimmung der Franzosen für uns besser wäre, wenn wir den Vertrag nicht abgeschlossen hätten. In Kreisen der deutschen Abordnung in Genua hat man befürchtet, der Vertrag könnte starker Kritik im deutschen Volke begegnen. Ich habe gesagt, man kann an dem Vertrag Kritik üben in einem Salon, in einem Bureau, wenn 2, 3 Menschen im Gespräch beieinanderstehen, politisch aber ist eine Opposition gegen den Vertrag unmöglich und zwar deshalb, weil ein Vertrag noch selten so populär war wie der deutsch-russische: In der Arbeiterschaft, auch in der sozialdemokratischen, auch in der die von den bolschewistischen Ideen absolut nichts wissen will, ist der Vertrag populär, weil in der Arbeiterschaft überhaupt eine gewisse Sympathie für Sowjet-Rußland vorhanden ist; in bürgerlichen Kreisen, auch in recht weit rechts gerichteten, ist der Vertrag populär, weil er den Anfang einer aktiven deutschen Politik darstellt. Wir wollen darüber froh sein, daß sich die Dinge so entwickelt haben, daß wir jetzt wieder zum erstenmal aktiv in die Politik eingreifen. Ich verspreche mir von dem Vertrag eine weitere Stärkung der Stellung Deutschlands.

Der Vertrag ist, wie gesagt, ein reiner Wirtschaftsvertrag; es bestehen keinerlei Geheimabkommen. Der französische Gedanke, daß der Vertrag mehr sei als ein Wirtschaftsabkommen, ist töricht; dieser Gedanke ergibt sich schließlich aus dem unheimlichen französischen Gefühl, daß, wenn zwei gedrückte, geknechtete, entrechtete, mißachtete Völker miteinander einen Vertrag abschließen und miteinander arbeiten, sich unter Umständen später, vielleicht in 20, 30 Jahren ein Verhältnis entwickeln könnte, das eine politische Bedeutung erhalten könnte. Wenn solche Gedanken in Frankreich angestellt werden, dann freue ich mich darüber, denn diese Gedanken beweisen, daß in Frankreich die Einsicht wächst, daß es so doch nicht gut weitergeht. Ich freue mich über das Wort Lloyd Georges, daß es auf die Dauer nicht geht, daß man zwei Drittel von Europa so behandelt, wie es bis jetzt geschehen ist. Wir haben durch diesen Vertrag zweifellos eine etwas bessere Position gegenüber der früheren völligen Isolierung. Wiederholt ist auch gefragt worden, ob man den Vertrag nicht zu einem anderen Zeitpunkt hätte abschließen können. Vor der Konferenz von Genua konnte man ihn nicht abschließen, da sonst diese überhaupt nicht zustande gekommen wäre. Ihn nach Genua abzuschließen, war nicht möglich, da die Russen unter allen Umständen etwas von Genua mit nach Hause bringen wollten. Geheimhalten konnte man ihn nicht, da die Russen großen Wert darauf legten, daß er vor aller Welt abgeschlossen wird.

Ueber den weiteren Verlauf der Verhandlungen in Genua möchte ich noch bemerken, daß die Hauptfrage die ist, ob es gelingt, den allgemeinen Rassenvertrag zwischen der Entente und Rußland zustande zu bringen. Käme dieser zustande, dann läge der weitere Verlauf der Verhandlungn in der Richtung von Lloyd Georges Treuga dei. Die Bedeutung dieses „Gottesfriedens" wäre: Deutschland erkennt abermals den Versailler Vertrag an; in der ganzen Welt gibt es gegen niemand mehr eine Waffengewalt mit Ausnahme von Deutschland. Also Gottesfrieden für alle, nur nicht für die Deutschen. Ein solcher „Gottesfrieden" wäre unerträglich für Deutschland, er würde eine gräßliche außenpolitische Lage für uns bringen. Reichskanzler Dr. Wirth hat sich mit Lloyd George über diesen Gottesfrieden unterhalten und ihm gesagt, daß keine deutsche Regierung diesen Gottesfrieden unterschreiben kann. Die weiteren Verhandlungen über das Reparationsproblem sind Ihnen aus der Presse bekannt. Für uns ist die wichtigste Frage die: Will Frankreich gegen uns Gewalt anwenden? Vielleicht schauen sich die Franzosen einmal die Stimmung der ganzen Welt an. Vielleicht überlegen sie sich die Sache noch einmal. Die finanzielle Lage Frankreichs ist verzweifelt schlimm und diese verzweifelt schlimme Lage könnte auch zu einer Politik der Verzweiflung führen, indem sie sagen: Wenn wir uns doch nicht retten können, nun gut, dann noch einmal eine wilde Politik der Gewalt, des Hasses und der Rache! Die Folge davon wäre, daß die Lage Frankreichs noch schlimmer würde und daß es politisch noch isolierter dastünde als jetzt. Allzusehr wollen wir uns nicht darauf verlassen, daß Frankreich nach den Grundsätzen der Vernunft handeln wird. Wir dürfen uns vor allem durch Alarmnachrichten und wilde Gerüchte, die von den Franzosen ausgestreut werden, nicht nervös machen lassen. Wenn die Gewalt wirklich kommen sollte, können wir ihr ruhiger entgegentreten als in den Tagen vor Versailles; unsere Nerven sind heute nicht mehr so zermürbt wie damals. Man kann heute vom deutschen Volk mehr Widerstandskraft verlangen als damals. Wenn wir stark sind, dann wird auch eine französische Gewaltpolitik auf die Dauer unsere Zukunft nicht vernichten können.

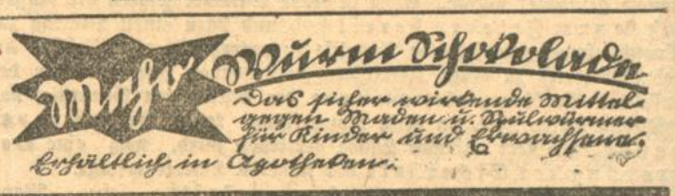
Blumen-Düngung geschieht richtig, wenn man alle 14 Tage eine Messerspitze **Mairol** dem Giesswasser zufügt. Dose zu 4.80 reicht 45 Topfpflanzen 6 Monate. In Drogerien-, Samen- und Blumengeschäften erhältlich. A247

2363

Mund-Ka

Vollkommenste Mund- und Zahnpflege auf rein dent med. hygien. Basis aufgebaut.

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.



Der Dichter Emil Gött.

Zu seinem Geburtstag am 13. Mai.

Von Heinrich Berl.

Gedenkt man Emil Götts, so kann man es nicht ohne einen Seitenblick auf seinen Freund Emil Strauß, wie umgekehrt. Denn beide waren eine Zeit lang eins. Beide trugen in sich die Sehnsucht zum Dichter- und Menschtum, die Vereinigung von Werk und Mensch. Beide wollten neben dem „Kopfwerker" auch „Handwerker" sein. Beide wollten „werken" und „wirken" in einem.

Die Welle war von Jasnaja Poljana ausgegangen, von dem Russen Tolstoi, der bekanntlich — allerdings erst nach Uebersättigung am Intellektualismus — Dichterbauer wurde, in leidenschaftlicher Flucht vor Reichtum und Leben. Gött, eine weiche, empfängliche, einschmiegsame Natur, sah hier ein großes Vorbild, und er wollte noch zu ihm wandern, als er bereits in Nietzsche seinen neuen Propheten kennen gelernt hatte. So sehr hing er an seinem Ideal des Dichterbauern.

Sie hatten es auch ausgekostet, die beiden Freunde. Kaum hatten sie sich in Freiburg kennen gelernt, waren auch noch einige Mal kurz durch das Studium auseinander gekommen, als sie in Lausenburg mit dem Landleben und mit dem Vegetarismus begannen. Ihre eigentliche Station war dann ein Gut bei Schaffhausen. Darnach wanderten sie nach Italien, verwarfen sich wegen eines grotesken Einfalls Götts, aber schon bald nach der Rückkunft saßen sie auf einem neuen Gut bei Breisach, von dem Emil Strauß' Roman „Kreuzungen" erzählt. Das Leben auf dem „Buck" — so hieß das Gut — war arbeitsam, aber lustig. Strauß verließ den „Buck" bald wieder, Gött hielt ein ganzes Jahr aus. Aber selbst getrennt, blieben die Freunde ihren Ideen treu. Strauß wurde Bauer in Brasilien und er lebt heute noch am Bodensee als Dichterbauer. Gött brachte es schließlich zu einem kleinen Gut bei Zähringen, auf dem er arbeitete, bis er seiner Krankheit erlag.

Der Fall dieser beiden Freunde ist symptomatisch. Darum drängt er sich uns immer wieder auf, wenn wir den einen oder den anderen betrachten. Hier lebt sich der ganze Zwiespalt unserer europäischen Kultur aus. Das Hineingezwängtsein in einen seelenlosen Intellektualismus und Mechanismus und das Zurück zur Scholle, die Einwurzelung in die Erde, die namenlose Sehnsucht zum Leben. Nirgends sehen wir in dem Literatentum der Großstadt diesen entscheidenden Vorstoß, den gerade diese beiden Dichter zum echten Leben hin unternommen haben. Gött vielleicht mit mehr Leidenschaft als Strauß, weil er stärker von den treibenden Ideen seiner Zeit erfaßt war. „Geh du vernunftswärts, laß mich triebwärts gehen!" Darin gibt er uns nicht nur das Resumee seiner Person, sondern das eines ganzen Zeitgeistes, der sich durch die Ueberherrschaft des Geistes den Zugang zum Leben versperrt hatte. Gött ging immer triebwärts, und darin besteht vielleicht der eigenartigste Reiz der von ihm ausstrahlt. Darin besteht auch sein Zukunftträchtiges.

Sein Zukunftträchtiges liegt aber noch in dem Versuch einer anderen Synthese. Hier wächst er eben entscheidend über Strauß hinaus zu den treibenden Ideen seiner Zeit. Es ist die Ineinknetung der Lehren Tolstois und Nietzsches. Irgendwie fühlte Gött, daß die überpointierten Extreme der beiden Dichterdenker sich umbiegen lassen. Nicht so zwar, daß jedes Extrem neben dem andern herläuft, sondern daß wir die inneren Berührungspunkte Tolstois und Nietzsches entdecken und verbinden. Vielleicht hat Gött noch nicht so tief in dieses Innere gesehen, aber jedenfalls ist er der erste Versuch, der zwei äußerlich schroffeste Widersprüche in sich als Person zu vereinigen unternahm. Damit hat er uns einen Weg gewiesen, der in seinem ganzen Ausmaß überhaupt noch nicht abzusehen ist. Näher werden wir diesem Einblick erst sein, wenn wir einmal gelernt haben, die großen Paradoxien Nietzsches zu umgehen und in den eigentlichen Wesenskern seiner Philosophie einzudringen.

Emil Strauß ist erst anläßlich seines 55. Geburtstages an dieser Stelle gewürdigt worden. Auch draußen im Reich haben wir Stimmen vernommen, die es sich angelegen sein ließen, mit Nachdruck auf die geschlossene epische Begabung dieses Badeners hinzuweisen. Gött wurde in den letzten Jahren weniger vergessen. Auch unsere Stadt hat viel daran gesetzt, ihn zu Worte kommen zu lassen. Nunmehr unternahm es die außerordentlich rührige „Scheffelgemeinde auf dem Hohentwiel" in Singen unter der Leitung des Herrn Brodesser eine Gött-Feier zu veranstalten mit Vortrag des ausgezeichneten Gött-Kenners Prof. Mußler, Offenburg, und mit Rezitationen aus seinen Werken. Gleichzeitig wird die „Oberländer Zeitung" eine umfangreiche Gött-Nummer herausbringen. Es ist sehr zu begrüßen, daß man auch auf dem Schwarzwald für diesen noch lange nicht ausgeschöpften Dichter, Denker, Bauern und Menschen Emil Gött wirbt.

August Strindberg.

Zum zehnjährigen Todestag (14. Mai 1922).

Von Franz Kaibel.

Baudelaire, der Dichter der „Blumen des Bösen", ruft einmal aus: „Liegt denn einem Dichter überhaupt daran, daß seine Bücher verstanden werden? Muß er denn überhaupt für jemand schreiben? Ich persönlich bin der Lebendigen so satt, daß ich am liebsten nur für die Toten schreiben möchte."

Bei manchem Buch August Strindbergs erwacht dies Wort. Bei allen Büchern, die aus der Angst ringender Seele geboren wurden, bei allen Bekenntnissen gottkranker Büßer, bei allen Aufschreien zuckender Märtyrer. Gott verbot den Menschen das Wissen von Gut und Böse. Als sie es trotzdem errangen, verwirrte er ihren Sinn. Sie werden nie wissen, was gut und böse ist. Jahrhunderte taumeln dahin unter dem Fluch einer Schande, die sich zum Stolz der nächsten Zeitspanne wandelt. Aber die Erdenkinder verlangen Klarheit über das warum, woher, wohin — bunt wie ihre Geschicke glitzern darum ihre Charaktere. Nur wenige lächeln aus der Klarheit nieder.

Zu ihnen gehört August Strindberg nicht. Nie fand er die Ruhe, nie das Lächeln. Auf keinen Dichter sind die oben genannten Prosaverse mehr gemünzt. Denn selbst der grause Chor der Finsternis, als deren Führer einer, jener Baudelaire galt, der am Anfang dieser Zeilen steht, litt nicht am Biß des tollen Hundes Leben. Sie spielten mit ihm, sie narrten ihn und sich. Sie nahmen sich und ihre Welt nicht ernst. Der aber aus dem kühlen Norden kam, versprengt wie ein erratischer Block, der nahm alles ernst: das kleinste wie das größte. Am kleinen zermarterte er sich, am großen verblutete er. „Nur ein Narr fühlt sich als Held, wenn er sich in Stecknadeln setzt" —? Nein, auch der Neurotiker, der Nervenmensch vom Ende einer Kulturperiode, dessen jahrhunderte altes Erbteil in der grausam empfindlichen Verfeinerung der Ganglien besteht. Das ist Strindbergs Tragödie.

Strindberg durchstürzt, ein Meteor, die aufeinanderfolgenden Schichten und je nach ihrer chemisch-geistigen Zusammensetzung glüht er im krassen Gegensatz der Farben auf. Der Naturalist und Revoluzzer rast gegen die satte behaglich faulende Umwelt im „Roten Zimmer", in „Fräulein Julie", im „Vater" und reißt seine skeptische Larve selbst in Fetzen mit dem ersten Teil der schauerlichsten aller Lebensbeichten „Der Sohn der Magd". 1887 — die erste Periode ist zu Ende, die erste Ehe (Siri von Essen) zerbrochen. — Ich zeichne die psychologische Lebensparabel, nicht die chronologische. Es wäre sonst Torheit, von Perioden zu sprechen. — Der Realist entpuppt sich als Seelenanalythiker. Und das Hochgefühl des eignen Werts gegenüber der Mißachtung auf niedriger sozialer Stufe wandelt den Anarchisten zum Herrenmenschen, der aus der Wissenschaft die Beherrschung der Erde erringen will, in Chemie und Sprachwissenschaft selten begangene Pfade findet und sich wieder wutheulend als Tantaliden erkennt, unstillbar Hunger und Durst nach dem Quell des Lebens. Wieder greift er nach der gottverheißenen Ergänzung des Mannes, nach dem Weib. Jahrtausende haben die Geliebte, die Madonna im blauen, roten, grünen, weißen, goldnen Kleid besungen, Jahrtausende lagen vor der Göttin, der Mutter im Staub. Die ehernen großen Woller der Menschheit, hier fanden sie den Altar, wo sie in Ehrfurcht knieten — aber der Sohn der Magd lernt weder die Würde freiwilligen Ritterdienstes, noch den Siegergriff; er lugt mit einem Auge nach der Peitsche des Sklavenvogts, und es gibt keinen grimmigern als das Weib, das seinen Herrn, den Mann, in Schwäche jammern sieht. Das kann der Entthronte nur mit rasendem Haß vergelten.

Die zweite Ehe (Frieda Uhl) zersplitterte, die dritte (Harriet Bosse) wartet des Fünfzigjährigen. Nach Hause jagt er, in das Gewesen stürzt er sich: „Ewig still steht die Vergangenheit —" Ziegen und Affen! brüllt der gemarterte Othello die Gaffer an. Eine Molluske ist die Vergangenheit, ein glitschiges Teleplasma, aus dem die Phantasie des Beschauers nur immer aufs neue das eigene „Ich" knetet. Die Helden der historischen Dramen, die Könige Gustav Wasa, Erich XIV., Gustav Adolf II., Karl XII., Gustav III., die tolle Christine, selbst die Nachtigall von Wittenberg — sie alle haben den morbiden Zug, der als Grundakkord durch die glänzende Prosa der „historischen" und „schwedischen Miniaturen" klingt. Nichts Festes auf der Erde, eine Aefferei die „wohlbegründeten Tatsachen der Geschichte" — der gehetzte Wahrheitssucher schlägt in gellendem Hohnlachen hin, und schon während des Leichenausgrabens auf dem Friedhof der Geschichte bricht über den Sünder sein „Damaskus" herein, drängen sich die Visionen religiöser Sehnsucht auf. Der Januskopf zeigt als Rückseite den Mystiker: „Advent", „Ostern"; den Gläubigen der „Traumspiele", der „Märchen". Beten will der Geschlagene, der Verblutende — doch auch im Lächeln seines gütigen Gottes zuckt ihm das Grinsen der eigenen Fratze entgegen und jetzt reckt sich die Verzweiflung hoch: was Güte, Stolz, Edelmut, Ehrlichkeit, Wahrheit, was vor allem Liebe, Liebe, Liebe!! — alles erlogen, alles vergiftet, zersetzt.

1907: — Die „Kammerspiele" prasseln hernieder; wenn das „Wetterleuchten" endlich den „Scheiterhaufen" entzündet, bleibt nur eine „Brandstätte" zurück; alles Leben endet, bloß Gespenster schleichen über die Erde, als quälende Akkorde von Beethovens D-moll Sonate begleitet, die ihren Namen trägt: „Gespenstersonate". 1912 schlich das erste und letzte, das ständige Urbild seiner Gespenster aus der entsetzlichen Welt. August Strindberg trat zum „Totentanz" an. Der große Monomane des Hasses versuchte, ob das Jenseits für ihn Liebe hätte. Wünschen wir es ihm

Badische Chronik der Badischen Presse.

Samstag 13. Mai 1922.

Tagung des Bad. Verkehrsverbandes in Konstanz

In Konstanz hat heute Samstag die Tagung des Badischen Verkehrsverbandes begonnen. Der gedruckt vorliegende Bericht des Verbandes enthält einleitend einen warmen Nachruf für den verstorbenen Präsidenten, Herrn Fabrikant L. Kölsch, und gibt dann eine übersichtliche Darstellung der umfangreichen Tätigkeit des Verbandes und des ihm angegliederten Badischen Reisebüros. Als Hauptwerbeschriften wurden herausgegeben und verbreitet, ein „Kleiner Wegweiser durch Baden mit Hotelführer", der in gedrängter Kürze die wichtigsten Angaben über die einzelnen Städte, Bade- und Kurorte sowie ein Verzeichnis der Hotels, Gasthäuser, Pensionen und Sanatorien enthält. Während der kleine Wegweiser lediglich mit praktischen Angaben dienen soll, sind die reich illustrierten Schriften „Das Badnerland" und „Das Badnerland im Winter" mit interessanten Schilderungen über die Sehenswürdigkeiten, die landschaftlichen Schönheiten, der Heilkräfte der Bade- und Kurorte ausschließlich für Werbezwecke bestimmt und auch in mehreren fremdländischen Sprachen erschienen. Der Förderung des Wintersports wurde besondere Beachtung geschenkt. Zur Auslage in Wartezimmern, Reise- und Verkehrsbüros kamen eine große Anzahl des illustrierten Eisenbahn-Albums über Baden und die große Vogelschaukarte „Der Badische Schwarzwald mit seinen Eisenbahnen" zur Verteilung. Um eine Verschleuderung des wertvollen Materials zu verhüten, geschieht die Abgabe im allgemeinen nur gegen Erstattung eines Teilbetrages der Selbstkosten. Der im 6. Jahrgang erscheinende Badische Kalender, der jährlich abwechselnd eine reiche Auswahl prächtiger Aufnahmen aus allen Gebieten von Natur und Kunst bringt, erfreut sich außerordentlicher Beliebtheit, so daß alle früheren Ausgaben restlos abgesetzt werden konnten. Die Ausgabe 1923 des Kalenders befindet sich zur Zeit in Vorbereitung und soll noch während der bevorstehenden Reisezeit herauskommen. Nach dem Badischen Verkehrsbuch, einem mit zahlreichen Karten und Plänen ausgestatteten umfangreichen illustrierten Reise- und Wanderbuch, besteht ebenfalls große Nachfrage, so daß dessen Neuherausgabe notwendig wird.

Mit zahlreichen wichtigen Fragen des badischen Verkehrs hat sich der Badische Verkehrsverband im abgelaufenen Geschäftsjahr eingehend befaßt. Sie betrafen u. a. die Erhaltung des Badischen Eisenbahnrates, die Verbesserung des Schlafwagenverkehrs, die Ausdehnung der Feriensonderzüge, die Frage der Sonntagskarten, die Einführung beschleunigter Züge 4. Klasse. Auf Anregung des Verbandes ist eine Fremdenverkehrsstatistik eingeführt worden, die es künftighin ermöglichen wird, den Umfang, den Wert und die Bedeutung des Fremdenverkehrs zahlenmäßig nachzuweisen. Im Eisenbahnrat, in der RDV. (Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung) und im Bund Deutscher Verkehrsvereine ist der Badische Verkehrsverband durch seinen Präsidenten in letztgenannter Organisation außerdem durch weitere Mitglieder vertreten. In erschöpfender Weise wird die Entwicklung und die Bedeutung des dem Verband angegliederten, sich außerordentlich günstig entwickelnden Badischen Reisebüros und des Reisebürowesens in Baden allgemein gewürdigt. Im ganzen sind nunmehr in Baden 13 Zweigstellen des Badischen Reisebüros vorhanden. Der Bericht gedenkt schließlich mit Dank all derjenigen Stellen, die den Bestrebungen des Verbandes Unterstützung und Förderung zu Teil werden ließen. Die Leitung des Verbandes liegt zur Zeit in den Händen des stellvertretenden Präsidenten, Herrn Altstadtrat V. Darmstaedter, 1. Vorsitzender des Verkehrsvereins Mannheim. Als Beiräte im Vorstand sind tätig die Herren Bürgermeister de Pellegrini-Triberg und Dr. Gugelmeier-Lörrach. Hauptamtlicher Leiter der Geschäftsstelle des Verbandes und des Badischen Reisebüros ist der Syndikus des Verbandes, Herr O. Rieger, Rechner der beiden Organisationen Herr Oberstadtrechnungsrat Kistner. Der Landesausschuß setzt sich aus 15 Vertretern der verschiedenen Landesteile sowie einem Vertreter der Eisenbahn-Generaldirektion zusammen. Als Mitglieder des Verbandes sind nahezu alle an einem regen Verkehr interessierten Städte, Bade- und Kurorte Badens angeschlossen. Die Neuwahl eines Präsidenten wird auf der Hauptversammlung in Konstanz am 14. Mai erfolgen, wobei wieder eine Reihe wichtiger Fragen des Badischen Reise- und Fremdenverkehrs Gegenstand der Beratungen bilden werden.

Demokratischer Parteitag.

Wie bereits kurz gemeldet, hält die Deutsche Demokratische Partei Badens am 20. und 21. Mai in Bruchsal ihre diesjährige Landesversammlung ab. Am Samstag werden die Geschäfte erledigt und folgende Berichte erstattet: Abg. Dr. Glockner über die Tätigkeit der Landtagsfraktion, Stadtrat Dr. Wilhelm Frey über die Deutsch Demokratische Partei und die Gemeindewahlen 1922, Abg. Hofheinz über die demokratischen Forderungen zur staatlichen Kultur und Erziehungspolitik. Abends sprechen in öffentlicher Versammlung der Vorsitzende der Gesamtpartei, Reichstagsabgeordn. Erkelenz, ferner Reichstagsabg. Dietrich u. Landtagsabgeordn. Freudenberg, am Sonntag vorm. 10 Uhr folgt ein Vortrag des Staatspräsidenten Dr. Hummel über die politische Lage in Baden, während Reichstagsabg. Dr. L. Haas über die Lage im Reich spricht und Gesandter Dr. Riezler-Berlin die außenpolitische Lage behandelt.

Mit der Landesversammlung ist eine Tagung der demokratischen Frauenorganisation verbunden.

Diözesankonferenz der katholischen Arbeitervereine.

Der Diözesanverband der katholischen Arbeiter- und Arbeiterinnen-Vereine der Erzdiözese Freiburg hielt in Freiburg seine diesjährige Diözesankonferenz ab, die von Diözesanpräses Geistl. Rat Dr. Retzbach geleitet wurde, der die zahlreich erschienenen Delegierten, darunter auch mehrere Reichs- und Landtagsabgeordnete, begrüßte. Namens des Erzbischofs und der Kirchenbehörde überbrachte Geistl. Rat Dr. Jauch-Freiburg Grüße und betonte, daß die katholische Kirche der Arbeiterbewegung das größte Interesse entgegenbringe. Im Verlauf der Tagung sprach Reichstagsabgeordneter Ersing-Karlsruhe über „Politische Arbeit in Staat und Gemeinden" und gab dabei dem Wunsche Ausdruck, daß das gute Verhältnis zwischen Gewerkschaft und Arbeiterverein auch fernerhin bestehen möge. Die republikanisch-parlamentarische Staatsform hat der Arbeiterschaft große politische Rechte, aber auch Pflichten gegeben und es ist deshalb nötig, die Arbeiterschaft zur politischen Schulung zu erziehen, damit sie ihren Verpflichtungen nachkommen kann. In ihrem weiteren Verlauf befaßte sich die Konferenz mit rein geschäftlichen Angelegenheiten.

*

ck **Pforzheim**, 8. Mai. Der vom hiesigen Fremdenverkehrsverein gefaßte Plan der Veranstaltung einer „Goldstadtwoche" in der Zeit vom 30. Juni bis 9. Juli ist nunmehr, nachdem am Freitag abend im Prinz Karl nochmals eine eingehende Aussprache mit Interessentenvertretern stattgefunden hatte, endgültig aufgegeben worden. Sowohl die hiesige Handelskammer wie die Hauptindustrie hatten der Veranstaltung von vornherein ablehnend gegenübergestanden, auch die Stadtverwaltung verhielt sich sehr zurückhaltend. In der Presse selbst wurde aus bürgerlichen Kreisen dem Plan heftiger Widerstand in mehreren „Eingesandts" entgegengesetzt. Man befürchtete in gegnerischen Kreisen nicht nur eine weitere Steigerung der Lebensbedürfnisse, sondern auch eine durch den stärkeren Fremdenverkehr nicht zu vermeidende Lebensmittelknappheit. Ob im nächsten Jahre der Plan sich verwirklichen läßt, erscheint fraglich, erschwerend fällt auch die bestehende Wohnungsknappheit in die Wage.

Heidelberg, 10. Mai. Bei den Ausschachtungsarbeiten zum Neckarkanal am Schwabenheimerhof stieß man lt. „Pfälzer Bote" auf Ueberreste einer römischen Begräbnisstätte (an der römischen Heerstraße von Ladenburg nach Heidelberg). U. a. wurden zwei kleine Steinsärge freigelegt, in denen man Knochenreste, ein kleines Oellämpchen aus Ton und ein Tongefäß fand. — Was die Mitteilung anbelangt, daß die Arbeiten am Neckarkanal zwischen Schlierbach und Heidelberg noch im Mai in Angriff genommen würden, so wird dazu mitgeteilt, daß diese Nachricht unrichtig ist und daß es vor 1926 kaum zum Kanalbau oberhalb Heidelbergs kommt.

w. **Heidelberg**, 12. Mai. **Die erste Schloßbeleuchtung** in diesem Jahre findet, wie nunmehr bestimmt feststeht, am Abend des Himmelfahrtstages statt. Auch diese Angelegenheiten dürfte von jetzt die Heidelberger Bad. Akt.-Ges. übernehmen, die demnächst zum Beginn ihrer Tätigkeit ein großes Eröffnungskonzert in der Stadthalle gibt. Der städtische Voranschlag soll diesmal Ende Mai vom Bürgerausschuß beraten werden. — Gestern gegen abend stürzte noch innerhalb des Stadtgebiets ein Junge aus Hoffenheim aus dem fahrenden Eisenbahnzug. Er erlitt glücklicherweise nur unbedeutende Verletzungen und konnte seine Fahrt mit demnächsten Zuge fortsetzen.

= **Heidelberg**, 12. Mai. **(Demonstration.)** Gestern abend zogen die streikenden Arbeiter von Leimen in einem Zuge nach dem Leimener Rathause. Sie demonstrierten gegen die Gendarmerie und gegen die Verhaftung der Leute, die an der Sprengung der zwei Pfosten der Drahtseilbahn beteiligt sein sollen. Es handelt sich bei den Verhafteten um etwa 6—7 Personen.

△ **Baden-Baden**, 12. Mai. **Stadtrat.** Die Aussichten der Brennholzversorgung der hiesigen Einwohnerschaft sind immer noch recht unbefriedigende und eine Besserung ist vorläufig kaum zu erwarten. Aus den Verhandlungen des Stadtrats ist zu entnehmen, daß nach den bisherigen Berechnungen nicht mehr als vier Ster Holz für eine Haushaltung bis zum nächsten Frühjahr abgegeben werden können und der Preis hierfür wird eine erhebliche Steigerung erfahren. Es ist auch in Aussicht genommen, zur Befriedigung der Nachfrage Brennholz von auswärts zu allerdings höheren Preisen einzuführen und zur Verhütung des Verkaufs von Holz nach auswärts sollen die schärfsten Mittel angewendet werden. — Auf Antrag der Vertretungen des hiesigen Fremdengewerbes hat sich der Stadtrat für Verlängerung der Polizeistunde bis ½1 Uhr nachts ausgesprochen. — Mit der Eisenbahngeneraldirektion in Karlsruhe ist der Stadtrat zwecks Verbesserung der geplanten durchgehenden Schnellzugsverbindungen mit direkten Wagen in Verhandlungen eingetreten. — Eine Prüfung über Neuregelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, vorgenommen auf Anregung des Landeskommissärs, hat ergeben, daß durchweg an der bestehenden Regelung festgehalten werden soll.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 13. Mai.

Zum Sängerfest des Karlsruher Sängergaues.

Was in sich die Kraft getragen hat, dergestalt in die Höhe und Breite zu wachsen, das muß in der inneren Natur des Volkes tief eingewurzelt sein und ein Stück seines Wesens offenbaren. Unsere Tage führen uns eindringlich die Wahrheit dieses Satzes vor Augen, den Philipp Spitta vor vielen Jahren an die Spitze seines Aufsatzes über den „Deutschen Männergesang" stellte. Eine große Entwicklungsperiode hat dieser deutsche Männergesang mit dem Weltkrieg abgeschlossen, deren entscheidende Einschnitte die Gründung des „Deutschen Sängerbundes" im Jahre 1862 und der Krieg 1870 waren. Das erste Ereignis gehört mehr der äußeren Geschichte an, das Jahr 1870 hatte Einfluß auf die innere Entwicklung und legte den Grund zu falscher Kunstpflege, zu Aeußerlichkeit und Unwahrhaftigkeit. Gegenwärtig steht der deutsche Männergesang in einer neuen, verheißungsvollen Entwicklung. Der Zusammenbruch führte ihm seine alten Anhänger wieder zu, aber (und darin erblicken wir eine glückliche Vorbedeutung für die Zukunft unseres Vaterlandes) in ganz besonders starken Maße die sangesfreudige Jugend. Und diese Tatsachen befähigen den deutschen Männergesang gerade in unseren sorgenvollen Zeiten eine hervorragende Rolle zu spielen und eines der köstlichsten Güter unseres Volkes neben unsern Schulen zu hegen und zu pflegen: Das deutsche Lied!

Wir sagen neben unseren Schulen, denn deren Ziel wird und muß dahin gehen, die Lust am Gesange, an dieser volkstümlichsten Kunst, die alle sozialen Gegensätze zu überbrücken imstande ist, zu wecken und zu fördern. Wir werden bei der Besprechung des „Ersten Gausängerfestes" Gelegenheit haben, auf diese Gedanken zurückzukommen.

Mit großer Freude stellen wir fest, daß der „Badische Sängerbund" mit über 33 000 Sängern der stärkste Verband in unserem deutschen Vaterlande ist. Unter möglichster Wahrung der landschaftlichen Geschlossenheit hat er sich im vergangenen Jahre in 23 Gaue eingeteilt. Und einer der jüngsten unter ihnen der „Karlsruher Sängergau" der ein Zusammenschluß von 41 Vereinen darstellt, begeht morgen im großen Saal unserer städtischen Festhalle sein erstes Gausängerfest. Wir entbieten dem Gau, der die Gesangvereine von Karlsruhe und nächster Umgebung umfaßt, unsern herzlichsten Glückwunsch zu diesem Feste nach so manchen Jahren, und den Sängern einen freundlichen Willkommgruß! He.

*

)!(**Die Drahtseilbahn Durlach-Turmberg** wird — wie aus dem Inseratenteil der gestrigen Abend-Presse ersichtlich — am heutigen Samstag den diesjährigen Betrieb eröffnen und zwar mit neuen erhöhten Fahrpreisen. An sonstigen Jahren konnte die Saison-Eröffnung jeweils früher erfolgen, meistens schon im März. Diesmal spielten andere Umstände eine gewichtige Rolle, die fast eine vollständige Einstellung des Turmberg-Bahnbetriebs zur Folge gehabt hätten. Es lagen nämlich für Schienenlieferungen usw. Forderungen von einem Schweizer Konsortium vor, die in Frankenwährungen beglichen werden sollten. Der Valutabetrag wäre für die Gesellschaft unerschwinglich, die Bahn selbst völlig unrentabel gewesen. Wie wir erfahren, ist es den Bemühungen von Direktor Schmidthaum und anderen einflußreichen Personen gelungen, gelegentlich eines kürzlichen Aufenthalts in der Schweiz dorten Entgegenkommen zu finden, so daß der bedrohte Betrieb nunmehr aufgenommen werden kann.

+ **Der geheimnisvolle Raubüberfall.** Wie der Polizeibericht meldet, wurde am Mittwoch abend ¾10 Uhr ein lediger Mechaniker aus Dillingen Ecke Kriegsstraße und Beiertheimer Allee in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Nach Wiedereintritt des Bewußtseins gab er an, er sei kurz vorher überfallen und seiner Barschaft beraubt worden. Der Mann wurde mittels Krankenautos nach dem städtischen Krankenhaus verbracht. Zu dem angeblichen Ueberfall wird uns auf unsere Anfrage an zuständiger Stelle mitgeteilt, daß der Mechaniker am Mittwoch nach seinen Aussagen als Arbeitsuser von auswärts hier zugereist war. Er behauptete, es hätte ihm jemand ins Gesicht geschlagen, sodaß er auf den Boden gefallen sei und bewußtlos liegen blieb. Während dieser Zeit habe ihm der Unbekannte sein Geld, darunter eine 50 Francs-Note und seine Uhr gestohlen. Man bezweifelt mit Recht die Möglichkeit eines Ueberfalles an einem so hell erleuchteten und um diese Zeit noch verhältnismäßig belebten Platze, wie derjenige beim Hotel Germania. Der Mechaniker hat sich am Tage nach der Einlieferung im Städtischen Krankenhaus derart rabiat benommen, daß er in eine Zelle für Geisteskranke gebracht werden mußte. Bisher war keine erschöpfende Vernehmung durch die Kriminalpolizei möglich.

□ **Die „taktvollen" Ausländer.** Kürzlich brachten wir aus München eine Meldung, wo während einer Vorstellung im Nationaltheater Ausländer zu rauchen anfingen und sich derart benahmen, daß das Publikum die sofortige Entfernung verlangte. Die „Freib. Tagespost" berichtet nun ebenfalls von einem Vorfall, der wenig geeignet sein dürfte, den Ausländern in unserem deutschen Vaterlande Sympathien zu verschaffen. Das Blatt schreibt uns: „Zu einem lebhaften Auftritt kam es jüngst in einem Schnellzug zwischen Stuttgart und Karlsruhe. Ein mitreisender Schweizer schimpfte über die Zustände in Deutschland und über die deutsche Valuta und zündete sich schließlich eine Zigarette mit einer österreichischen 1000 Kronen-Note an. Zwei mitreisende Frankfurter Herren gerieten über das Benehmen des Schweizers derart in Wut, daß sie den Schweizer verprügelten. Der herbeigerufene Schaffner, sagte dann zu dem Schweizer: Seien sie froh, daß ich nicht Zeuge ihrer Tat war, sonst hätte ich noch mitgeholfen, Sie zu verdreschen."

Karlsruhe als Kongreßstadt. Am 13. und 14. Mai ds. Js. findet hier die Jahresversammlung der dem Landeskartell angeschlossenen Vereine: Bund deutscher technischer Zollbeamten (E. V.) und Verein badischer Finanzbeamten, im Bundeshaus Café Nowack statt. Am 13. Mai ds. Js. abends 8 Uhr wird ein Begrüßungsabend im großen Saale des Café Nowack die Mitglieder der 3 zusammengeschlossenen Verbände mit ihren Familienangehörigen vereinigen, wobei für die musikalischen und gesanglichen Darbietungen bekannte Karlsruher Kräfte gewonnen werden konnten. Vertreter der Verbände aus Preußen, Bayern, Württemberg, Hessen werden an den Verhandlungen der beiden Tage teilnehmen.

Der Mühlburger Bazar wird heute nachmittag um 3 Uhr eröffnet. Der Saal der „Drei Linden" ist von geschickten Händen in eine kleine Budenstadt umgewandelt worden, in der es allerlei schöne und nützliche Dinge — dank der Opferwilligkeit einer großen Anzahl von Menschen — zu kaufen gibt; für Unterhaltung der verschiedensten Art ist reichlich gesorgt. Der Bazar dauert drei Tage.

(-) **Badische Lichtspiele.** Wer von dem hohen Werte unterrichtlicher Filme noch nicht überzeugt ist, sollte sich die Laufbilder ansehen, welche augenblicklich im Konzerthaus den verschiedenen Klassen vieler hiesigen Schulen vorgeführt werden. Nicht nur die außergewöhnliche Klarheit und bewundernswürdige Geschicklichkeit der Aufnahme, sondern auch Inhalt und pädagogischer Aufbau der gezeigten Bilder verleihen ihnen besonderen Wert. Es sind prächtige Szenen aus dem Leben aussterbender Tiere, von Krieg und Frieden im Tierreich, interessante geographische Bilder und endlich Darstellungen aus den Uebungen einer modernen Großstadtfeuerwehr. Dieser letztere Film hat besonders das Interesse der Knaben erregt. Die Mehrzahl dieser Filme kommen übrigens auch für die Oeffentlichkeit am Samstag nachmittag und abend nochmals zur Vorführung. In der kommenden Woche steht der bekannte Laufstreifen „Im Kampf mit dem Berge" auf dem Spielplan. Diese neue Schöpfung der Berg- und Sportfilm G. m. b. H. Freiburg überbietet vielleicht noch den eben dort hergestellten, auch hier wohl bekannten „Schneeschuhfilm". Es sind Bilder von unwiderstehlicher Eindrucksstärke, einzigartiger Wucht und majestätischer Erhabenheit. Unter 180 aus aller Welt für die internationale Filmkonkurrenz Mailand, jetzt eingeschickten Filmen, sind 15 zur engeren Wahl gestellt, darunter „Der Kampf mit dem Berge". Erläuternde Vorträge von den besten unserer hiesigen Hochtouristen, die die feierliche Stille jener Gefilde des ewigen Eises aus eigener Anschauung genau kennen, werden den Vorführungen besonderen Wert verleihen.

„**Sang und Klang**" ist das Motto der am kommenden Sonntag im Stadtgarten stattfindenden städt. Konzerte. Nachmittags von 4—7 Uhr und abends von 8—11 Uhr spielt jeweils das Orchester des Musikvereins Harmonie unter Leitung des Herrn Hugo Rudolph. Beide Musikprogramme sind mit Rücksicht auf das an diesem Tage hier stattfindende Karlsruher Gausängerfest sorgfältig zusammengestellt. Das Abendkonzert wird durch die Gesangsvorträge des Karlsruher Sängergaues (Massenchöre) „Wohin mit der Freud" von Silcher, „Mein Lieben" von Türk, „Loreley" von Silcher und „Das deutsche Lied" von Kalliwoda ausgeschmückt werden. Beim Abendkonzert wird zudem eine bengalische Beleuchtung der See-Ufer und des Springbrunnens stattfinden und wieder eine Reihe stimmungsvoller Bilder hervorzaubern.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. ... Mai: Adam Dölker von Dietersweier, Tapez. hier, mit Emma Brändle von Pfullingen; Karl Coester von Frankfurt a. M., Fabrikant in Weinheim, mit Charlotte Tille von Nassau; Murat Temir, Chan von Kazanitsch, Student hier, mit Auguste Hahn von Stuttgart; Adolf Trätzler von Freiburg, Lok.-Heizer hier, mit Elsa Rätz von hier; Laurentius Daum von Völkersbach, Schlosser hier, mit Barbara Heidele von Tresselhausen; Johann Haupt von Gernsbach, Bankbeamter hier, mit Auguste Gundlach von hier; Georg Reidig von Weinheim, Bankbeamter hier, mit Johanna Arnold von hier; Otto Wettstein von Pforzheim, Gürtler in Ettlingen, mit Paula Fütterer von hier; Frdch. Eberhardt von hier, Architekt hier, mit Maria Bolz von Schönmünz; Wilhelm Leßle von hier, Bahnarb. hier, mit Lina Kunz von Oosscheuern; Heinrich Graf von Landa, Kfm. hier, mit Katharina Kronenberger von Steinfeld; Franz Knoch von hier, Schlosser hier, mit Luise Lichtenwalter von Friedrichstal; Theodor Albrecht von Konstantinopel, Wagner hier, mit Pauline Hirschauer Witwe von Neuenbürg; Johann Schäfer von Muggensturm, Bahnarb. hier, mit Theresia Kühn Witwe von Muggensturm.

Todesfälle. 11. Mai: Gustav Bauer, Ehem., Eierhändler, 59 Jahre alt; Frdch. Schönthaler, Ehem., Schleifer, 72 Jahre alt; Gregor Fellbauer, Ehem., Schlosser, 65 Jahre alt; Fritz Ulrich, led., Bäcker, 21 Jahre alt; Rosa Bischof, Ehefrau von Frz. Bischof, Gipser, 25 Jahre alt.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag den 13. Mai: 9 Uhr: Katz, Maria, Kaufmanns-Ehefrau, Nelkenstraße 17. 2 Uhr: Ulrich, Fritz, Bäcker, Moltkestraße 6. ½3 Uhr: Fellbauer, Gregor, Schlosser, Schillerstraße 31. 3 Uhr: Thilo, Wilhelm, Major a. D., von Mosbach (Feuerbestattung). 4 Uhr: Schönthaler, Friedrich, Metallschleifer, Viktoriastraße 9.

Weber's Kaffeegewürz verbessert den Bohnenkaffee!
Otto E. Weber Radebeul-Dresden
A 185

686a
Leichner's Fettpuder
Haftet unsichtbar auf der Haut und verleiht ihr den Hauch zarter Jugendlichkeit
Außerordentlich fein parfümiert

Bei Kopfschmerz
Hofapotheker Otto's Citrovanille Frankfurt/M.S. ärztlich bevorzugt
Migräne, Zahnschmerz, Rheuma.
DRP
Rasch und sicher wirkend. Erhältlich in Apotheken.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

13. Mai — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 221

Industrie und Handel.

Aus dem südwestdeutschen Wirtschaftsgebiet.

b. **Rheinische Dampfziegelei Oskar Mall A.-G. Karlsruhe.** Das Unternehmen, das die Herstellung und den Vertrieb von Tonwaren aller Art, die Beteiligung, Gründung und Finanzierung solcher Unternehmungen bezweckt, wurde als neue Aktiengesellschaft in das Handelsregister eingetragen. Das Stammkapital beträgt 1 500 000 Mark und ist in 1500 auf den Inhaber lautenden Aktien von je 1000 Mark eingeteilt, die zum Kurse von 110 Proz. ausgegeben werden. Die Gründer, die sämtliche Aktien übernommen haben, sind Fabrikant Oskar Mall, Karlsruhe, der eine Ziegelei in Sonderheim besitzt, Frau Mathilde Mall, geb. Reeff, Buchdruckereibesitzer Johannes Bode, Pforzheim, Buchdruckereibesitzer Paul Bode, Pforzheim, und Ziegeleibesitzer Emil Mall, Karlsruhe-Daxlanden. Der erste Aufsichtsrat besteht aus Ziegeleibesitzer Emil Mall, Direktor Dr. Ernst Schäfer, Karlsruhe, Prokurist Albert Kießling, Karlsruhe, und Buchdruckereibesitzer Paul Bode.

b. **H. Maurer u. Co. G. m. b. H. in Karlsruhe.** Die Gesellschaft wurde zu Import- und Exportgeschäften sowie Uebernahme von Vertretungen mit einem Stammkapital von 40 000 Mark gegründet.

b. **„Mag" Maschinenfabrik A.-G. Geislingen a. Stg.** Die Gesellschaft fordert zum Bezuge der aus der Kapitalserhöhung von 22. April 1922 stammenden 7,2 Millionen Mark neue Aktien auf. Die neuen Aktien sind in 6 000 auf den Inhaber lautenden Stammaktien und 1200 Inhabervorzugsaktien mit 10fachem Stimmrecht, alle Stücke der beiden Aktienreihen zu je 1 000 Mark eingeteilt. Davon werden den Aktionären 3 600 000 Mark zu 120 Proz. zum Bezuge angeboten, und zwar so, daß auf jede alte Aktie zu 1 000 Mark oder je 2 alte Aktien zu je 500 Mark eine neue Aktie abgegeben. Der Bezug hat in der Zeit vom 30. Mai bis 10. Juni 1922 einschließlich bei der Handels- und Gewerbebank Heilbronn A.-G., Heilbronn, bei der Süddeutschen Diskontogesellschaft A.-G. in Mannheim, bei dem Bankhaus Alexander Löwenherz Nachfolger in Berlin N 24, am Kupfer 4, oder bei dem Bankhause Pick und C. in Stuttgart zu erfolgen.

Klein, Schanzlin u. Becker A.-G., Frankenthal. Die Gesellschaft hat ihre Verkaufsabteilung in Mannheim an die „Armatura" Verkaufsgesellschaft m. b. H. in Mannheim übertragen.

Kostheimer Zellulose- und Papierfabrik A.-G. Mainz-Kostheim.

In der gestern abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung wurden von 22 Aktionären 3237 Stammaktien mit ebensoviel Stimmen und 1000 Vorzugsaktien mit 6000 Stimmen, zusammen 9237 Stimmen vertreten. Der Vorsitzende nahm zunächst Bezug auf die letzte a.-o. G.-V. der Gesellschaft, in der über den Stand und den Gang des Mitte November v. J. von einem größeren Brandunglück betroffenen Unternehmens Bericht erstattet wurde. Infolge dieses Brandschadens schloß das abgelaufene Jahr mit einem Verlust von 4,45 Mill. M ab, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Gegen den von der Verwaltung empfohlenen Aktienumtausch mit dem Hartmann-Konzern wurden Befürchtungen seitens der Aktionäre nach den verschiedensten Richtungen vorgebracht. Dem Vorsitzenden gelang es jedoch durch seine aufklärenden Ausführungen, diese Bedenken der Aktionäre zu zerstreuen.

Die Regularien mit Ausnahme des Punktes 4 — Wahlen zum Aufsichtsrat —, der zurückgezogen wurde, wurden einstimmig genehmigt.

Die Generalversammlung, die den Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrats wie die Bilanz und das Gewinn- und Verlustkonto genehmigte, erteilte nun auch dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung.

Der nächste Punkt der Tagesordnung, Wahlen zum Aufsichtsrat, wurde zurückgezogen. Der Vorsitzende machte nähere Mitteilungen über den Aktienumtausch mit dem Hartmann-Konzern. Den eingehenden Darlegungen ist weiterhin zu entnehmen, daß über kurz oder lang eine Reorganisation von Kostheim vorgenommen werden muß. Dabei würde es dividendenlose Jahre geben. Es ist ferner in Betracht zu ziehen, daß die Holzpreise um das 100fache gestiegen sind. Die Verwaltung hat die Angelegenheit nach allen Richtungen hin geprüft, um 1. den Aktionären das Geld zu erhalten, 2. eine anständige Dividende zu sichern und 3. den Aktionären auch für das abgelaufene Jahr eine Leistung zu verschaffen, die einer anständigen Dividende gleichkommt. Redner berichtet sodann über den Hartmann-Konzern, über die Dresdner Chromefirma, wie über die näheren Modalitäten des Austausches und empfahl im Anschluß daran den Aktionären den Umtausch ihrer Aktien.

Aus Geschäftsberichten.

Hirsch-Kupfer-Werke A.-G., Berlin. Die Gesellschaft gibt für 1922 die Umsatzziffer (i. V. 632 Mill. M) nicht an, nur die Löhne mit 107.32 (67.20) Mill. M, sowie die daneben gezahlte Produktionshebungsprämie mit 5.61 (4.87) Mill. M. Obwohl das Aktienkapital auf 80 (i. V. 50) Mill. M, die Reserven auf 40 (10.18) Mill. M, die Schuldverschreibungen auf 70.52 (20.62) Mill. M erhöht wurden, betrugen Ende Dezember die Gläubiger einschließlich Bankschulden 373.89 (182.27) Mill. M, die Akzeptschuldner 15 (8.41) Mill. M, gegenüber Vorräten von 314.65 (151.33) Mill. M. Der Reingewinn des Jahres beschränkt sich auf 13.07 (10.64) Mill. M. Die Dividende, die wieder mit 15 Proz. (wie i. V.) vorgeschlagen ist, auf das zum Kurse von 150 Proz. bezw. 300 Proz. erhöhte Kapital, erfordert 12 (7.50) Mill. M. Der i. V. um 2½ Mill. M verstärkte Vortrag bleibt auf 3.55 (3.45) Mill. M stehen.

Generalversammlungen.

Berliner Holzkontor A.-G. Die G.-V. setzte die Dividende für die Stammaktien auf 15 Proz. zuzüglich 25 Proz. Bonus und für die Vorzugsaktien auf 6 Proz. fest und genehmigte neben der Beibehaltung von 6 Mill. Mark 4stimmigen Vorzugsaktien die Vermehrung der Stammaktien um 12 auf 24 Mill. M. Dabei sollen 9 Mill. M Stammaktien zu 250 Proz. im Verhältnis 3:4 angeboten werden. Was mit restlichen 3 Mill. M geschieht, ist nicht ersichtlich. Es stehe auch für das erhöhte Aktienkapital ein befriedigendes Ergebnis unter üblichem Vorbehalt zu erwarten.

Elbe und Saale Versicherungs-A.-G. in Magdeburg. In der a. o. G.-V. der zum Gerling Konzern gehörenden Gesellschaft wurde die Erhöhung des Grundkapitals von 10 auf 25 Millionen M genehmigt. Die neuen Aktien werden zu 115 Proz. begeben. Die Rheinische Versicherungsgruppe selbst übernimmt sie, um sie den bisherigen Aktionären zum Kurse von 115 Proz. im Verhältnis von 1 : 1 zum Bezuge anzubieten. Die Einzahlungsfrist hat bis zum 1. Oktober dieses Jahres zu erfolgen. Von dem gleichen Datum ab sind die neuen Aktien gewinnberechtigt. Nach Mitteilung der Verwaltung seien die Geschäftsaussichten bei der Interessengemeinschaft sehr günstig. Die in den bisherigen drei Monaten eingegangene Prämie übersteigt die der gleichen Vorjahrszeit etwa um das dreifache.

*

hd. **Kupfer und Messingwerke A.-G. in Elberfeld.** Die Verwaltung der Gesellschaft teilt nach der „Kölnischen Zeitung" zu den Berichten der Zeitungen über ihre Generalversammlung ergänzend, bezw. berichtigend mit, daß es sich bei dem käuflich von der Gesellschaft erworbenen norddeutschen Unternehmen um das Metallwerk G. m. b. H. Kühler und Busse in Hannover Langenhagen handelt. Es ist zutreffend, daß die Verwaltung beabsichtigt, in Bälde den Antrag auf Zulassung der Aktien der Gesellschaft zur amtlichen Notiz an verschiedenen Börsen zu veranlassen. Auf Grund der Zwischenbilanz vom 31. März dieses Jahres könne zwar das Quartalsergebnis als günstig angesehen werden, jedoch sei es mit Rücksicht auf die noch gänzlich unklaren wirtschaftlich-politischen Verhältnisse verfrüht, heute schon mit einiger Sicherheit auf das Schlußergebnis des Jahres schließen zu wollen.

Dividenden.

Vorschläge: J. Elsbach und Co. A.-G. in Herford um 5 auf 10 Millionen M.

Ueberlandzentrale Masfelder Seekreis A.-G. in Amsdorf um 3 auf 5 Mill. M Stammaktien und 1 Mill. M Vorzugsaktien.

Ueberseе-Film-A.-G. in Berlin um 6,5 Mill. M auf 7,5 Mill. M Inhaberaktien.

Kapitalserhöhungen.

Aktienverein des zoologischen Gartens in Berlin. Nachdem die G.-V. am 8. d. M. nicht beschlußfähig gewesen war, wird auf den 8. Juni eine weitere G.-V. einberufen, die über Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Mill. M auf 4,3 Mill. M Stammaktien und Ausgabe von ½ Mill. M Obligationen beschließen soll.

*

hd. **Neugründung. Maschinenbau T. A. Hegeling A.-G. in Eitorf.** Grundkapital 5 Mill. M, Zweck Herstellung von Maschinen.

Der Warenmarkt.

Textilien

Baumwolle. Bremen, 12. Mai. Schlußkurs: Amerikanische Baumwolle fully good middling Colour 28 mm Staple lolo 134 per Kilo.

Bodenerzeugnisse

b. **Kehler Börse.** Der Besuch der Freitagsbörse hielt sich in gemäßigten Bahnen. Der Getreidemarkt zeitigte infolge abwartender Haltung von Käufern und Verkäufern keine großen Umsätze. Angeboten waren Littauische Kartoffeln, Transitware in größeren Mengen sofort greifbar. Der Weinmarkt hatte trotz immenser Preise einen geringen Umsatz zu verzeichnen.

Ermäßigung des Mehlpreises. Die Süddeutsche Mühlenvereinigung hat ab 12. Mai den Preis für Weizenmehl Spezial 0 pro Dztr. um 15 auf 2120 M ermäßigt. Die Veränderungen seit Anfang April sind: 1. April 2375 M, 3. April 2330 M, 5. April 2370 M, 8. April 2325 M, 10. April 2310 M, 11. April 2270 M, 12. April 2152 M, 18. April 2170 M, 21. April 2155 M, 22. April 2100 M, 24. April 2075 M, 26. April 1975 M, 28. April 1990 M, 29. April 2010 M, 1. Mai 2035 M, 3. Mai 2060 M, 4. Mai 2100 M, 9. Mai 2135 M, 12. Mai 2120 M.

Chicago, 11. Mai. (Wolff.) Weizen eröffnete fester auf ungünstige Witterungsberichte und Hausseкabelmeldungen von Liverpool. Im weiteren Verlauf besserte sich jedoch die Tendenz auf vollständige Aufnahme des Angebots. Käufe von Armour, Nachfrage der Mühlen, Rückkäufe der Baissiers sowie Abnahme der Vorräte, ferner auf bessere Nachfrage in Lokoware und Käufe der Kommissionshäuser. Schluß sehr fest. — Mais. Der Markt eröffnete zu unveränderten Preisen, schwächte sich jedoch im weiteren Verlauf wegen der großen Vorräte, der Lieferungen von der Küste sowie der Ernteschätzungen von Argentinien ab. Späterhin erholten sich die Preise infolge geringerer Zufuhren und Käufe der Kommissionshäuser, sowie auf Gerüchte über Exportgeschäfte, ungünstige Berichte aus Argentinien und Rückkäufe der Kommissionshäuser. Schluß fest. — Fettwaren: Der Markt eröffnete in schwacher Haltung und die Notierungen erfuhren auch im Verlaufe eine weitere Abschwächung auf schwache Schweinemärkte und Abgaben der Schlächter. Im Einklang mit Getreide, sowie auf ermutigende Berichte aus Europa trat später eine vorübergehende Erholung ein. Gegen Schluß führten jedoch Liquidationen zu einer erneuten Abschwächung. Der Schluß war unregelmäßig.

Oel, Fettwaren etc

b. **Leinölnotierungen.** Preise ab Holland, garantiert reines, rohes Oel per 100 Kg. incl. Holzfaß, Originaltara Abgangsgewicht fob- oder bahnfrei, prompt 53,50 (53,50) fl., Anfang Juni 53.25 (53,00) fl., Juli 52,25 (52,00) fl., August 51,00 (50,50) fl., September—Dezember 47,75 (47,00) fl. Preis ab Niederrhein, für 1 Kg. Originaltara, waggonfrei, Mühlenanschluß 57—58 (56½57).

b. **Leinsaatnotierungen.** Buenos-Aires Juni 22,00 (21,90) argentinische Peseta, Juli 22,15 (22,10) argentinische Peseta; Rosario Juni 21,65 (21,55) argentinische Peseta.

Kolonialwaren

Zucker. Hamburg, 12. Mai, 11 Uhr. Mai: 18 G., 19 B., Juni: 18,10 G., 19 B, Juni: 18,10 G., 19 B., August: 18,20 G., 19 B.

Die Börse.

Mannheim, 12. Mai. Bei befestigter Tendenz gelangten zur Notierung Umsätze in Benz-Aktien zu 495 und 500, Dampfkessel Rodberg 760 und Freiburger Ziegelwerke zu 580. Von chemischen Industriewerten sind genannt Anilin 730 Geld, Bremen-Besigheim 1655 Geld und Westeregeln 1600 Geld. Von Brauereien wurden Durlacher Hof zu 750, Mannheimer Aktien-Brauerei (Mayerhof) zu 710 gehandelt, Werger zu 500 gesucht.

hd. **Erhöhung der Zulassungsgebühren der Frankfurter Börse.** Die Handelskammer der Stadt Frankfurt a. M. hat mit Wirkung vom 15. Mai 1922 die Gebührensätze für die Zulassung von Wertpapieren an der Börse erhöht. Demnach betragen sie jetzt etwa die Hälfte der Gebühren der Berliner Börse.

(Die nachfolgenden Notierungen und Meldungen sind wiederholt, weil nur in einem Teil der letzten Ausgabe enthalten.)

hd. **Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken A.-G., Berlin-Karlsruhe.** Die Gesellschaft, die eine Dividende von wieder 30 Prozent beantragt, erzielte im Geschäftsjahr 1921 einen Bruttogewinn von 16,6 (12,5) Mill. M. Handlungsunkosten erforderten 8,7 (5,4) Mill. M und für Abschreibungen wurden 0,8 Mill. M verwendet. Es ergibt sich einschließlich Vortrag ein Reingewinn von 12,2 (10,9) Mill. M. Die Verwaltung weist im Geschäftsbericht darauf hin, daß der Beschäftigungsgrad ungefähr wieder die Herstellungsmenge der Friedensartikel der Vorkriegsjahre hinsichtlich der Produktionszahlen erreicht hat. Der gegenwärtige Auftragsbestand sichert der Gesellschaft Beschäftigung für mehrere Monate, sodaß wiederum mit einem zufriedenstellenden Jahresergebnis gerechnet werden kann. Aus den beantragten Statutenänderungen ist hervorzuheben, daß der Name des Unternehmens in Berlin-Karlsruher Industriewerke A.-G. geändert werden soll. (Eig. Drahtb.).

hd. **Otavi Minen und Eisenbahngesellschaft, Berlin.** Ueber das abgelaufene Geschäftsjahr wird gesagt, daß die Erzförderung in den letzten Monaten die Friedenshöhe allmählich wieder erreicht hat und im September sogar überschritt. Schwierigkeiten für den Versand der Erze bestehen auch nicht mehr, so daß die Erzverschiffung ihren regelmäßigen Verlauf nimmt. Auch die seit Anfang des Jahres wieder in Betrieb genommene Hütte arbeitet zufriedenstellend. Unter diesen Umständen könne mit einem befriedigenden Ergebnis und der Ausschüttung einer angemessenen Dividende gerechnet werden. (In den Jahren 1914—1921 wurde keine Dividende verteilt.) Die Aufstellung der Bilanz wird in Zukunft in deutscher und in englischer Währung unter Umrechnung des Pfundes zum Kurse von 20 M erfolgen. Die Dividenden werden fortan entweder in englischer Währung oder in Reichsmark unter Umrechnung des Pfundes zum ungefähren jetzigen Preis ausgeschüttet werden. (Eig Drahtbericht.)

hd **Anhalt-Dessauische Landesbank.** Der Umsatz im Jahre 1921 ist von 6,16 auf 10,76 Milliarden M gestiegen. Auch das Effektengeschäft erbrachte durch eine zeitweise kaum zu bewältigende Steigerung der Umsätze und eine rege Emissionstätigkeit ein gutes Erträgnis. Der Bruttogewinn ist von 6,6 auf 13,12 Millionen M gestiegen. Nach Abzug der Steuern, Gehälter und sonstigen Unkosten verbleibt einschließlich Vortrag ein Reingewinn von 3,36 (1,97) Mill. M. Es wird eine Dividende von 12 (10) Prozent in Vorschlag gebracht. (Eig. Drahtb.).

Geringe Unternehmungslust am Berliner Produktenmarkt. — Stärkere Nachfrage für Roggen.

hd. **Berlin,** 12. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung.) Anregung vom Devisenmarkt, der durch den Dollar gestern abend und heute früh fest war, an der Mittagsbörse sich aber wieder abschwächte, lag nicht vor. Die Tendenz war auch im ganzen unentschieden und im allgemeinen war die Unternehmungslust wieder gering. Eine Ausnahme machte der Roggenmarkt. Es bestand für Roggen ziemlich starke und vielseitige Nachfrage, die zweifellos mit den bereits geschehenen oder noch erwarteten Geschäften der Reichsgetreidestelle zusammenhängen dürften. Es wurden heute für Roggen merklich höhere Preise als gestern gezahlt. Auch für Weizen war der Markt fest, dagegen zeigte sich für Hafer wieder ziemliches Angebot aus der Provinz, für das hier keine große Kaufneigung bestand. Für Mais waren die direkten Cif-Forderungen höher, weshalb das Geschäft heute hauptsächlich mit der billigeren zweiten Hand erfolgte. Mehl ist andauernd sehr schwierig. Auch Kleie ist nicht leicht zu verkaufen. Hülsenfrüchte und Futterstoffe ruhig.

Raufutternotierungen (Preise für 50 Kg. ab Station): Hafer 615—618. Mixed-Mais 518—522, Roggenkleie 430, Weizenkleie 430, Speisekartoffeln weiß und rot 150—170, drahtgepreßtes Roggen- und Weizenstroh 120—127, dsgl. Haferstroh 120—127, bindfadengepreßtes Roggen- und Weizenstroh 110—117, gebündeltes Roggenlangstroh 122—130, loses und gebündeltes Grummetstroh 88—94, Häcksel 150—160, handelsübliches Heu 220—230, gutes Heu 240—250, Klee- und Feldheu: gestrichen.

Die amtlichen Notierungen. Sämtliche Preise für 50 Kg. brutto einschl. Sack: Weizen, märkischer, 720—725: Tendenz: still. Roggen, märkischer 543—550, pommerscher 540—550, mecklenburgischer 540—545; Tendenz sehr fest. Sommergerste 610—632; Tendenz still. Mais, ohne Provinenzangabe, Mai 473—478 ab Hamburg; Tendenz: fester. Hafer, märkischer, 565—563; Tendenz: stetig. Weizenmehl 1775—1900; Tendenz still. Roggenmehl 1190—1300; Tendenz: still. Weizenkleie 400—410; Tendenz gefragt. Roggenkleie 405—420; Tendenz: ruhig. Viktoria-Erbsen 640—680. Kleine Speise-Erbsen 560—580. Futter-Erbsen 540—560. Lupinen, blaue, 490—520. Serradella, neu, 975—1000. Rapskuchen 400—435. Trockenschnitzel 365—385. Torfmelasse 170—180.

*

Hamburger Metallmarkt. Hamburg, 12. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Alles für 1000/1000: Silber ca. 900 fein 5550 B., 5525 G.; Mai: 5550 B., 5500 G.; Juni: 5525 B., 5475 G.; Juli: 5525 B., 5475 G. Hüttenzink, roh prompt. 3350 B., 3275 G.; Mai: 3200 B., 3250 G.; Juni: 3300 B., 3250 G.; Juli: 3275 B., 3225 G. Zink, ungeschmolzen, 2850 B., 2750 G. Original-Blei, doppelt raffiniert. 2975 B., 2875 G. Originalblei, ab Hütte, 3075 B., 3000 G. Weichblei 3075 B., 3000 G. Zinn, Straits-Austral, 195 B., 193 G. Kupfer, greifbare Kathoden, 82¾ B., 82¼ G. Raffinadekupfer 78½ B., 77½ G. Kupfer, Wirebars, 86 B., 85 G. Quecksilber 420 B., 400 G. Goldbarren 188 B., 190 G. Platin 690 B., 720 G. Elektrolytkupfer 8538 B.

Notierungen der Berliner Börse vom 12. Mai.

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	11.	12.		11.	12.		11.	12.
Accumulat.	925.—	985.—	DynamitTrust	640.—	668.—	LöweWerkzg.	985.—	1052.—
Adler, Kleyer	481.—	501.—	Elberf. Farbf.	676.—	689.75	Lothr.Zement	811.—	815.—
Alexanderw.	452.—	493.—	Eschw. Bergw	805.—	880.—	Mannesmann	1225.—	1225.—
A. E. G.	—.—	605.—	Feldm. Papier	755.—	760.—	Ober-Eisenb.	800.—	849.—
Aluminium	—.—	—.—	Felten&Guill.	754.—	810.—	.. Eisen-Ind.	688.—	705.—
Anglo C. G.	1600.—	1675.—	Filt. Ma. Enz	1800.—	2000.—	.. Kokswerk	1330.—	1350.—
Augsbg. N.M.	1165.—	1185.—	GaggenauEis.	760.—	820.—	Oren. & Kopp.	1065.—	1069.—
Bad. Anilin	710.—	730.—	Gasmot.Deutz	685.—	700.—	Phön. Bergw.	1090.—	1101.—
Bergm. Elekt.	647.—	680.—	Gelsenk.Berg.	940.—	998.75	Rhein. Metall	425.—	—.—
Berl. Anh. Ma.	675.—	675.—	Gensch. Waff.	590.—	610.—	Rhein. Stahl	995.—	1024.—
Berl. Masch.	1105.—	1115.—	Goldsch. Esg.	836.—	858.—	Romb. Hütte	505.—	560.—
Bing.Nürnbg.	525.—	550.—	Gritzn.Masch.	1625.—	1540.—	Rütgerswerk	789.25	825.—
Bismarckh.	—.—	—.—	Hann. Masch.	2300.—	3000.—	Sachsenwerk	480.—	520.—
Bochum. Guß	1005.—	1097.50	Hann.Wagg.	630.—	700.—	Schuck. Nbg.	525.—	619.—
Böhler Stahl	—.—	—.—	Harp.Bgb.	1805.—	1825.—	Siem.&Halsk.	900.—	910.—
Brown Boveri	—.—	—.—	Hasper Eisen	—.—	—.—	Sinner	650.—	650.—
Buderus	755.—	803.—	Hirsch Kupfer	615.—	679.—	Stett. Vulkan	1300.—	1330.—
Chem. Grieh.	730.—	775.—	Höchst. Farb.	655.—	679.—	Stollbg. Zink	1006.—	1050.—
.. Albert	1641.—	1628.—	Hösch	1120.—	1133.—	Türk. Tabak	—.—	—.—
Daimler	405.—	450.—	Hohenlohe	770.—	820.	Varzin.Papier	765.—	770.—
Dessauer Gas	575.—	600.—	Kali Aschersl.	1011.—	1035.—	Dtsch. Nickel	960.—	1005.—
Dt. Lux. Bgw.	920.—	950.—	Karlsr Masch.	760.—	800.—	.. Gl. Elberf.	2600.—	2635.—
· Eisenbahn			Köln-Rottweil	765.—	809.—	.. Stahl Zyp.	3700.—	3880.—
Stg.-Bruchs.	756.—	756.—	KostheimCell.	750.—	750.—	Wandererw.	1530.—	1605.—
· Erdöl	1850.—	1875.—	Kyffhäuserb.	502.—	501.—	Westeregeln	1598.—	1660.—
· Kaliwerke	1720.—	1710.—	Lahmayer	404.—	422.—	Zellst.Waldh.	815.—	825.—
· Waffen	1290.—	1325.—	Laurahütte	1965.—	1955.—	Dtsch. Petrol	2037.—	2037.—
· Eisenhdlg.	504.—	500.—	Linde Eism.	1082.—	1110.—	Pomona	12600.—	12400.

	11.	12.		11.	12.		11.	12.
Adl.&Oppenh.	1482.—	1510.—	GörlitzMasch.	—.—	802.—	Rh. Braunkohl.	1140.—	1190.—
A.-G. f. Anil.-			Grün&Bilfing	550.—	600.—	Riebeck Mont.	1732.—	1820.—
Fabrikation	683.—	680.—	Hartmann			Ros. Braunk.	910.—	—.—
Brem.Vulkan	1451.—	1510.—	Maschinen		818.—	Sarotti	1050.—	1120.—
Chem. Fabrik			Hirschb. Leder		1250.—	Stoewer	1335.—	1400.—
Heyden	910.—	930.—	Ilse Bergbau		1370.—	Union-Werke		
.. Weiler	571.—	612.—	Kollm&Jourd.		1050.—	Berl. Mannh.	640.—	650.—
Dt. Gußstahlkugel	809.—	825.—	Leopoldshall		—.—	Vogtl. Masch.	535.—	555.—
· Steinzeug	920.—	945.—	LinoleumMax.		821.—	Zellst. Aschaffenbg.	800.50	825.—
· Wollwaren	820.—	815.—	Carl Lindström	720.—	758.—	Zellstoff-Ver.		
DürKopp-Werke	650.—	650.—	Linke&Hoffm	800.—	830.—	Dresden	—.—	550.—
Elekt. Licht u. Kraft	440.—	465.—	Lothr. Hütte	815.—	815.—	Barm. Bankv.	258.—	257.50
FaberBleistift	930.—	955.—	Lüdenscheid	870.—	880.—	Comm.-u.Disk.Bank	295.—	298.—
Friedr.-Hütte	4000.—	4000.—	Mix&Genest	615.—	560.—	Mitteld.Kreditb.	257.50	280.—
Gelsenkirch.			Fr.Meguin&Co.	670.—	635.—	Südd. Eisenb.	350.50	—.—
Gußstahl	800.—	820.—	Neckarsulm. Fahrz.		630.—			

Bank-Aktien			Kolonialwerte			Schiffahrtswerte		
Berl. Hdlsges.	527.—	528.—	Otavi-Anteile	—.—	—.—	Argo-Dpfsch.	1500.—	1500.—
Darmst. Bank	297.—	297.50	.. Genuß	—.—	—.—	Dt.-Austral.	461.75	420.—
Deutsch.Bank	575.—	577.—	**In- u. ausl. Eisenb.-Aktien**			Hbg. Packetf	387.50	406.50
Disk.-Komm.	432.—	433.—	Schantungb.	461.—	460.—	.. Südameri.	680.—	715.—
Dresd.Bank	318.—	318.—	Gr. B. Straßb	375.—	—.—	HansaDpfsch.	350.75	370.—
National bank	298.—	298.25	Baltim.-Ohio	—.—	320.—	Nordd. Lloyd	302.—	315.75
Oest. Kredit.	89.—	86.—	Heinr.-Bahn	—.—	—.—			
Reichsbank	200.—	216.—	Orientbahn	—.—	—.—			

Festverzinsliche Papiere.

	11.	12.		11.	12.
3% Dtsch.Schatzanw.Serie I	—.—	—.—	3% Dtsch. Reichsanleihe	129.—	120.—
5% " " " II	99.90	99.90	Deutsche Prämienanleihe	84.—	84.25
5% " " " III	99.90	100.—	5% Preuß. Schatzanw. 1921	—.—	100.—
5½% " " " IV-V	88.—	87.90	5% " " 1922	100.—	—.—
4½% " " " VI-IX	73.40	75.50	4% Preußische Consols	83.25	85.25
4½% " " 1924	96.50	96.50	3½% " "	67.75	69.25
4% " Reichsanleihe	77.50	77.50	3% " "	63.25	77.—
5% " "	91.75	94.—	4% Bad. Staatsanl. 1908/14	79.—	79.—
4½% " "	84.25	83.75			

Notierungen der Frankfurter Börse vom 12. Mai.

	11.	12.		11.	12.		11.	12.
Bad. Bank	540.—	530.—	Harp. Bergb.	1820.—	1830.—	.. Gritz.Durl.	1525.—	1565.—
Darmst. Bank	297.—	296.—	Laurahütte	1950.—	1930.—	J.F.Haid&Neu	701.—	740.—
Dtsch. Bank	588.—	584.—	Aschbg.Zellst	810.—	830.—	M.F.Karlsruh.	787.—	805.—
Disk.-Gesell.	433.—	433.—	Grün & Bilfg.	590.—	589.—	Mot.Oberursel	600.—	660.—
Dresd. Bank	315.—	315.—	Cem.Heidelbg	721.—	759.—	Schl.&Co.Hbg	—.—	—.—
M.-D.-Creditb.	255.—	260.—	Bad. Anilin	725.—	735.—	Schuhf. Herz	481.—	490.—
Oestr.Ländbk.	170.—	175-173	Scheideanst.	951.—	975.—	Els.B.W.Kehl	1005.—	—.—
Pfälz. Bank	49.—	49.—	Höchst. Farb.	662.—	630.—	Sp. Ettlingen	1405.—	1400.—
Rh. Kreditbk.	257.—	238.—	Rütg. Werke	780.—	835.—	U.-fab.Furtw.	—.—	—.—
Südd.Dis.Ges.	325.—	325.—	El.Licht,Kraft	438.—	462.—	W.Fuchs Hbg.	625.—	632.—
Wieper Bank	63.—	65.50	Jungh. Gebr.	485.—	522.—	Z.-fbr. Waldh.	835.—	835.—
Württ. Notbk.	—.—	—.—	Adl.&Oppenh.	1455.—	1600.—	Z.-fbr. Wagh.	860.—	857.—
Boch. Gußst.	1060.—	1055.—	M.-F. Badenia	485.—	518.—	.. Frankthal	840.—	851.—
Gelsenk. Bk.	950.—	985.—	.. Durlach	781.—	791.—	Benz-Motoren	490.—	490.—

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 12. Mai. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	11. 5. 22 Geld	11. 5. 22 Brief	12. 5. 22 Geld	12. 5. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	11. 5. 22 Geld	11. 5. 22 Brief	12. 5. 22 Geld	12. 5. 22 Brief
Amsterdam G.	10936.30	10963.70	11086.10	11113.90	Schweiz	5533.05	5546.95	5558.—	5571.—
Brüssel Antw.	2384.50	2390.50	2397.	2403.—	Spanien Pz.	4449.40	4460.60	4485.38	4495.65
Kristiania Kr.	5323.30	5336.70	5363.30	5366.70	D.-Oestr. abg.	3.23	3.27	3.20½	3.24½
Kopenhag.	6062.40	6077.70	6117.30	6137.70	Prag Kr.	536.30	537.70	553.30	554.70
Stockholm	7295.85	7314.15	7320.80	7339.20	Budapest	37.00	37.10	37.20	37.30
Helsingfors	589.25	590.75	594.25	595.75	Bulgarien	212.20	212.80	—.—	—.—
Italien L.	1518.10	1521.90	1523.05	1526.95	Buenos Aires	103.10	103.40	104.85	105.1
London Pf.	1265.90	1269.10	1277.40	1280.60	Japan	—.—	—.—	136.—	137.—
New-York D.	284.89	285.61	286.89	287.16	Rio de Janeiro	—.—	—.—	39.70	39.80
Paris Fr.	2614.20	2620.8.	2631.70	2638.30					

Dank der Leibgrenadiere an die Karlsruher Bevölkerung.

Im Namen der Tausenden von ehem. Leibgrenadieren die zum I. Regiments-Tag aus allen Teilen des Landes in der bad. Landeshauptstadt weilten, danken wir der Karlsruher Bevölkerung für die über alles Erwarten zahlreiche Beflaggung der Häuser, für den herzl. Empfang und die geradezu rührende Anteilnahme an den Veranstaltungen des Leibgrenadier-Tages. Die alte Garnisonstadt Karlsruhe hat ihre bad. Leibgrenadiere doch noch nicht vergessen. Dieses treue Andenken werden alle ehem. Leibgrenadiere ohne Unterschied der Weltanschauung stets dankbar zu würdigen wissen. 6968

Der vorbereitende Ausschuß.

Regimentstag

aller Angehör. d. ehem. Füsilier-Regts. Fürst Karl Anton v. Hohenzollern (Hohenzollernsch.) Nr. 40 am 10. und 11. Juni 1922

(Samstag u. Sonntag nach Pfingsten) in **Rastatt.** Alle Kameraden aus d. Vorkriegs- u. Kriegszeit sind herzlich eingeladen.

Samstag, 10. Juni, 7.30 Uhr nachm.: Beginn des **Festbanketts** in der „Linde".

Sonntag, 11. Juni, 9 Uhr vormittags: Kranzniederlegung und Feier auf dem neuen Friedhof am Bahnhof.

(Ab Baden-Baden 8.04 Uhr, an Rastatt 8.31 Uhr, ab Karlsruhe 8.10 Uhr, an Rastatt 8.49 Uhr.)

9.30 Uhr Feldgottesdienst.

Anschließend General-Versammlung der Südd. 40er-Vereinigung in der „Linde". Nachmittags zwangloses kameradschaftl. Beisammensein.

Um Verbreitung dieses Aufrufs im Kameradenkreise wird gebeten.

Anmeldung bis spätestens 25. Mai an Kamerad Rechtsanwalt Schuhmacher, Herrenstr. 5, unter Angabe der Kompagnie. Auf Wunsch wird Unterkunft bereitgestellt. (Rückporto beilegen!) Die Anmeldefrist ist unbedingt einzuhalten. 1603a

Der Festausschuß.

Konzerthaus.

Badische Lichtspiele

Montag, den 15. bis einschl. Mittwoch, den 17. Mai

jeweils nachm. 6 Uhr u. abends ½9 Uhr ab

Im Kampf mit dem Berge

I. Teil: In Sturm und Eis.

Verkaufsstellen wie bekannt, siehe Plakatsäulen 6980

Großes Frühlings-Konzert

am **Sonntag, d. 14. Mai, nachm. 3½ Uhr**

im **„Kühlen Krug"**

ausgeführt von der Feuerwehrkapelle Karlsruhe unter Leitg. des Hr. Obermusikmstr. **O. Schotte.**

Bei ungünst. Witterung im Saal. B12483

Weinstube zur neuen Pfalz

Baumeisterstr. 34 Bes.: P. Hanemann

Sonntag, den 14. Mai

Künstler-Frühschoppen

Nachmittags ab 4 Uhr

KONZERT B12387

Es ladet freundlichst ein P. Hanemann.

Wein-Restaurant

Hotel zur alten Post

Karlsruhe

Ecke Markgrafen- und Adlerstr. — Telefon Nr. 1249.

Warme Frühstücke — Guter Mittag- und Abendtisch

Vorzügliche Weine — ff. Flaschenbiere

Aufmerksame, reelle Bedienung.

Jed. Samstag und Sonntag: **Künstler-Konzerte.**

Bes.: **L. Albrecht.** 618

Zum Rheingold, Durlach

(ehem. Alte Residenz)

empfiehlt B12479

— erstklassige reine Weine —

ff. Hoepfner Export- u. Bockbier

sowie **gute Küche.**

Um geneigten Zuspruch bitten

Fr. Letterer und Frau.

Zum Rheingold

Waldhornstrasse 22.

Bekannt durch vorzügliche Weine und gute Küche.

Eig. Hausschlachtung. — Guter Mittagstisch. — Schrempp-Printz-Bier. 16927

Achtung! Stein.

Zu unserem am 17., 18. u. 19. Juni 1922 stattfindenden Sängerfeste werden noch 1635a

Schaubudenbesitzer

angenommen. Offerte sofort an Herrn **Christian Hottinger** (1. Vorsitzender des M.-G.-V. Freundschaft) **Stein** (Amt Pforzheim).

Bad. Landestheater.

Samstag, den 13. Mai, 6½ b. geg. 10 Uhr. Mk. 30.—

Abonnement **F 2.**

Th.-Gem. B.-V. B. Nr. 2101—2300.

König Richard der Zweite

Union-Theater

Ab heute!

I.

Die Schatzkammer im See.

Sensationsfilmwerk in 2 Abteilungen.

I. TEIL:

Die Brillantenmarder

Hauptdarsteller:

Carl de Vogt. Cläre Lotto.

2. Teil folgt in 8 Tagen!

II.

Aus der Fred Horst-Detektiv-Serie:

Der Schrein der Medici.

Detektivfilm in 5 Akten mit

Margit Barnay, Walter Wassermann

Dr. Ed. Rothauser. 6979

Karlsruher Sängergau

Am Sonntag, 14. Mai, abends ½8 Uhr in der „Festhalle"

Grosser Festball

Saalöffnung 7 Uhr.

Karten bei Stadtgarteneinnehmer Bronner und an der Abendkasse.

Mieter-Vereinigung Karlsruhe, E. V.

Mitgl. d. Landesverb. u. Bund Dtsch. Mietervereine. Geschäftsstelle: Morgenstraße 51, parterre. Sprechstunden von 6—½8 Uhr abends im „Café Nowack", Ecke Ettlingerstr. u. Nowacksanlage Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: „Unter den Linden", Ecke Kaiserallee und Yorkstraße jeden Mittwoch.

Verzeichnis der Vertrauensleute:

Oststadt: Fr. Steinebrunner, Eisenb.-Ang., Georg-Friedrichstr. 15; F. Bastian, Kfm., Essenweinstraße 33 II; Kassier: Fr. Walz, Werderstraße 49.

Altstadt: Graffell, Fasanenstr. 9, part., W. Knobloch, Durlacherstr. 85 II; Kassier: Lotsch, Schwanenstr. 24.

Südstadt: E. Pelikan, Baumeisterstr. 32, II. Stb. v., Weckenmann, Wilhelmstr. 8 II; Kassier: F. Maier, Wilhelmstr. 24, H. I., A. Kempkes, Luisenstr. 45 II.

Mittelstadt: Frau Mehr, Waldstr. 56 IV, Morlock, Hirschstr. 3, p. Kassier: F. Lotsch, Schwanenstr. 24

Südweststadt: Frau Huck, Putlitzstr. 16 III. Wilh. Falke, Roonstr. 31. Kassier: H. Philipp, Hirschstraße 29, H. II.

Weststadt: A. Müller, Beethovenstr. 6 II. A. Däggelmann, Stefanienstr. 57. Kassier: F. Philipp, Kriegsstraße 111. F. Kohler, Uhlandstr. 33 IV I.

Mühlburg: F. Henzler, Gluckstraße 3 IV. K. Brock, Philippstr. 17 II. Kassier: A. Leiner, Philippstr. 1 II.

Beiertheim: K. Mayer, Karolinenstr. 1 IV. J. Erath, Marie Alexandrastr. 46. Kassier: H. Kunz, Cäcilienstraße 12.

Geschäftsführender Vorstand:

I. Vorsitzender: Abele, Morgenstr. 51 p.; II. Vors.: B. Kruse, Baumeisterstr. 30; I. Schriftführer: A. Hüter, Postsekr., Philippstr. 27 IV; II. Schriftf.: A. Juncker, O.-P.-Wachtmstr., Gebhardstr. 47; Kassier: E. Märker, Brahmsstr. 29 I; Beisitzer: W. Bollweiler, Morgenstraße 7, K. Bauer, Rankestr. 20; Revisoren: W. Bühler, Eisenb.-Sekr., Bernhardstraße 9 IV; Fr. Kipphan, Werkführer, Baumeisterstraße 32, I. Seitenbau, 4. St.

Auf vielseitiges Verlangen beginnt am **Dienstag, 16. Mai,** im Restaur. „Palmengarten" (Herrenstr.) für Frauen u. Töchter

Sonder-Tischdeck- und Servier-Kursus

mit gesellschaftl. Umgangs- u. Formenlehre.

Lehrgang:

Vorbereitung gesellschaftl. Veranstaltungen jeder Art. Empfang und Plazierung der Gäste. Besuche.

Vorstellungen. Das richtige Benehmen. Modernes Tafeldecken, prakt. Frühstückstisch, Teetische, Kaffeetisch. Tafeldekoration.

Servieren mit allen modernen Tafelgerätschaften für Gesellschaften.

Regeln für Bedienung, Gastgeber und Gäste. Serviettenbrechen. B19084

Tageskurs. 3-6 Uhr. Abendkurs. 7-10 Uhr.

Honorar Mk. 60.—, zahlbar bei Beginn. Anmeldungen nur am 1. Unterrichtstage: Dienstag, 16. Mai, im Restaurant „Palmengarten", je 1 Stunde vor Unterrichtsbeginn.

Die Kursusleitung: **E. F. Graefe.**

NB. Frühere Kurse im Hotel Friedrichshof.

Kurhaus Thomashof

bei Durlach.

Eröffnung des Wirtschaftsbetriebes seit Mittwoch, d. 10. Mai.

Der **Kurbetrieb** wird am **10. Juni** eröffnet, für sehr gute **Verpflegung** aus eigener Landwirtschaft ist gesorgt.

Die Verwaltung.

RAU. 1583a

Palast-Theater

Moderne Lichtspielbühne.

Herrenstraße 11 **Telephon 2502.**

Ab heute!

Der sensationelle, vornehme Meister-Spielplan:

„Das schwarze Gesicht"

Spannendes Schauspiel in 5 Akten von

Dr. Johannes Brandt.

In den Hauptrollen:

Mara Tschuklewa

Fritz Greiner — Josef Karma.

Haben Sie etwas dagegen?!!

Lustspiel in 2 Akten.

Hauptdarsteller: 6965

Gustav Waldau vom National-Theater.

Hans Schwarze vom Münchener Schauspielhaus.

Colosseum.

SANDBICHLERS BAUERN-THEATER.

Samstag, 13. Mai, abends 8 Uhr: 6191

Der Dorftheologe

Volksstück in 3 Akten von S. Sandbichler.

Maschinenschreiben,

Stenographie, Schönschreiben, Rundschrift erteilt

Lehrer Strauß,

Kronenstr. 15, III. B19020

Eisenbeton-Unterricht von Spez. **gesucht.** Off. m. Preis u. B19130 an die Bad. Presse.

Briefmarken

An- und Verkauf von Sammlungen u. Einzelstücken, sowie sämtlichen Bedarfsartikeln, Album etc. **CARL WILLADT** gegr. 1894, **Briefmarkenhandlung, Pforzheim,** Arkaden 6, b. der Stadtkirche. Telefon 427. 1200a

---

Drahtgeflechte

f. Zäune, Hühnerhöfe, Gitter, Drahtgewebe, Siebe, Stacheldrähte, Spanndrähte liefert billigst

Drahtwarenfabrik Ludwig Krieger, Karlsruhe, Veilchenstr. 33. 3480

Heidelberger

Radium

Pastillen

hergest. aus d. Heidelberger radioactiven Thermalquelle unter Aufsicht der Stadt. Heilmittel geg. Heiserkeit, Gelenkrheumatismus, Gicht. 1657a

Zu beziehen in allen Apotheken, Drogerien

Alleinvertrieb

Klinghoff & Korte

Fabrik pharmaz. Spezialitäten Heidelberg.

Metallbetten

Stahldrahtmatr., Kinderbett. dir. an Priv., Katal. 76 R frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) A1183

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperformen durch uns. „Negro" Kraftpulver in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Aerztl. empfohl. Streng reell! Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung *M* 25.-. Porto extra. Dep. Hof-Apotheke, Karlsruhe, Kaiserstraße 201. A14098

Kopfungeziefer mit Brut

erhältlich bei:

Intern. Apoth., Kaiserst. 80.

Hilda-Apoth., Karlstr. 66.

Berthold-Apotheke Rintheimerstr. 1.

Adler-Apotheke E. Schützen- u. Wilhelmst.

Brennholz

Buchen, Tannen, Forchen, Scheiter und Rollen, gebündeltes Sägeabfallholz hat laufend mehrere Waggon abzugeben 1626a

Heinrich Burkhardt, Holzhandlung, **Achern**

Fernruf 177.

Pfänder-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 17. Mai 1922 vormittags von 9 Uhr an findet im Versteigerungslokal des Leihhauses: Schwanenstr. 6, II. Stock die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr. 28 079 bis mit Nr. 31 283 gegen Barzahlung statt.

Das Versteigerungslokal wird ¼ Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet.

Die Kasse bleibt am Versteigerungstag geschlossen. 6444

Karlsruhe, den 3. Mai 1922.

Städtische Pfandleihkasse.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Durmersheim versteigert in ihrem Gemeinde-Hardtwald am nächsten Montag, den 15. Mai ds. Js.: 210 Stück Forlenstämme I., II. und III. Klasse von 2,16 Festmeter abwärts. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr am Obermalscherweg beim Waldeingang. 1571a

Durmersheim, den 8. Mai 1922

Der Gemeinderat
Schorpp.

Die Gemeinde Singen, Amt Durlach versteigert am Montag, 15. Mai, nachmittags 2 Uhr im Gemeindewald Hegenach: 42 Eichen, 2—4. Kl. 3 Forlen 2 Kl. 4 Birken 5 bis 6 Kl. und 6 Ster eich. Nutzholz. Zusammenkunft am Eingang vom Wald. 1563a

Der Gemeinderat.

Nutzholz-Versteigerung

der Gemeinde Gaggenau am Montag, den 15. dieses Monats nachm. 2 Uhr im Gemeindewald:

32 Eichen II.—VI. Kl.,

2 Buchen III. und IV. Klasse,

118 Bau- und Hopfenstangen

wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft an der Murgbrücke.

Gaggenau, den 11. Mai 1922. 1632a

Der Gemeinderat:
Schneider.
Karcher.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Grünwettersbach versteigert am Montag, den 22. Mai d. Js. aus ihrem Gemeindewald:

12 Stück Buchen von 0,63 bis 1,85 Festmtr.,

11 Stück Eichen von 0,45 bis 1,53 Festmtr.

28 Stück Forlen von 0,40 bis 1,63 Festmtr.

2 Stück Lärchen v. 0,20 und 0,40 Festmtr.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus

Grünwettersbach, den 8. Mai 1922. 1574a

Der Gemeinderat
Lehmann, Bürgerm.

Im Anfertigen von **Damen- u. Kinder-Konfektion** empf. sich Hintermayer, Herrenstr. 45, I. B19160

Haarschmuck

Toilettenartikel, Pfeifen, Stöcke **repariert** B12067

Spezial-Reparatur

Ad. Reeb, Amalienstr. 6.

Kartoffel

größerer Posten in Karlsruhe lagernd, **sofort abzugeben** zum billigsten Tagespreis. Anfrag. unt. B18362 in der Bad. Presse.

Heiratsgesuche

! Heiraten !

vermittt. aus all. Kreisen Frau **S. Erzinger,** Zähringerstraße 27, 3. St. Rückp. erwünscht. B18844

Heirat.

E. Anz. best. Herrn, Beamte jed. Gattg., auch Dr., Apoth. u. Prof., Lehrer etc., Geschäftsl. jed. Art, für Damen jed. Stand. werd. die best. Part. nachgew. Man wende sich vertrsv. an **K. J., Freiburg-Zähringen,** Kirchhofweg 6, II. Diskr. zugesich. Retourm. erb. B12451

Akademiker

Dr., 24 J., wünscht m. gutsit., geb. jg. Dame ev. Konf. bek. zu werd. zwecks Ehe. Vermittl. v. Verwandt. u. Eltern angenehm.

Zuschr. u. Nr. B18322 an die „Bad. Presse".

Heirat.

Für Akademik., 30 J., geschäftst. u. vermög. (Hausbesitz) sucht Freund hübsch. gutsit. kath. Fräul. (evtl. Geschäftstocht. Einheirat) Näh. Mitt. m. Bild (ehrenwörtl. zurück) unt. M. 65 an die Ann. Müller'sche Anzeig.-Expedit. Karlsruhe, Adlerstr. 38. 6785

Heirat.

Ein Klein-Meister sucht lieb., aufrichtige, i. Haushalt erfahrene Person gesetzten Alters mit etwas Ersparnissen. Angebote m. Bild u. Nr. 6930 an die „Bad. Presse" erbeten.

Heiratsgesuch

Fräulein, 40 Jahre alt, häuslich u. sparsam, evg., mit Wohng. u. 3 Zimm.-Einrichtung etwas Vermögen, sucht auf diesem Wege sich mit einem sol. Beamten zu verheiraten. Diskret Ehrensache. Angebote mit Bild unter Nr. 1638a an d. Bad. Pr.

Vollendete Haar- u. Bartkur

mit **Schneiders** garantiert echter

Brennessel-Haartinktur nach indischer Art gebraut

Preis d. i. l. Fl. 20 M.
„ „ halb. „ 30 M.
„ „ Literfl. 45 M.

Schuppen- u. Haarpomade **Manisol** 60 g 27 M., 150 g 45 M.

Bart-kräuter-Wasser kl. Flasche 15 M. gr. „ 25 M.

Von **Läusen** garant. in 12 Minuten **befreit** durch

Schneiders ‚Mors'

¼-l-Fl. 40 M.
⅛ „ „ 25 „

Gg. Schneider & Sohn Erstes württemb. Haarheilinstitut.

27jährige Tätigkeit in Behandlung aller Haar- und Bartwuchsstörungen

Stuttgart, Gymnasiumstraße 21 A. Telefon 5793

Verkaufsniederlage:

Adolf Dürr, Herren- u. Damenfriseur, Karlsruhe gegenüber dem Hauptbahnhof. A3720

Reise- u. Hand-Koffer Damen-Taschen Besuchs-Taschen Aktenmappen etc.

B. Klotter Nachf.

Spezialgeschäft

für Reiseartikel und Lederwaren

Kronenstr. 25 **Karlsruhe i. B.** Telephon 2618.

6977

Auskunftei Veith!

Deutsch. Detektivbund e. V. **Karlsruhe,** Kaiser-Allee 70. Kredit- und Familienverh., Vorleben, Ermittel., Beobachtungen etc. diskret 760

Weltverbindung!

Heirat

Ein Wirt, Eigentümer m. mittlerer Wirtschaft i. Mittelbaden, 49 J. alt, sucht mit einem im Wirtschaftswesf. gut erf. Fräul. oder Frau gesetzten Alters auf diese Wege zwecks sp. Heirat in nähere Verbindung zu treten. Etwas Vermög. erwünscht. Gefl. Angebote unter Nr. 1639a an die Badische Presse Agentur Rastatt erbeten.

Wo wäre einem tücht. sol. Handwerker, anf. der 40 er, evgl., mit Barvermögen, Gelegenh. geboten ein gutherz. Mädchen im den 30 er Jahren (Witwe, mit Kind nicht ausgeschl.) womögl. mit eigen. Heim

zwecks Heirat,

kennen zu lernen

Nur ernstgem. Offerten mit Bild unter B12579 an die „Bad. Presse".

Heirat.

Ein **Geschäftsmann** in Rastatt, 45 J. alt, sucht sich auf d. Wege zu verehelichen. Kinder sind keine vorhand. Fräulein oder Witwe nicht über 40 Jahre m. etwas Vermögen, eventl. mit 1—2 Kinder, wollen zwecks Näheren bekannt werden. Angeb. m. Bild u. Nr. 200/1840a a. d. Bad. Pr. Agentur Rastatt, senden.

Neigungsheirat!

Mittl. Beamtenw. 45 J., ideal veranl., hübsche jugendl. Ersch. mit 20jähr. Sohn, sehr schöner 3 Z.-Einrichtung, möchte mit geb., gut situiertem Herrn im Alter von 45—58 J. nochmals glücklich werden. Angebote unt. Nr. B18686 an die Bad. Presse. Berufsm. Verm. verbet.

Heiraten vermittelt in allen Kreisen von Stadt und Land, streng reell, diskr. Frau **Rosa Moraisch, Karlsruhe i. B.,** Kaiserstraße 64, III. gegr. 1911. Tel. 4289. Rückp. erb. B12346

Heirat! Damen und Herren, auch ohne Vermög., die sich **gut** verheirat. woll., gibt kostenlos Ausk. Frau **Dockert, Berlin,** Perlebergerstr. 21. B12841

Kapitalien

Darlehen gesucht.

Suche ein Darlehen v. 15 000 Mk. auf 10 Monate von Selbstgeber. Sicherheit kann gestellt werden. Angeb. unt. Nr. B12577 an die Bad. Pr.

Darlehen Mk. 30 000

geg. gute hypothekarische Sicherheit **gesucht.** Angebote unter Nr. B19078 an die „Bad. Presse".

Auf ein Landhaus wird als **1. Hypothek**

20 000 Mk.

bei noch mehrfach. Sicherheit sofort aufzunehmen gesucht. Offert. unt. Nr. 6728 an die Bad. Presse.

Residenz-Lichtspiele

Waldstraße 30. *Telephon 5111.*

Täglich

ununterbrochen von nachmittags **2** Uhr bis abends 11 Uhr außerdem **Sonntag,** 14. Mai, vormittags 11 bis 1 Uhr

Fridericus Rex

Ein Königsschicksal

In der Hauptrolle: 6978

Friedrich der Große . . . . . Otto Gebühr

Fürst von Dessau . . . . . Eduard v. Winterstein

König August III. . . . . . Erich Kaiser-Tietz

Prinzessin Elisabeth . . . . . Erna Morena.

Ort der Handlung: Berlin, Potsdam, Dresden, Sinsheim i. B.

Man wolle gefl. beachten, daß zu sämtl. Vorstellungen **nur an der Kasse gelöste** Karten zum Eintritt berechtigen. Freikarten, Passepartoutkarten sind ungültig.

Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren sind zugelassen.

Gartenschläuche Schlauchverbindungen, Verschraubungen, Schlauchwagen, Rasensprenger, Strahlrohre, Ventilzapfhähne, Segeltuchschürzen liefern in bewährter Qualität und billigsten Preisen

Aretz & Co., Inh. Arthur Fackler, en gros Kaiserstr. 215 Tel. 219 detail.

6798

Danksagung.

Für die liebevollen Beweise tiefen Mitfühlens anläßlich des schweren Verlustes unserer über alles geliebten Entschlafenen, sowie für die schönen Blumenspenden und zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, herzlichen Dank. Besonderen Dank dem hochw. Herrn Kaplan Spinner für seine Besuche, den Barmherzigen Schwestern für ihre aufopfernde Pflege, der Direktion und Angestellten der Landwirtschaftsstelle, sowie den früheren Mitschülerinnen für die trostreichen Worte und Kranzniederlegung. B19102

Karlsruhe, den 18. Mai 1922.

Familie **Satzer.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an unserem unersetzlichen Verluste, sagen wir herzlichsten Dank. B12267

August Heeger
Postassistent
und Tochter.

Statt Karten. B12281

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:

Käte Feuchtwanger
Ernst Kahn
Karlsruhe
z. Zt. Mainz, Josefstr. 71.
Empfang: 20. und 21. Mai, Ettlingerstr. 9.

Färbe zu Hause
Kleider, Blusen, Tücher, Bänder, Strümpfe, Garne, Gardinen, Spitzen u.s.w.
nur mit
Heitmann's Farben
Bestbewährt — Größte Auswahl
Andere Farben zurückweisen
Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Heitmann, Köln & Riga

Offene Stellen

Jüngerer
Maschinen-Zeichner
für Anfertigung u. Ausarbeitung von Werkzeug- und Fabrikationsmasch. sofort gesucht. 1618a
Gustav Genschow & Co., A.-G. Durlach,
Werk Wolfartsweier.

Für sofort od. spät. wird an eine seit Jahrzehnten bestehende Privat-Lehranstalt Süddeutschlands ein
Mathematiker
und ein
Neuphilologe
gesucht.
Angebote m. Zeugnisabschrift., Lichtbild u. Angabe der Gehaltsansprüche unt. R.L. 783/1611a an die Bad. Presse.

Lebens-Existenz
als Privatsekretär, Sekretärin usw. nach briefl. Vorbereitung! Ueber 1000 Personen Stellung erhalt. Auskunft (Rückp.) erteilt im Auftrage der Generaldir.: Erich Geiß i. r. Karlsruhe (Bad.), Kaiserallee 58. A789

Gesucht wird für eine badische Papierfirma ein
Vertreter
der Baden besucht. Leute die bei der Verbraucherkundschaft eingeführt sind werden bevorzugt.
Angeb. unter Nr. 1637a an die „Bad. Presse".

Koch gesucht.
Selbständiger tüchtiger Koch gesucht, bei guter Bezahlung. 1618a
Hotel „Adler"
Hornberg i. Schwarzwald.

Jüngerer Herr
od. **Fräulein** mit guter Allgemeinbildung auf kaufmännisches **Büro** für 1. Juni oder 1. Juli
gesucht.
Nur solche mit längerer kaufmännischer Büropraxis wollen ausführl. Angebote nebst Zeugnisabschrift. einreichen unt. Nr. 6589 an die „Badische Presse" erbeten.

Bauführer
zur Leitung eines Neubaues für baldigen Eintritt
gesucht.
Angebote erbet. unt. Nr. 1630a an die „Bad. Presse".

1 tüchtigen
Polier
für baldigen Eintritt
gesucht. 1631a
Rudolf Laule
Bauunternehmung
Gernsbach (Bd.)

Durchaus tüchtiger
Friseurgehilfe
findet per sofort Dauerstellung (Kost und Logis im Hause) bei 1605a
Blat, Friseurmeister, **Todtnau** i. Schwarzw.

Aelterer, tüchtiger
Schreiner
für Bau oder Möbel, im Zuschneiden und Reißen bewandert, **sofort** für **dauernd** gesucht. 1623a
Gebrüder Ebel, Graben.

Herrschaftskutscher
gesucht, der in der Pflege der Pferde absolut vertraut, gewissenhaft und pünktlich ist und über gute Zeugnisse verfügt. Weg. Wohnungsnot kann nur lediger Kutscher in Frage kommen. Bewerbungen unter Nr. 1615a an die Bad. Presse erbet.

Stenotypistin
mit guten Kenntnissen in der Buchführung für eine altangesehene hiesige Firma per sofort gesucht. Schriftliche Offert. mit Gehaltsansprüchen an
Karlsruher Treuhand
G. m. b. H. 6959
Karlsruhe.

Stenotypistin
gesucht!
Zum sofortigen Eintritt **suche** ich **2 Stenotypistinnen**, perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine. Offerten unt. Nr. 1580a a. d. Bad. Presse.

Maschinenschreiberin
perfekt in Stenographie und mit den einfachen Büroarbeiten vertraut **gesucht.**
Offerten unter Nr. 6832 an die Bad. Presse erbet.

Gewandte, zuverlässige
Wäsche-Einpackerin
mit Fachkenntnissen, zum **sofortigen Eintritt** sucht B12529
C. Bardusch,
Wäscherei, **Ettlingen.**

Näherinnen
welche in Herstellung von Stärkewäsche (Kragen) perfekt sind, **sof. gesucht.**
Dampfwaschanstalt Scherpp
Kaiserallee 37. 6829

Weißnäherin gesucht!
B12493 Sofienstr. 120. II.

Junge Mädchen
für leichte Posamentierhandarbeit gesucht. 6957
Fr. Betsch, Moltkestr. 81.

Kindergärtnerin
Kinderpflegerin oder
bess. Kindermädchen
zu 3 kl. Kindern baldigst **gesucht.** Zuverlässigkeit Bedingung. Kinderwäsche und Kinderzimmer sind zu übernehmen. Angebote unter Nr. 6964 an die „Badische Presse".

Tüchtiges
Büfett-Fräulein
für sofort gesucht.
Tiergarten - Restaurant
Karlsruhe,
6709 Bahnhofsplatz.

Gesucht für sofort oder später für auswärts, Nähe Karlsruhe, ein braves, fleißiges
Fräulein
das im **Servieren** bewandert ist u. Hausarbeit mit verrichten hilft, sowie ein **Mädchen** für Hausarbeit. Sehr lohnende Stellungen. Näh. Riefstahlstr. 12, 3. Stock, von 10—3 Uhr. 1578a

In größ. Villenhaush. n. Heidelberg gesucht:
Wirtschafterin od. Köchin
sowie 2 junge **Mädchen** f. d. übr. Hausarb.; Nähkenntn. erw. Famil. Behandlg., beste Verpfleg. Off. mit Refer. an Frau **Dr. Merton, Heidelberg,** Philosophenweg 16. 1654a

Köchin
oder einfache Stütze,
welche Hausarbeit übernimmt, bei bester Verpflegung aufs Land **gesucht. Lohn 400 Mark.** Kleider und Schürzen werden gestellt. Reisevergütung. Zuschriften mit Zeugniss. u. Bild an Frau **Edwin Bilger, Gottmadingen** (Kreis **Konstanz**). 1619a

Alleinst. Frau gesucht
z. selbst. Führung d. Haushalts bei einz. Dame in kl. Landh. Freundschaftl. Zusammenleben erw. Angebote m. Gehaltsanspr. an **Frl. Rocker, Baden-Lichtenthal,** Haimbachstraße 2. B18584

Junger Mann von 26 Jahren mit Wirtschaft u. Bäckerei auf dem Lande **sucht** ehrl., braves, kath.
Mädchen als Haushälterin
für sofort oder 1. Juni, spät. **Heirat** nicht ausgeschlossen. Angebote mit Zeugn., Bild u. Gehaltsansprüchen u. Nr. B18550 an die „Bad. Presse" erb.

Mädchen-Gesuch.
Ein **braves**, fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit in kl. Villa gesucht. **Höchster Lohn u. gute Verpflegung.** Zu erfrag. Kriegsstr. 142 (am Karlstor). 6921

Gesucht Syndikus

von Arbeitgeberverband württ. Industriestadt, der verschiedenartig gestaltete Unternehmen, besonders der Metall- und Holzbearbeitung, umfaßt. Es wird auf tatkräftigen Herrn reflektiert, der — neben entsprechenden volkswirtschaftlichen und juristischen Kenntnissen — unbedingt über praktische Erfahrungen in Arbeiter- u. Lohnfragen verfügen muß. Die Wohnungsverhältnisse bedingen die Bevorzugung eines ledigen Herrn, möglichst Süddeutschen. Ausführliche Angebote erbeten unter **S. F. 2208** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** A757

Geschäftsführer

gesucht für die Amtliche Fürsorgestelle Wolfach sofort. Bezahlung nach Tarif. Gesuche mit Zeugnissen sind alsbald einzureichen.

Wolfach, den 9. Mai 1922. 1622a
Bezirksamt.

Leistungsfähige Spezialfabrik für Eis- und Kühlmaschinen sucht gut eingeführten A790

Vertreter

für den **Freistaat Baden** gegen gute Provision. Angebote unter F. P. M. 167 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.**

Tüchtiger
Buchhalter

gute Handschrift, flott in Stenographie u. Maschinenschreiben, sowie in allen sonstigen allgemeinen Büroarbeiten bewandert, zum baldigen Eintritt in Schwarzwald **gesucht.**
Ausführliche schriftliche Angebote mit Bild u. Gehaltsansprüchen befördert unter Nr. 1609a die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zufolge Erweiterung unseres Betriebes suchen wir im Fache ausgebildete, jüngere **Beamte** für unsere
Feuer-Abteilung
Unfall-Abteilung
Haftpflicht-Abteilung
Buchhaltung
sowie solche für die **Expedition u. Registratur.**
Schriftliche Bewerbungen an
Allianz vormals Bad. Feuerversicherungs-Bank
Karlstrasse 84. 6950

Großbetrieb im badischen Schwarzwald
sucht tüchtigen
kaufmännischen Angestellten
(ledig), der perfekt französisch u. englisch korrespondiert, sowie in allen vorkommenden Büro-Arbeiten durch und durch bewandert ist.
Angebote zur Weiterbeförderung unter Nr. 1514a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Hiesige größere Fabrik **sucht** für
Registratur
und sonstige kleinere Kontor-Arbeiten, auch Telefon-Bedienung,
tüchtigen Herrn oder Dame
zum baldmöglichsten Eintritt.
Angebote unter Nr. 6869 an die „Bad. Presse".

Hiesige Werkzeugmaschinenfabrik sucht z. möglichst baldigen Eintritt gewandten
Korrespondenten
mit technischen Kenntnissen, der ähnlichen Posten bereits mit Erfolg bekleidet hat.
Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen, Fotografie und Angabe von Referenzen, sowie des frühesten Eintrittstermins erbeten unter Nr. 6866 an die „Bad. Presse".

Tüchtiger
Speditions - Beamter
findet dauernde Stelle nach auswärts in einem Speditionsgeschäft an der Schweizergrenze. Für strebsamen, jungen Mann aussichtsreiche Stelle. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Daselbst findet auch **tüchtiges**
Bürofräulein
sofort Stellung. Ausführliche Offerten unter Nr. 1612a an die „Badische Presse" erbeten.

A791 **Plastik**
Tüchtige **Faßmaler** für hochfeine Bemalung sowie hochwertige Imitationen von einem bayerischen Qualitätsbetr. bei gut. Bezahlung sof. gesucht. Ferner finden tüchtige **Gipsformer** und **Retoucheure** gute Dauerstellung.
Zuschr. m. sof. Angab. der Ansprüche unt. N.G.947 an Rud. Mosse, Nürnberg.

Mechaniker
auf Interlock- und Crochetta (Union-Stuttgart) und möglichst auch auf Hohlsaum-Nähmaschinen gut eingearbeitet, bei hohem Lohn für einen vollständig selbständigen Posten als Werkmeister per sofort für dauernd **gesucht.** Offerten unter Angabe der bisherigen Tätigkeit, der Gehaltsansprüche und des Eintritts erbeten. 1605a
Karl Fromherz, Taschentücherfabrik, Konstanz (Bodensee).

Schneider-Gesuch.
Tüchtiger **Heimarbeiter** auf Kleinstück (Hosenmacher) **gesucht.** B12219
Val. Drach & Cie., Kaiserstraße 174.

Erstes und größtes
Leinen-, Wäsche- u. Bettengeschäft
in **Krefeld** sucht infolge Vergrößerung:
1) selbständige, fachkundige **Verkäuferin**
2) tüchtigen **Verkäufer** für die Betten-Abteilung
3) durchaus selbständige **Zuschneiderin** resp. **Directrice** für die Herrenwäsche-Näherei
Eintritt nach Abrede. Reise wird vergütet. — Da Inhaber z. Zt. in Badenweiler, kann mündliche Verhandlung schnell erfolgen. Einstweilen erbitte Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 1616a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Tüchtige Wäschenäherinnen
und tüchtige 6953
Monogramm - Stickerinnen
werden bei hoher Vergütung gesucht. Probearbeiten sind vorzulegen bei
Geschwister Baer, Waldstrasse 37.

Fleiß. Mädchen gegen guten Lohn u. gute Verpflegung zu 2 Personen gesucht bei Strauß, Wendtstr. 10.

Tücht. Mädchen für Küche und Haushalt bei hohem Lohne auf 15. Mai **gesucht.** 6898
Frau Jock,
Kaiserstr. 141, 2. St.

Junges fl. Mädchen p. 15. Mai od. 1. Juni ges. Kaiserallee 31, IV. B18264

Fleißiges, ehrl., selbständiges
Mädchen
das etwas kochen kann, in angenehme Stellung sofort gesucht. Putzfrau vorhanden. Lohn 4-500 ℳ monatlich. 1599a.3.1
Musikhaus Knobloch, Offenburg, Steinstr. 21.

Sauberes
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit **sofort gesucht.** 6708
Tiergarten - Restaurant
Karlsruhe,
Bahnhofsplatz 6.

Weg. Erkrankung meines Mädchens suche ich zum baldmöglichsten Eintritt ein tüchtiges, braves
Mädchen
das selbständig arbeiten kann u. gut empfohlen ist, in gut. Privathaus Lohn 350 ℳ u. gute Behandlg. Frau Lina Wenz, Pforzheim, Gymnasiumstr. 151.

Ein ehrliches
Mädchen
tüchtig in Küche u. Haushalt, sofort oder später nach Kehl **gesucht.** Gute Behandl., 300 ℳ monatl. Angebote an **Postfach 25, Kehl a. Rh.** 1617a

Zuverlässiges
Mädchen
welch. gut bürgerl. koch. kann u. alle Hausarbeit übernimmt, für Haushalt von Personen **sofort** od. später gesucht. Schriftl. Angeb. unt. Nr. B19050 an die „Bad. Presse".

Braves, fleißiges B19082
Mädchen
gegen gut. Lohn **gesucht, Herrenstr. 11,** 2 Trepp.

Für 1. Juni od. früher
Alleinmädchen
ges., das gut kochen kann. B12495 **Helmholtzstr. 1,** pt.

Ordentliches
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit **sofort gesucht.** 6972
„Krokodil", Waldstr. 63, Eingang Blumenstr. dch. das Hoftor.

Fleißiges, jüngeres
Mädchen
das auch kochen kann, zur Mithilfe im Haushalt für die Vormittagsstunden **sofort gesucht.** Weststadt oder Mühlburg wohnend Bedingung!
Zu erfrag. unt. Nr. 6961 in der „Bad. Presse".

Mädchen zur Aushilfe
im Haush. gesucht. B19111 **Kaiserstr. 141,** 3. Stock.

Anständiges **Mädchen** z. Servieren, welch. etw. Hausarb. übernimmt, sowie ein **Küchenmädchen** bei hohen Lohn **gesucht.**
Restaurant Bub,
Kaiser-Allee 27. B12589

Küchenmädchen
für sofort sucht 6982
Goldener Hirsch
Kaiserstr. 129.

Koch-Fräulein
kann unter günstigen Bedingungen sof. eintr.
Restaurant Ziegler
Baumeisterstr. 18. B12189

Junge Mädchen
zum Kochen lernen
werden sof. angenommen
Herrenstr. 37, 681.
Badischer Frauenverein

Für ein Mädchen aus gut. Familie, welches Lust hat, das Korsettnähen u. eventl. den Verkauf zu erlernen, ist eine
Lehrstelle
frei b. **J. Zimmermann,** Markgrafenstr. 48. B12541

Stellengesuche

Ja., led., streb. Techniker, Absolv. d. Staatstechnikums K'ruhe, gel. Masch.-Schl., 4½ J. Werkstatt- u. 1½ J. Büropraxis, sucht, gest. auf gute Zeugn. und la Refer., passende Stellung als A787
Konstrukteur
od. Betriebsassistent
zu bald. Antritt. Gefl. Ang. erb. u. F. K. 4373 an **Rud. Mosse, Karlsruhe/B.**

Herr
37 J., repräsentationsf., kaufm. gebild., I. Kraft, sucht, gest. auf I. Referenzen, Vertrauensposten am liebst Filialleiter od. verkehrsr. Unternehmen. Da verh. u. Frau ebenfalls jung u. geschäftsgewandt, könn. auf Wunsch beide Kräfte zur Verfügung gestellt werden. Angebote unter Nr. B19136 an die Badische Presse.

Junger Kaufmann
mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut, **sucht Stellung** per sofort oder später.
Angebote unt. Nr. B19048 an d. „Bad. Presse".

Ja. geb. Mann, 25. J., sucht **Vertrauensposten** f. Lag. od. Magaz., Futtermitt. od. Landesprodukte bevorzugt. Kautionsfäh. Evtl. Beteilig. nicht ausgeschloss. Angebote unt. **Nr. 66** an **Ann. Müllers Anzeig.-Exped., Karlsruhe,** Adlerstr. 38. 6970

Zuverlässiger Mann
in den 30er Jahren, in der Mehl-, Getreide-, Futtermittel - Branche bewand., **sucht per sofort Beschäftigung** auf Lager oder Magazin.
Angeb. unt. Nr. B12485 an die „Bad. Presse".

Junge Frau
kaufm. gebild., im Verk. u. Umgang m. bess. Publikum bewandert, sucht Vertrauensposten gleich welch. Art, am liebsten Badeort. Angeb. unter B19138 an die Bad. Pr.

Wohnungstausch

Wohnungstausch.
Gesucht 4—6 Zimmerwohnung in **Karlsruhe** geg. 3 Zimmerwohnung in **Kehl** möglichst sofort. Angeb. unt. Nr. B19060 an die „Bad. Presse".

Wohnungstausch
v. Pforzheim nach Karlsruhe, 2 Zimmerwohnung mit Küche gegen ebensolche, eventl. 3. B19024
E. Sanders, Pforzheim, Akadenstr. 1.

Wohnungstausch.
Meine schöne 3 3.-Wohng. im 4. St. ist geg. schöne 2 3.-Wohnung im 2. od. 3. St. zu tauschen. B12427
Näh. Schützenstr. 78a, IV.

2 Zimmer-Wohnung
in der Mittelstadt (unmöbliert) — **mietfrei** — beim Tausch gegen
3—4 Zimmer-Wohnung.
Angebote unt. Nr. 6911 an die Bad. Presse erbet.

Zu vermieten

Vermiete stets 10916
möbl. Zimmer,
für Vermieter kostenlos
Ad. Stahl, Kronenstr. 1
Nähe Schloßplatz.
Telephon 1791.

Möbl. Zimmer vermitt. (f. Verm. kostenl.) **Büro Gau,** Schillerstr. 50. B12228

Möbl. Zimmer
per 15. Mai **zu vermiet.** Anzus. Samstag v. 2 Uhr ab. Lessingstr. 3, Stb. V. bei **Gebers.** B12528

Ein gut möbl. gr. Zimmer, elektr. Licht, mit 2 Betten an zwei solide Damen oder Herren zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. B19128 in der Badischen Presse.

Möbl. Zimmer od. Bett per 15. Mai zu vermiet. Steinstr. 8, 4. St. B12531

Gut möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Adlerstraße 4, V lks. B19146

Zimmer mit Kost
erhalten 1 oder 2 solide Arbeiter sofort. B12517
Ettlingerstr. Nr. 21, part.

Möbliertes Zimmer
mit 2 Betten per sofort gesucht. Angebote unter Nr. B18868 an die Badische Presse

Servierfrl. sucht gut
möbliert. Zimmer
per sofort oder 1. Juni. Angebote unter B18416 an die „Bad. Presse".

Gut möbliertes
Zimmer
Nähe Bahnhof **sofort gesucht.** Angeb. u. Nr. 6946 an die „Badische Presse".

Junges Ehepaar
(Akademiker) sucht möbl. Zimmer, womöglich mit Küche (letztere evtl. unmöbl.), am liebst. Weststadt oder Mühlburg. Angebote unter Nr. B19096 an die Badische Presse.

Solide Geschäftsdame, Dauermiet., sucht sof. od. vorübergehend **möbl. Zimmer.** Offert. unt. Nr. B19086 an die „Bad. Presse" erb.

Schwede
sucht möbl. Zimmer el. Licht, a. l. Separateing., per sofort. Angebote unter Nr. B19126 an die Badische Presse

Junger Mann sucht
möbl. Zimmer per 20. Mai.
Angeb. erb. unter Nr. B19076 an d. Bad. Presse.

Mietgesuche

Gesucht
für sofort eine gute unmöblierte od. möblierte **Wohnung** mit 4 Zimm. oder mehr. Hauskauf nicht ausgeschlossen. Angebote unter Nr. B19058 an die „Bad. Presse".

Welche edeldenkenden Leute
würden an ein jung., bess., kinderloses Ehepaar 1 od. 2 möblierte am liebsten unmöblierte Zimmer **m. Küchenbenützung, in Karlsruhe auch Umgegend, gegen gute Bezahlung** vermieten. Angebote u. Nr. B19074 an die „Bad. Presse" erb.

Ehepaar aus besten Kreisen sucht in gutem Hause **2—3 möbl.** (auch leere) **Zimmer** mit teilweiser Kochgelegenheit.
Angeb. u. Nr. B18354 an die „Badische Presse".

2 große, hübsch möbl.
Zimmer
mit Küchenbenützung, nicht weit vom Zentrum. Ang. m. Preis unt. Nr. B19870 an d. Bad. Presse.

Gut möbliert. Zimmer
in der Mittelstadt zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B19140 an die „Badische Presse".

Zwei Fräulein suchen ein Zimmer mit 2 Betten (heizbar). Nähe Oststadt, auf 1. Juni. Angebote unter Nr. B19142 an die Badische Presse.

Leeres Zimmer
(auch Mansarde) z. Einstellen von Möbeln ges.
Angeb. unt. Nr. B19134 an die „Bad. Presse".

Weinkeller
möglichst Oststadt, **zu mieten gesucht.** Angebote unter Nr. 6916 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht, mögl. in der zentralen Lage Karlsruhe
Werkstätte eventl. mit **Lagerräume.**
Angebote sind alsbald unter Nr. 6967 an die „Badische Presse" einzureichen.

Der Mann von der Straße.

Roman von Paul Oskar Höcker.

(63. Fortsetzung.)

XXX.

Von St. Georges war eine starke Rettungsmannschaft ausgezogen. Auch die Mehrzahl der männlichen Insassen der Gehöfte von Chabras ward von Bernard aufgeboten.

Man hatte von nachts elf Uhr bis früh um vier Mondschein, das erleichterte die Marschleistung einigermaßen. In den dann folgenden Stunden völliger Finsternis wurde geruht. Bei Sonnenaufgang sollte das Rettungswerk fortgesetzt werden.

Arnold hatte die Nachricht von Hannelores Verschwinden in der Dunkelkammer erfahren, die in dem Bodenverschlag des Gasthofs eingerichtet war. In seinem Eifer, das Ergebnis der Aufnahmen festzustellen, verspürte er nichts von Müdigkeit und Abspannung. In Hast hatte er nur eine kleine Mahlzeit zu sich genommen. Beim Schein der roten Lampe fühlte er sich ganz in seinem Element. Ueber die Bilderreihen, die er da sah, hätte er oft jauchzen können. Die Szenen, die sich vor seinen Augen nun wieder entwickelten, waren von wunderbarer Klarheit. Sie mußten im Zusammenhang mit den übrigen Aufnahmen, die die Vorbereitungen zu der Gletschertour zeigten, die Kletterschule, den ersten Anstieg, für Sportkreise wie Bergfremde ein geradezu überwältigendes Lehrbeispiel abgeben. Die Schönheit der Alpenwelt wirkte in dieser stummen Sprache wie in einer herzbewegenden Predigt. Am liebsten hätte Arnold der Schwester und dem Bruder sofort alles gezeigt. Aber die Sorge um eine tadellose Entwicklung der Bildstreifen nahm ihn dann immer wieder so sehr gefangen, daß er der vorwärtseilenden Stunden ganz vergaß. Jäh schreckten ihn die Rufe auf. Er wusch sich rasch die Hände, warf die Kammertür zu und eilte die Holztiege hinab. Dabei merkte er erst, wie steif ihm die Knie geworden waren.

Das gab nun ein erschütterndes Wiedersehen. Arnold holte sofort seinen Sportrock, den Bergstock und erklärte sich marschfertig. Natürlich wollte er sich dem Teil der Bergmannschaft anschließen, der von Uli geführt ward.

In dem ersten maßlosen Schreck über die Kunde — fast mehr noch über das fahle, abgefallene, verstörte Gesicht Ulis — vergaß er sich, vergaß, daß hier nicht er, sondern Uli als Hannelores Bruder galt. Die Besitzerin des Gasthofes, die durch die Alarmnachricht gleich sämtlichen Gästen aus dem Schlaf aufgeschreckt worden war, tat ein paar verwirrte Fragen. Uli gab eine kurze Erklärung; es kam ja jetzt nicht mehr darauf an, irgendetaws zu verheimlichen.

Mit allen im Hause und in den Ställen verfügbaren Laternen wurde die nächtliche Fahrt nach Chabras angetreten. Auch der Dozent aus Philadelphia und die beiden finnischen Studenten kamen mit.

Auf dem ersten Teil des Aufstiegs von Chabras aus konnte man die Laternen noch gut gebrauchen, als man höher kam, wirkte schon das Mondlicht und machte sie überflüssig. Trotz der zerrissenen Stimmung, in der sich Arnold befand, übte doch das unheimlich-schöne Bild der durch den niederen Föhrenwald blitzenden Lichter, die dann in das gespenstische Mondlicht emportauchten, eine starke Wirkung aus. Immer wieder suchte er Ulis Gesellschaft, nahm oft seinen Arm, drängte sich an ihn, sprach Trostworte zu ihm, um sich selbst Mut einzureden.

Abseits von den andern, ungefähr an der Stelle des Hirtensteigs, von der Hannelore in die Nacht enteilt war, verbrachten sie dann, nach dem langen, ergebnislosen Suchen im Mondschein, die dunkeln Stunden bis zur Frühdämmerung.

Und hier sagte Uli dem jungen Freund alles, was für die übrigen Teilnehmer des Rettungswerks Geheimnis bleiben mußte.

Arnold fand weder Klage noch Anklage noch Verteidigung. Er hatte den Verdacht, der Uli folgte, an so vielen Tagen ganz vergessen. Der Eindruck von Ulis Persönlichkeit wat viel zu stark gewesen, als daß seine Liebe, seine Verehrung für den Freund darunter hätte leiden können. Er begriff Ulis Verzweiflung gar nicht. Ob er schuldig war oder nicht — was änderte das an den Gefühlen, die ihn mit seinem heimlichen Helden verbanden? Nicht anders mochte Hannelore empfunden haben. Das war also das erstemal, daß sie einander nicht verstanden. Und so bitter schmerzlich sollte sich das rächen? Unmöglich! Arnold hoffte noch immer und sagte sich's tausendmal: so grausam konnte das Schicksal nicht sein.

Fahl schimmerte die erste Ahnung des Frühlichts im Osten, als Bernard mit seiner Gruppe den Marsch wieder aufnahm. Er hatte die Reviere planmäßig den einzelnen Abteilungen zugewiesen.

Kaum eine Stunde nach seinem Aufbruch hörten Uli und Arnold sein Notsignal: drei kurze, drei lange Zeichen der Trillerpfeife.

Ueber Stock und Stein eilte alles, was jetzt die Felshänge belebte, herzu.

Am Fuß einer Felswand, die kaum zwölf Meter tief gegen eine Moräne abstürzte, lag Hannelores Körper. Der Kopf war hintenübergebeugt, das Genick war gebrochen. Im Sturz war die Sportmütze abgeglitten, das Haar hatte sich gelöst. Die blonde, helle Flut bedeckte Stirn und Schläfen. Die Augen waren geschlossen, die Lippen fest zusammengepreßt.

Bernard, der Katholik war, machte ein Kreuz. „Sie nimmt ein Geheimnis mit", sagte er, auf den stummen Mund blickend.

— — — — — — — — — — — — — — —

Drei Tage später fand in St. Georges die Beisetzung statt. Die Gäste von Croix blanche nahmen daran teil, alles kam aus dem Dorf herzu, aus Cabras und den Nachbargemeinden, was sich um diese Stunde freimachen konnte. Hannelore Schettler war ja die erste Frau, die die Feespitze erstiegen hatte. Und die Berichte der fremden Touristen, der Führer und Träger konnten sich kaum genug darin tun, den Mut der jungen Deutschen zu rühmen.

In seiner Grabrede würdigte der Geistliche denn auch diese Tat der heimgegangenen Fremden als ein Ereignis, das sie unvergeßlich machte im Andenken aller Einheimischen.

Der Amerikaner aber drang gleich nach der Rückkehr zum Gasthof in Arnold, mit der Entwicklung der Lichtbildstreifen nicht zu säumen, denn die schönste Huldigung, die er der Toten darbringen könne, sei die: der ganzen Welt ihre Unerschrockenheit zu zeigen, durch ihr Vorbild, das sein Film aufwies, neue Begeisterung für den Alpensport zu erwecken. Und er schlug ihm die Gründung einer Gesellschaft vor, um die einzigartigen Lichtbilder diesseits und jenseits des Ozeans nutzbar zu machen.

Arnold befand sich nach den starken Erschütterungen wie in einer Art Schlafwandel. Er hörte kaum, was die andern sagten. Er packte, dazwischen arbeitete er an der Entwicklung der Filme weiter. Er lag nachts in tiefem, schwerem Schlaf, wie gefällt. Und wenn er erwachte, erschien ihm das Leben ganz unwillkürlich. Er konnte es einfach nicht begreifen, daß er von nun an ohne Hannelore durchs Leben gehen sollte.

Mr. Armyong wollte den Winter in Freiburg im Breisgau verbringen, Vorlesungen hören, sobald aber Schnee lag, sich dem Schneeschuhsport widmen. Er hatte von dem Plan gehört, daß die jungen Freunde in ähnlicher Weise wie die Feebesteigung auch große Skitouren kurbeln wollten. Diese Absicht dürfte der Tod der jungen Sportgenossen nicht durchkreuzen. Er entwickelte dem Deutschen seine Meinung: hier harrte seiner nicht nur eine bedeutsame Kulturaufgabe — sondern sogar ein Geschäft.

Fortsetzung folgt

Damentaschen · Besuchstaschen
Aktenmappen und Klein-Lederwaren
Nur beste Fabrikate
4678

noch zu billigen Preisen

Kaufmanns Etagengeschäft
für Offenbacher Lederwaren
Steinstraße 6 II. Steinstraße 6 II.

Grammophon · Parlophon
Apparate
Kofferapparate in jeder Preislage u. reichlichster Auswahl
Künstleraufnahmen
Marek Webers
neueste ausländische Tanzschlager
Musikalienhandlung **Fritz Müller**
Kaiserstraße, Ecke Waldstraße.

GILKA-QUALITÄTS-LIKÖRE
SEIT 1836. WELTBEKANNT
Vertreter an allen Hauptplätzen des In- und Auslandes.
A549

Wohn- u. Geschäftshäuser
1. Teil beziehbar, zu verkaufen durch 13292
Ad. Stahl, Kronenstraße 1.

Damenfriseur-Salon
gut erhalten, 2 Kabinen, sofort zu verkaufen. Zu erfragen Kehl, Färberstraße 34. B12499

Bau-Geräte
Gerüstholz, Gerüstdielen 2c., 1 Waggon Bimssteine zu verk. Angeb. unt. Nr. B19052 an d. Bad. Presse.

3T. Adler-Lastwagen
in gutem, fahrbereitem Zustande, weg. Anschaffg eines schwerer. Wagens preiswert zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 1556a an die „Bad. Presse".

Einen leichten 6710
Federn-Pritschenwagen
ca. 25—30 Ztr. Tragkraft als Milchwagen geeignet, sowie ein leichter
Metzgerwagen
(Break) hat zu verkauf. Max Oswald, Sattlerei Karlsruhe, Schützenst. 42.

1 N. S. U.
3½ PS,
Hilfsmotor
D. K. W., 1 PS,
beide in gutem Zustande und fahrbereit, billig zu verkaufen. 6956
Franz Zerr,
Wilhelmstr. 63

1 Drehstrom-Motor
5 PS 220/380 Volt mit Oelanlasser und Hebelschalter, neu (Kupferwicklung) Fabrikat Eßlinger, hat zu annehmbarem Preis abzugeben. Angebote an 1629a
Wilh. Herzog
Licht- und Kraftanlagen
Sinsheim bei Bad.

Größere Partie mittl. und **Kisten**
zu verkaufen. Philipp Wahl, Biesloch. B19118

Billig zu verkaufen: Schönes, eichenes 6962
Schlafzimmer
sowie 1 dunkles Wohnzimmer, Büfett mit Tisch. Rintheimerstr. 14 I.

1 Bett m. Red., 1 Sofa, beid. reparaturbedürftig, 1 runder Tisch zu verkf. Bernhardstr. 6, V. B12537

! Diwans !
Chaiselongues!
neue Ia Ware, billig. 6989
Köhler, Schützenstr. 25.

3 gleiche Betten, Roßh., 2 Nachtt., 1 Div. zu vkf. Gartenstr. 57, IV l. B12511

24 engl. Bettstellen
nußb. pol., Ia. Arbeit, sof. greifb. preisw. zu verkf. Gefl. Angeb. unt. B12459 an die „Bad. Presse".

Schreibtisch
braun pol., gut erhalt., 1300 M, nur priv. zu verk. Leitner, Goethestr. 52, II. Montag ab 6 U. abds. B12513

Schönes Sofa zu verkaufen. Gervinusstr. 1, 3. Stock, rechts. B19088

Vertiko, Tisch
u. 4 Stühle zusammenpassend, wie neu, z. verkf. Winterstr. 51, IV. r. B19207

Kappel-Schreibmaschinen
erstkl. Fabrikat, wieder sofort lieferbar. 2168
Hoff, Waldstr. 6, Telef. 5141.

Schuhmachermaschine
mit tadellosem Werk, wenig gebraucht, wegen Geschäftsaufgabe billig abzugeb. Marienstr. 25, Hth., 1 Tr. hoch. B19104

Neues, komplettes **Billard**
zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6942 an die „Badische Presse".

Mandoline, **Gitarre, Zither, Ziehharmonika**
sehr bill. zu verkf. B11955 Götz, Zähringerst. 53a, III.

1 Mandoline mit Tasche
780 M, 1 marengo Ueberzieher Gr. 46/48 zu 950 M zu verk. od. gegen Photo-Apparat zu tauschen. Besichtig. Montag u. Dienstag abend v. 7 Uhr ab. B19086 Yorkstraße 7, IV.

Gr. Schreibmaschine
mit Sichtschrift zu verkaufen. Herderstr. 31. 6971

Schreibmaschine Ideal Erika
Kappel, Beiler, Waldstr. 66.

Guterh. Eisschrank, Gasbackofen (Haube), rohleid. Puppe, zu vkf. Schmitt, Händelstr. 20, III. B12447

Korb-Wiege, hübsch ausgeschlag., sowie **Melking-Lampe** für Elektr. oder Gas preiswert zu verkaufen. Südendstraße 62, III. 6939

Kacheloofen
weißer Küchen-Herd
Vertikalregistratur
Ordnerschrank
zu verkauf. Nur Sonntag 10—11 Uhr. B12439 Durlacher-Allee 9, part.

Gebr. Herde billig zu verkauf. B12120 Sommerstr. 30.

Guterhalt., schw. Herd
zu verk. Schrimm, Rudolfstr. 23, V, l. B12467

Guter, k. l. Herd billig zu verkaufen. B19120 Waldhornstr. 49, H. III.

Gebr. eiserner Herd für 250 Mk. zu verkauf. B12119 Scherrstr. 16, IV., r.

2 gebrauchte Herrenräder für 1800 M, 2 Herrenräder wie neu billig zu verk. Vorkstr. 12, im Hof.

Neue u. gebr. H.- u. D.-Räder zu verk. Adlerstraße 32. B18722

D.-Fahrrad, gut erh., zu verkaufen. B12497 Goethestr. 15a, 4. St. lks.

Fahrrad fast neu, zu verkf. B19090 Kronenstr. 27, III. r.

Herren-Fahrrad zu verkaufen. B19088 Sofienstr. 99, III rechts.

Herrenrad, gut erh., billig zu verkaufen. B19115 Wielandtstr. 20, pt.

Eier!
Ein Waggon Ia schwerste Landeier eingetroffen. Zum billigsten Tagespreis. Selbst abgeholt billiger. Nur an Wiederverk. u. Konditor. zum Einlegen.
Oskar Milgrom, Herrenstr. 11, im Hof. Telefon 581. B12445

Tadelloses Herrenfahrrad
verkauft preiswert. B19106 Amalienstr. 46, IV.

Gelegenheitskauf!
1 fast neues Herrenrad I. Marke zu verk. Anzusehen v. 12-3 u. 6-7 Uhr. B19119 Kronenst. 44, IV. l.

Herrenrad zu verk. B12519 Karlstr. 75, Stb., Holz.

4 St. schöne Herren- u. Damenräder zu vkf. Schützenst. 55. B11200

Fahrrad zu verkaufen. B12515 Sofienstraße 6.

Fahrrad sow. Nähmasch bill. zu verk. Werderstr. Nr. 59, Hof. B12555

Neue und getragene **Kleider, Schuhe, Wäsche** f. Dam., Herren u. Burschen kauf. Sie am billigst. b. Axelrad, Effenweinstraße 32, II. B12127

Guterh. Kinderliegwag.
bill. zu verkf. Steinmann, Schützstr. 11, I. (Haltest. Schlachthof). B18066

Getr. Kleider
2 Herren-Anzüge, starke Figur, 3 Knaben-Anzüge für 15jährige und 1 mod. Damenkleid (schl. Figur) in Covercoat und Seide, alles sehr gut erhalten, preisw. zu verk. B19018 Wielandtstraße 2, 2. St.

2 Anzüge f. kl. Figur zu verkaufen. B18576 Beiertheimer-Allee 16, Eingang C, 5. Stock.

Gestr. Kammgarnhose, blaue Hose, Bundw. 88, Schrittl. 76, fast neu, zu verkaufen. B19080 Ortlepp, Marienstr. 28.

Guterhalt. Maßanzug mittl. Gr. 500 M, Kinderwagen, fürs Land geeignet, 600 M, Herrenzugstiefel Nr. 43, Damen-Halbschuhe Nr. 40, Holzbettstelle zu verk. Karlstraße 75, Stb., IV. B12465

Schwz. Gehrock, schwarzseid. Hochzeitskleid, Fotographenapparat preisw. zu vk. Rüppurrerstr. 14, IV

2 Sakko-Anzüge
(grau u. blau) für korpul. Figur, preisw. abzugeb. B19108 Zähringerst. 110, II.

Rohseidenes Kleid u. 1 Paar Sportstiefel, Gr. 39, zu verk. Herrenstraße 54, II. B12471

Deutsche Schäferhündin
schwarz-gelb, 7 Mon. alt, billig zu verkf. B19112 Horch, Hardtstraße 86, Telegr.-Kaf.

Zu verkaufen:
1 Hündin, sehr wachsam mit 6 Jungen (4 Wochen alte) samt Stall, Rottweiler, Junge Stück 100 bis 120 M, alte Hündin nach Uebereinkunft, ein kaltes Büfett, Nickel, mit sehr gut. Kühler 108/72/52, 1 eisernes Kinderbettchen weiß mit Matratze und Keil. B12507
Karl Becker, Grötzingen, Ecke Schul- u. Bismarckst.

Für ein
Einfamilienhaus
(Halb-Doppelhaus) erste Villenlage, Mühlburgertor, kann noch
Bauherr eintreten.
Angebote unter Nr. 6978 an die „Bad. Presse".

Zithern, Mandolinen, Guitarren, Lauten, Gamben, Violinen, B18162
m. Meisterarbeit, billigst,
Osk. Mülthaler,
Putlitzstraße Nr. 14.

Gebisse
zahle per Zahn
25 u. 40 Mk
Frau Pflüger,
6642 Hirschstr. 31, III.

Wer übernimmt in Karlsruhe den Vertrieb von prima
Speise-Kartoffel
auf dem Markt oder im Geschäft zu billig. Tagespreisen. Großes Lager stets vorhand. Angeb. u. B18364 an d. Bad. Presse.

Eine bestehende stillgelegte
Dampfheizungs-Anlage
wird gegen sof. Kasse u. gute Bezahlung
abzumontieren gesucht
Ferner suche ich guterhaltene Radiatoren u. Rohrleitungen.
Angebote u. Nr. 1533a an die „Bad. Presse" erb.

Achtung!
Solange Vorrat reicht offeriere: B12437
Memphis 40 ₰ Kleinverk. sonst. bekannte Zigaretten-Marken z. 50 ₰ Kleinverk. Tabakwaren-Großhandl.
Benno Daube
Königsbach i. B.

Kaufgesuche

Landgut
in Baden od. Württemberg zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 1606a an die „Bad. Presse".

2 Fam.-Haus
zu kaufen gesucht. Angebote unter B19080 an die „Bad. Presse".

Wohnhaus
f. kleines Geschäft geeignet, zu kaufen gesucht. Gefl. Off. u. F.N.G. 964 an Rudolf Mosse, Frankfurt a/M. A784

Kleiner, gebrauchter
Auto-Anhängewagen
gut erhalten, für 50 Ztr. Belastung, mit Gummibereifung zu kaufen gesucht. — Angebote unter „Auto-Anhänger" 6867 an die „Bad. Presse".

Kaufe jederzeit
Holzbearbeitungsmaschinen
Drehbänke M 786
Horizontalgatter
auch ganze Einrichtungen wenn auch reparaturbedürftig. Offerten an Heinrich Schmidt, Wiesbaden Herrengartenstraße 6, I.

Flaschen
jeder Art kauft zu staunend hohen Preisen 6 30
A. Einhellig,
Karlsruhe, Lachnerstr. 17. Freiburg, Rheinstr. 21

Radiatoren
und Heizkessel zu kaufen gesucht. Angebote unter B18248 an die Bad. Presse.

Kinderbettstellen
eiserne,
wenn auch reparaturbedürftig,
zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 6894 an die „Badische Presse" erbeten.

Schwarzblech
1,5 mm stark, zu kaufen, bezw. gegen galv. und Schwarzblech Nr. 18, 20 und 22 umzutauschen gesucht. Angebote unter Nr. 6922 an die „Bad. Presse".

Ein 2 räderiger u. ein 4 räderiger 6949
Handwagen
zu kaufen gesucht. J. Leonhard, Karlsruhe, Rüppurrerstr. 90.

Fischer-Boot
einf., gebr., zu kauf. ges. Angeb. unt. Nr. B19094 an die „Bad. Presse".

2 Hochhauptbetten, Schrank, Tisch, Stühle u. Küche, von Privat zu kaufen gesucht.
Angebote unter B18974 an die „Bad. Presse".

Piano gebraucht, zu kauf. gesucht. Angebote unter B19092 an die „Bad. Presse".

Standuhr f. Dunkel-Eichenmöb. passend, zu kauf. gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. B19064 an die Bad. Presse.

Selbstladepistolen
Prismenferngläser
sowie Waffen aller Art, kauft zu höchsten Preisen fortlaufend
Heinrich Malecki,
Büchsenmacherei,
Lahr i. B., Kaiserstr. 10.

Vogelkäfig z. kauf. gesucht. Angeb. u. Nr. B19040 an die „Badische Presse".

Herren-Fahrrad gesucht.
Angeb. m. Preis, Alter u. Marke unter B19032 an die „Bad. Presse".

Kinderlieg- od. Klappsportw.
zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. unt. Nr. B18740 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Zigarrengeschäft
mit sof. beziehb. 2 Zimmerwohnung bill. z. verk. Angeb. unter Nr. 6843 an die „Bad. Presse".

Häuser
Ackermann, 9676
Karlstr. 37. Tel. 5516.

Bier-Depot
mit guter Kundschaft krankheitsh. zu verkaufen. Viele Jahre mit Erfolg betrieben, neuzeitlich eingerichtet. Angebote unter Nr. B18938 an die Badische Presse.

Häuser
und Geschäfte, teils beziehbar, stets zu vkf. 1973
M. Busam, Herrenstr. 38

6776 Mehrere
kl. Häuser
im Preise von 180000 M und höher zu verkauf.
Frau Karl Dietz
Roonstr. 8, Telefon 5158.
Liegenschaftsbüro.

Sofort zu verkauf.
Metzgereien, Bäckerei, Geschäfts- u. Wohnhäuser, Villen, Landhäuser in allen Preislagen.
Wurm & Co.,
Karlstr. 6. 6790

Douglasstraße Nr. 12. Telefon 3616.
Häuser
jed. Art, teils bezhb., sow. Bauplätze stets zu verk. Karlsruher Liegenschafts- und Hypothekenbüro. 6202

Groß. Geschäftshaus
Hauptstraße Durlach, zu verk. Offert. u. Nr. 6943 an die „Badische Presse".

Geschäftshaus
Karlsruhe, massiv, neu u. 4stöckig, mit schönem evtl. beziehb. Laden u. Wohnung, auch 2 Läden einrichtb., vom Besitzer zu 150000 Mk. zu verk. Off. unt. Nr. B18592 an die „Bad. Presse" erbeten.

Limonade-Einrichtung
mit Mischkessel u. zirka 3200 Stück Flaschen, für strebsame Leute sichere Existenz, zu verkaufen. Bitte zu besichtigen.
Richard Steinmetz,
Appenweier. 1621a

Verkauf auf Abbruch
das zweistöckig ausgemauerte A782
Fachwerksgebäude
der Waschanstalt im ehem. Gef.-Lager Rastatt.
Schriftliche Preisangebote sind bis zum 22. ds Mts. einzureichen. Verkaufsbedingungen und Zeichnungen liegen im Geschäftszimmer aus.
Reichsbauamt Rastatt.

Preiswerte Angebote!
Villaartig geb. Landhaus, Nähe Karlsruhe, Preis 320000 M.
Wirtschaften, Geschäfts- und Privathäuser in großer Auswahl.
Geschäftshaus in Ladenburg, Preis 175000 M.
Großes Geschäftshaus, Nähe Bahnhof. Gelegenheit zum Ausbau. 6951
Wurm & Co., Karlstraße 6.

139 St. Baustangen p. St. Mk. 40.—
1618 St. Hopfenstangen p. St. Mk. 15.—
1034 St. Bohnen- und Rebstecken
ab Wald
per Stück Mk. —.50
im Ganzen zu verkaufen.

1 neuer Federn-Pritschenwagen
50 Ztr. Tragkraft, sofort zu verkaufen. 6809
Schieß & Regler
Telephon 1560 Holzhandlung Nebeniusstr. 10.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachung.

Fundsachen betr.

Im Monat April 1922 wurden folgende Gegenstände auf dem Fundbüro abgeliefert:

1 Manschettenknopf, 1 Brosche, 1 silbernes Kettchen mit Anhängsel, 1 Ring, 1 silberne Rocknadel, ein Zwicker (Horneinfassung), 1 goldener Armreif, 1 silbernes Zigarettenetui, 1 Armbanduhr und Lederarmband, 1 Doublieringchen, 1 Bluse, 1 Bohrwinde und Schraubenschlüssel, 1 Herrenhut, 1 Haarstecker mit Beschläg, 1 Ausgabebuch vom Feldproviantamt Mülhausen, 1 Paar wollene Kinderhandschuhe, ein Herrenhut, 1 graue Herrenmütze, 1 linker brauner Damenhandschuh, 1 Damenschirm, 1 Metermaß, eine graue Kindermütze, 1 Brille, 1 schwarzer Damenstrumpf, 1 Autoschlüssel, 1 grauer Stoffgürtel, ein weißes Taschentuch, 1 weiße Haarspange, 1 grauer Kragenschoner, 1 Wachstuchtäschchen mit 11 M 50 ₰, 1 Damenledertäschchen mit 16 M 50 ₰, 1 Revolver, 1 Messinghülse, 6 Paar und 1 einzelner Herrensocken, 1 Herrenunterhose, 1 Regenschirm, 6 neue Kinderhemdchen, 10 Stränge Glasperlen, 1 Metermaßstab und 7 M, 1 blaue Kinderwagendecke mit weißem Ueberzug, 1 schwarzer Krimmerkragen, 1 Sportmütze, 1 Rucksack mit weißer Schürze und Spielzeug, zwei Säcke mit Bettfedern, 1 weißer Lederhandschuh, ein Geldscheintäschchen mit 39 M, 1 Geldbeutel mit 40 M, 1 Zigarrenetui mit 40 M, 1 schwarzer Stoffumhang, 1 Stricktäschchen mit rotem Streifen, ein Paket Vanillezucker, 1 Paket Backpulver u. 1 Staubbesen, 1 kathol. Gebetbuch, 1 Damenschirm, 1 Metermaß mit Zimmermannsblei, 1 Lederhandschuh, ein Herrenschuh, 1 schwarzer Filzhut, 1 Schachtel mit 12 Gummikragen, 1 grauer Damengürtel, 1 Stock, 1 (?) daran gestrichener zweiräderiger Kastenwagen mit Deckel, 1 Fahrscheinheft, 1 blauer Knabenmantel, 1 Kinderhandschuh, 1 Brieftasche mit verschiedenen Papieren, Schlüsselbunde, Hunde, welche im Hundezwinger (Schlachthausstraße) untergebracht sind. Geldbeutel mit Inhalt, Bargeld, 20 M, 15 M, 10 M, 20 M, 50 M, 25 M, 441 M, 5 M, 5 M, 20 M, 7 M, 20 M, 11 M, 30 M, 3 M, 1 Geldbeutel mit 61 M.

Die Gegenstände können von den Eigentümern oder sonstigen Empfangsberechtigten im Zimmer Nr. 6 des Bezirksamtsgebäudes abgeholt werden.

Falls sich die Empfangsberechtigten nicht rechtzeitig melden, geht das Eigentum an dem Fundgegenstand nach Jahresfrist auf den Finder bzw. die Stadtgemeinde über. 6969

Karlsruhe, den 4. Mai 1922. O.Z. 63.

Badisches Bezirksamt — Polizeidirektion

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 15. Mai 1922, vorm. 9 Uhr werde ich im Auftrage wegen Geschäftsaufgabe in der Schloßstraße Nr. 2, früher Gasthaus zum wilden Mann, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 1641a

12 Wirtschaftstische, 10 Stühle, 1 Sofa, 1 Wirtsbüfett mit Kühlvorrichtung, 1 dreiteiliger Gläserschrank, 1 kupferner Schwenkkessel mit Ablaufbrett, 1 Schaft, kleine und große Garderobehalter, Galeriestangen, elektr. Lampen u. Gaslampen, 1 eiserner Küchenherd mit Kupferschiff für Wirte geeignet, 1 Gasherd, Porzellangeschirr, 1 Kopierpresse, 2 Bettstellen mit Rost, 1 Seegrasmatratze, 1 eiserne Kinderbettstelle, 1 kupferner Badeofen, 1 Marktstand, 1 Futterschneidmaschine, 1 Rübenmühle, 1 schweres, eisernes Schwungrad, Pferdegeschirre, 1 leichte, bereits neue Break mit Verdeck, 2 Längssitzen, und auch für Metzgerwagen mit Kälbergestell eingerichtet und sonst noch Verschiedenes.

Rastatt, den 13. Mai 1922.

Striegel, Gerichtsvollzieher in Rastatt.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, den 18. Mai 1922, vormittags 9 Uhr, werde ich im Auftrage, am Lagerplatz der Firma Dreyfuß & Ettlinger, Industriestraße, hinter der Waggonfabrik in **Rastatt**, wegen Aufgabe des Fuhrwerkes, öffentlich gegen bare Zahlung versteigern:

2 schwere Zugpferde, 4 Britschenwagen mit u. 4 Britschenwagen ohne Federn, 1 Vorderwagen, 2 Dungwagen, 1 zweirädriges Gig, 1 vierrädriger Handkarren, Pferdegeschirre und sonstige landwirtschaftliche Geräte. Die Sachen können von ½9 Uhr ab besichtigt werden.

Rastatt, den 11. Mai 1922. 1608a

Striegel, Gerichtsvollzieher in Rastatt.

Bürgermeisterstelle

Bei der Stadt Durlach in Baden (Industriestadt von 18000 Einwohnern) ist die neugeschaffene Stelle eines II. Bürgermeisters alsbald zu besetzen. Die Besoldung ist nach Gruppe XII der Besoldungsordnung in Aussicht genommen.

Bewerber, die im Gemeindeverwaltungsdienst gründliche Erfahrung besitzen, insbesondere auch solche mit Vorbildung für den höheren Justiz- und Verwaltungsdienst werden ersucht, ihre Bewerbung unter Beifügung des Lebenslaufs und etwaiger Zeugnisse bis 25. Mai ds. Js. beim Bürgermeister einzureichen. 1608a

Persönliche Vorstellung erst auf Aufforderung erwünscht.

Durlach, den 11. Mai 1922.
Der Bürgermeister:
Dr. Zieran.

Geschäfts-Empfehlung.

Empfehle dem geschätzten Publikum meinen modern eingerichteten

Herren- u. Damen-Frisiersalon

bei nur erstklassiger Bedienung.

Parfümerien, Toiletteartikel und Haararbeiten Manicure und Schönheitspflege.

Franz Bickel, Herren- und Damenfriseur
— Adlerstraße 7 —
zwischen Kaiserstr. u. Zirkel. B12481

Wir übernehmen:

Dreh-, Fräs-, Bohr- u. Stanzarbeiten

sowie 6751

Reparaturen von Elektromotoren.

Kamag G. m. b. H.
Karlsruhe i. B., Karlstraße 24.

Gut beschäftigte **Zigarrenfabrik**, auf Wochen hinaus mit Aufträgen versehen, sucht

stillen Teilhaber

mit zunächst mindestens 150000.— Mark Einlage. Näheres unter **Nr. 72138 Invalidendank-Annoncen-Expedition, Karlsruhe.** 792

Das Haus der billigen Vorräte.

Alles zum Frühjahrsputze 6908

Karlsruhe Kaiserstr. 36a **Gebo-Seifenhaus** Rastatt Marktplatz.

Motorenfabrik Deutz Aktiengesellschaft:
Bezug junger Aktien.

Die Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 1. Mai 1922 hat die Erhöhung des Grundkapitals um nom. Mk. 10996000.— durch Ausgabe von 9163 neuen Stammaktien unter Ausschluß des unmittelbaren gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre beschlossen. Ein unter Führung des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins A.-G. stehendes Bankenkonsortium hat u. a. nom. Mk. 7201200.— neue, vom Geschäftsjahr 1921/22 ab gewinnanteilberechtigte Stammaktien übernommen mit der Verpflichtung, sie den bisherigen Aktionären derart zum Bezuge anzubieten, daß auf nom. Mk. 6000.— alte Stammaktien eine neue Stammaktie von nom. Mk. 1200.— zum Kurse von 400 Prozent in der unten näher angegebenen Weise bezogen werden kann.

Nachdem der Erhöhungsbeschluß sowie seine Durchführung in das Handelsregister eingetragen sind, fordern wir hiermit unsere Aktionäre auf, ihr Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen auszuüben:

1. Die Anmeldung hat bei Vermeidung des Ausschlusses in der Zeit **vom 12. bis 26. Mai 1922** einschließlich
   bei dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G., Köln,**
   „ der **Direktion der Disconto-Gesellschaft, Berlin u. Frankfurt a. M.**
   „ der **Deutschen Bank in Berlin, Frankfurt a. M. und Köln,**
   „ der **Dresdner Bank, Berlin, Frankfurt a. M. und Köln,**
   „ dem **Bankhaus Straus & Co., Karlsruhe i. Baden**
   zu geschehen, und zwar erfolgt der Bezug provisionsfrei, sofern die Aktien — nach der Nummerfolge geordnet — ohne Gewinnanteilscheinbogen, mit einem ausgefertigten Anmeldeschein, für den Formulare bei den Anmeldestellen erhältlich sind, am Schalter zur Abstempelung eingereicht werden. Soweit die Ausübung des Bezugsrechtes im Wege des Briefwechsels erfolgt, werden die Bezugsstellen die übliche Bezugsprovision in Anrechnung bringen.
2. Bei Ausübung des Bezugsrechtes ist für jede bezogene Stammaktie über nom. Mk. 1200.— der Bezugspreis von 400 Prozent zu entrichten. Den Schlußnotenstempel trägt der beziehende Aktionär.
3. Die Bezugsstellen sind bereit, den An- und Verkauf von Bezugsrechten zur Erreichung eines Betrages von nom. Mk. 6000.— oder eines Mehrfachen bestens vorzunehmen.
4. Ueber die geleistete Einzahlung wird auf dem Anmeldeschein Quittung erteilt. Die Aktienurkunden, für die das Bezugsrecht ausgeübt ist, werden abgestempelt zurückgegeben. Der Zeitpunkt der Ausgabe der endgültigen Aktienurkunden, die später gegen Rückgabe der Anmeldequittung erfolgt, wird seinerzeit bekanntgegeben werden. Die Bezugsstellen sind berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation des Einreichers der Kassen**quittung zu prüfen.**

Bei dieser Gelegenheit werden die Inhaber derjenigen Aktien und Teilschuldverschreibungen, die noch nicht gemäß der Bekanntmachung vom 22. Februar 1922 die Mäntel zur **Abstempelung mit dem neuen Namen der Gesellschaft „Motorenfabrik Deutz Aktiengesellschaft"** eingereicht haben, aufgefordert, die Einreichung bis spätestens zum 20. Juni ds. Js. bei den oben bezeichneten Stellen, sowie bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a. M. und der Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg, zu bewirken. Nach diesem Zeitpunkt soll beantragt werden, nur die mit dem Stempel versehenen Stücke als an der Börse lieferbar zu erklären.

Köln-Deutz, den 10. Mai 1922. 1612a

Motorenfabrik Deutz Aktiengesellschaft.
Der Vorstand.

De-La-Gol Haarwuchs-Extrakt nach Professor Dr. Lothoff beseitigt Schuppen und Haarausfall unter Garantie und wird bei allen Haarkrankheiten mit Erfolg angewendet. 3148

De-La-Gol wird ärztl. empfohlen.

Zu beziehen in Apotheken, Drogerien, Parfümerien u. Friseurgeschäften.

Alleiniger Hersteller: **Laboratorium Merkur C. Schweizer, G. m. b. H., Lorsch i. Hessen.**

Verkaufsbüro für Süddeutschland: **Walter Bender, Karlsruhe i. B.,** Kapellenstraße 56a.

Stühle werden geflochten, repariert u. aufpoliert. B15136 Götz, Schillerstr. 31, Htb.

Bündelholz

Einkaufsgenossenschaft erbittet Angebot b. regelmäßiger Abnahme in Wagenladungen unt. Nr. B18698 an d. Bad. Presse.

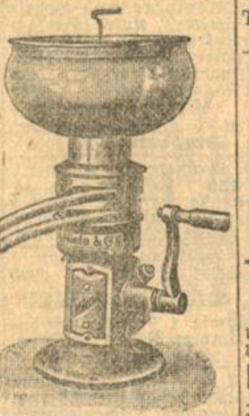
Kein Reissen mehr! Reissweg!

erstes wirksamsicheres Mittel gegen Rheumatismus. Nach einmaliger Anwendung Erfolg. **Von der Medizinalabteilung des ehemal. Preuß. Kriegsministeriums erprobt. — Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien. — Flasche:** M 16.— u. M 40.—. Engros-Niederlage u. Versand **Spezialitätenhaus Leopold Fiebig, Karlsruhe i. Baden.** 933a

Saphir Tafel-Margarine wird von der Hausfrau, Zieh-Margarine wird vom Fachmann **bevorzugt!** 3906

Hauptniederlage: Karlsruhe, **Ceska-Werk G.m.b.H.** Tel. 2805.

Ihr Paßbild in wenigen Minuten nur im 18825 **Photogr.-Atelier,** Herrenstraße 38.



Miele die erfolgreichste Zentrifuge von 40—350 Liter Stundenleistung.

Alleinvertrieb für den Kreis Karlsruhe: **K. Leussler** Durlach 1532a Lammstr. 28. Telef. 408

Vertreter gegen hohe Provision gesucht.

Strümpfe schwarz, wollene, maschinengestrickte, in allen Größen, ebenso braune **Macco-Strümpfe,** Gr. 9 u. 10 hat zu verkaufen. Maschinenstrickerei **L. Engelhard,** Gartenstr. 11, Hths. III.

Bilanzen

Aufstellung und Prüfung von Bilanzen. Neuanlage von Büchern. **Beratungen in Steuerfragen.**

Karl Faul, Bücherrevisor,
Telephon 1986. **KARLSRUHE,** Ritterstraße 30
20jährige Praxis. 6016

Sämtliche **Farben, Lacke** etc. gebrauchsfertig für Anstriche aller Art vorteilhaft im **Farbenhaus Waldstr. 15, b. Colosseum.**

Anzugstoffe

und **Kostümstoffe** kaufen Sie immer äußerst preiswert und gut bei B12567

Krause & Baitsch, Waldstr. 11.

Platin-, Gold- u. Silber-

Gegenstände kauft und zahlt den höchsten Tagespreis 2335

Rudolf Barth
Uhren u. Goldwaren
53 Kaiserstraße 53
gegenüber dem Eingang der Techn. Hochschule.

Prima

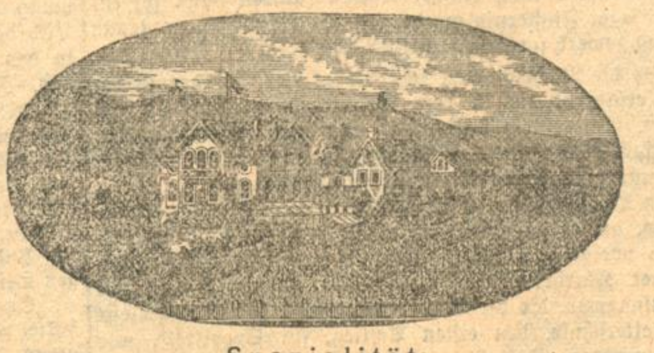
Saatkartoffeln

verschiedener Sorten jedes Quantum abzugeben.

Bad. landw. Hauptgenossenschaft Rheinhafen, Werfthalle 3. Telefon Nr. 4619.

NB. Daselbst werden auch **Speisekartoffeln** in kleineren Mengen abgegeben. 6938

Weingut Steigelmann
EDENKOBEN
Rheinpfalz.



Spezialität: 1606a

Weisse und rote Konsum-Weine

Generalvertretung für Karlsruhe und Umgebung

OSKAR KRAMER, KARLSRUHE.

Eilige

Lichtpausen

in pos., neg. und sepia, geben einige Stunden nach Eingang der Originale erledigt zurück. 6455

Elektrische Lichtpaus-Anstalt **C. Thoma Nachf., Karlsruhe**
Kaiser-Allee 29 — Telephon 5026.

Rohrstühle

zum **Flechten werden angenommen und sauberst repariert.** 6172

Ein- und Verkaufsgenossenschaft Bad. Blinden e. G. m. b. G., **Schloßbezirk Nr. 11,** früherer Marstall.

Gottesdienstordnung am 14. Mai.

Evangelische Stadtgemeinde

Stadtkirche. ½9: Stadtvik. Dr. Klenck. 10: Stadtvikar Dr. Klenck. 11½: Christenlehre Kirchenrat Rapp.

Kleine Kirche. ½10: Pfarrer Herrmann m. Abendmahl. 6 abends: Stadtvikar Wüst.

Schloßkirche. 10: Stadtv. Köbel. ¼12: Kindergottesdienst. Kirchenrat Fischer.

Johanneskirche. 8: Stadtvikar Sick. ½10: Ordination von Kand. Karl Nutzinger durch Oberkirchenrat D. Nutzinger. 11: Christenlehre. Pfarrer W. Schulz. 11¼: Kindergottesdienst. Stadtvikar Sick. 6 abends: Pfarrer Mayer-Ullmann.

Christuskirche. 8: Stadtvikar Wüst. 10: Einführung von Pfarrer Seufert durch den Dekan Kirchenrat Rapp. Predigt Pfarrer Seufert. 11¼: Christenlehre. Pfarrer Rohde. 6 abends: Stadtvikar Sick.

Lutherkirche. 8: Stadtvikar Batz. ½10: Stadtvikar Batz. 11: Kindergottesdienst. Pfr. Weidemeier.

Turnsaal Südendschule. 8: Christenlehre. Stadtvikar Lichtenfels. ½10: Stadtvikar Lichtenfels. 11: Kindergottesdienst. Stadtvikar Lichtenfels.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 5: Stadtv. Köbel.

Städt. Krankenhaus. 10: Gottesdienst.

Diakonissenhauskirche. 10: Kirchenrat Katz. Abds. ½8: Pfarrer Sixtler.

Beiertheim. ½10: Stadtv. Münzel. ¼11: Christenlehre. Stadtvikar Münzel.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 8: Frühgottesdienst. Stadtvikar Rößger. ½10: Stadtv. Rößger. ¾11: Kindergottesdienst, Stadtvikar Rößger.

Daxlanden (Schulhaus). ½10: Pfarrer E. Schulz. ½11: Jugendgottesdienst.

Wochengottesdienste.

Lutherkirche. Donnerstag, abends 8: Stadtv. Batz.

Johanneskirche. Donnerstag, abends 8: Pfarrer W. Schulz.

Bibelbesprechung im Gemeindehaus der Südstadt Dienstag, 8 Uhr.

Evang. Stadtmission Karlsruhe, Adlerstraße 23. Sonntag, ¼12: Sonntagsschule. 3: Allgem. Versammlung Miss. Riedel. 4: Jungfrauenverein. Schw. Luise. Montag, abends 8: Bibelstunde für Töchter, Schw. Magda. Mittwoch, abends 8: Bibelstunde, Miss. Riedel. Donnerstag 4: Bibelkreis für Frauen, Schw. Magda. — Kreuzstr. 23: Sonntag, ¼11: Hoffnungsbund. 2: Jünglingsbund. 8: Blaukreuzversammlung. Dienstag, abends 7—9: Mädchen-Bibelkreis ältere Abteilung. Mittwoch, 4—½6: M.B.K., jüngste Abt. ½6—7: mittlere Abt. Freitag, 8: Blaukreuzverein. Arbeits- und Gebetsgemeinschaft. — Oberkirchenratsgebäude. Mittwoch, 8: Mädchenklub. — Scheffelstr. 37: 3: Jungfrauenverein. Frl. Heck. Freitag, 8: Bibelstunde. Schw. Magda.

Evang. Vereinshaus. Amalienstr. 77. Sonntag, ¼12: Sonntagsschule. 3: Allgem. Versammlung; Stadtm. Wieler. 4: Jungfrauenverein. 8: Allg. Versammlung. Stadtm. Scheurer. Montag abds. 7: Jugendabteilung. 8: Blaukreuzverein. Dienstag, 4: Bibelstunde für Frauen u. Jungfrauen. 8: Bibelbesprechung für Männer und Jünglinge. Mittwoch, 4: Mariastunde für Mädchen. 7: Sonntagsschulvorbereitung. 8: Bibel- und Gebetsstunde. Donnerstag, abends 8: Seminaristenkränzchen. Freitag, 8: Allg. Versammlung. Durlacherstr. 32. Abds. 8: Töchterverein. Samstag nachm. 3: Knabenabteilung. 8: Gebetsvereinigung für Männer und Jünglinge.

Christlicher Verein junger Männer. Kowackanlage 5. Sonntag nachm. 2: Zusammenkunft im Heim. Nachm. 3: Zeltversammlung. Abends 8: Zeltversammlung. Montag, 8: Zeltversammlung. Dienstag 8: Zeltversammlung. Männerchor Mittwoch, 8: Posaunenchor-Uebungsstunde. 8: Stenographie-Kurs. Donnerstag, 8: Bäcker-Vereinigung. Freitag, 8: Familienbibelstunde für jedermann. 9: Uebungsstunde des gemischten Chors. Samstag, 8: Uebungsstunde des Orchesters. 9: Gebetsvereinigung.

Jugendbund für entschiedenes Christentum E. V., Steinstr. 31, H. I: Sonntag, den 14. Mai, vorm. 10 bis 12: Kinderbund. Nachm. 2: Versammlung für junge Männer. Thema: „Des Meisters letzte Worte". Nachm. 5: Versammlung für Töchter. Abends 8: Familiäre Jugendbundstunde im Erbprinzenschlößchen (Ritterstr.). Dienstag, den 16. Mai, abends 5: Frauenstunde. Abends 8: Jugendbundstunde für junge Männer. Fortlaufende Betrachtung im Johannesevangelium Kap. 18. Mittwoch, 17. Mai, abends 8: Jugendbundstunde für Töchter. Donnerstag, 18. Mai, abends 8: Gemeinschaftsstunde der Landeskirchlichen Gemeinschaft. Samstag, den 20. Mai, abends 8: Weißkreuzversammlung für junge Männer.

Evang. Verein für innere Mission A. B., Rheinstraße 35, Htbs., Mühlburg. Sonntag, 8: Allgem. Versammlung. Hausvater Straßer. Montag, 6: Knabenstunde. Mittwoch, ½6: Mädchenstunde.; 8: Bibelstunde für Jungfrauen. Donnerstag, 8: Bibelstunde für Jünglinge. Freitag, 8: Bibelstunde für Männer und Jünglinge.

Evang.-luth. Gemeinde. Friedhofkapelle, Waldhornstr. Vorm. 10: Predigt: anschließend Kinderlehre. Pfr. Herrmann.

Zionskirche der Evangel. Gemeinschaft Beiertheimer Allee 4. Sonntag, vorm. ½10: Predigt. Prediger Klenert. Vormitt. ¾11: Kindergottesdienst. Nachm. ¼4: Predigt. Prediger Klenert. Nachm. ½5: Jungfrauenverein. Dienstag, abends 8: Gebetsversammlung. Mittwoch, abends 8: Männer- u. Jünglingsverein. Donnerstag, 8: Bibelstunde. — Mühlburg, Hardtstr. 5. Sonntag, abends 8: Predigt. Mittwoch abends 8: Gebetsversammlung.

Katholische Stadtgemeinde

St. Stephanskirche. Sonntag, ½6: Frühmesse: 6: hl. Messe: 7: hl. Messe mit Monatskommunion für den Mütterverein: 8: Singmesse mit Predigt: ½10: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt: ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt: ½2: Christenlehre für Mädchen: ½3: Andacht für die Osterzeit: 7: Maiandacht mit Predigt und Segen. — An Wochentagen findet die Maiandacht ½8 statt. — Donnerstag, abends 8: Versammlung der Jungfrauenkongregation in der St. Vinzentiuskapelle.

Alte St. Vinzentiuskapelle. Sonntag, ½7: hl. Messe: 8: Amt: 11: Gottesdienst für Akademiker: ½6: Maiandacht.

St. Bernharduskirche. Sonntag, 6: Frühmesse; 7: hl. Messe mit Generalkommunion der Männerkongregation, des Männerapostolats, des Jungmännervereins und des männl. Jugendvereins: 8: deutsche Singmesse mit Predigt: ½10: Predigt und Hochamt: ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt: 2: Christenlehre für die Mädchen: ½3: Herz Jesu-Andacht: 3: Mütterverein: 7: Maiandacht mit Predigt.

Nächsten Sonntag: Männerwallfahrt nach Moosbronn. Abfahrt 10.25 Uhr. — Donnerstag, ½9: Jungfrauenkongregation. — Freitag: Jünglingskongregation.

Liebfrauenkirche. Sonntag, 6: Frühmesse mit Generalkommunion der Jünglingskongregation: 7: Kommunionmesse mit Monatskommunion der Jungfrauen: 8: deutsche Singmesse mit Predigt: ½10: Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt: 11: Kindergottesdienst mit Predigt: ½2: Beginn der Christenlehre für die Mädchen (schulentlassen 1922, 1921 und 1920): ½3: Kind Jesu-Andacht mit Predigt. Weihe der Schützengelfahne. Prozession und Opfergang der Kinder: 4: feierliche Aufnahme in die Jünglingskongregation mit Predigt und Segen. — Mittwoch, Donnerstag und Freitag, jeweils abends ½9: religiöse Vorträge für die Männer und Jünglinge (Pater Stelzer).

St. Bonifatiuskirche. Sonntag, 6: Frühmesse: 7: Singmesse und Generalkommunion der Jünglings- und Männersodalität und Männerapostolat: 8: deutsche Singmesse und Predigt: ½10: Hauptgottesdienst: Hochamt und Predigt: ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt: 2: Christenlehre für die Mädchen, die 1920, 1921 und 1922 schulentlassen sind: ½3: Herz Jesu-Andacht und Segen: 7: Maiandacht mit Predigt und Segen.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. Sonntag, 8: hl. Messe und Predigt.

St. Peter- und Paulskirche. Sonntag, 6: Frühmesse: ½8: Monatskommunion mit Generalkommunion der Jungfrauenkongregation: 8: deutsche Singmesse mit Predigt: ½10: Predigt und Hochamt: ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt: 2: Christenlehre für die Mädchen: ½3: Herz Jesu-Andacht: 7: Maiandacht mit Predigt und Segen.

Heilig-Geist-Kirche (Daxlanden). 6—8: Beichtgel.; ¼7: Kommunionmesse m. Pred. f. d. Mitglieder des Jugendvereins: ½8: deutsche Singmesse: 9: Festgottesdienst mit feierl. lev. Hochamt und Predigt: ½2: Predigt und Weihe der Fahne mit Andacht und Segen.

St. Michaelskirche (Beiertheim). Sonntag, 6: Beichtgelegenheit: ½7 Frühmesse mit Monatskommunion der Erstkommunikanten, sowie aller Schüler und Schülerinnen: 8: Singmesse mit Predigt: ½10: Hochamt mit Predigt: ½2: Christenlehre für die Mädchen: 2: Herz Jesu-Bruderschaft mit Segen; 7: Predigt, Maiandacht und Segen. — Werktags ½8: Maiandacht mit Segen.

St. Josefskirche (Grünwinkel). Sonntag, 6—7: Beichtgelegenheit: 7: Frühmesse mit Monatskommunion für die Marian. Jungfrauenkongregation und die weibliche Jugend: ½10: Amt mit Predigt und Christenlehre für die Mädchen: 11—12: Borromäusbibliothek: Bücherausgabe: 2: Corporis Christi-Bruderschaftsandacht mit Segen: ½3: Versammlung für die Marian. Jungfrauenkongregation mit Predigt und Segen: 7: Maiandacht mit Segen — Dienstag und Freitag, abends ½8: Maiandacht mit Segen, an den übrigen Tagen: Rosenkranz.

St. Nikolauskirche (Rüppurr). Sonntag, 6—7: Beichtgelegenheit: 7: Frühmesse mit Monatskommunion der Männer und Jungmannschaft: 9: Amt mit Predigt (Kollekte für die Fürsorgevereine): ½2: Christenlehre für Jünglinge und Mädchen: 2: Herz Jesu-Andacht: ½8: feierliche Maiandacht. — Dienstag u. Freitag, abends ½8: Maiandacht mit Segen. Montag, abends 8: Versammlung der Jungmannschaft mit Vortrag und kurzer Andacht.

Altkatholische Stadtgemeinde

Auferstehungskirche. ½10: deutsches Hochamt mit Predigt. In Durlach: 11½ in der evangel. Stadtkirche: hl. Amt mit Predigt. Stadtpfr. Kaminski.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage.

Versammlungen: Sonntag vorm. 10 Uhr; Sonntag abend 8 Uhr; Mittwoch abend 8 Uhr Sofienstraße 73 (Eingang Lessingstr.) 6933